

JAHRESBERICHT

2016 | 2017

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE HEIDELBERG



JAHRESBERICHT DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE HEIDELBERG
01. Oktober 2016 bis 30. September 2017

Pädagogische Hochschule Heidelberg
University of Education

Keplerstraße 87
D-69120 Heidelberg

0049-(0)6221 – 477-0
www.ph-heidelberg.de

20**16** | 20**17**

Inhalt

2017 – PROFILBILDUNG DURCH EXPERTENWISSEN	7
Grußwort des Hochschulrats	
HOCHSCHULLEITUNG	
ÜBER DISZIPLINÄRE GRENZEN HINWEG	10
Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungen	
<i>Studium</i>	
NEUES WAGEN	12
Studium, Lehre und Weiterbildung	
QUALITÄTSSICHERUNG UND -ENTWICKLUNG INSTITUTIONALISIERT	17
Qualitätsmanagement	
STUDIERENDENZAHLEN UND STUDIENGÄNGE	19
Eine Übersicht	
<i>Forschung, Transfer & Digitalisierung</i>	
NEUE AKZENTE IN DER FORSCHUNGS- UND NACHWUCHSFÖRDERUNG	26
Forschung	
PROMOTIONEN UND HABILITATIONEN	30
FORSCHUNGSPROJEKTE AN DER HOCHSCHULE	32
BILDUNGSINNOVATIONEN WEITERENTWICKELN	40
Transfer und Digitalisierung	
PROFESSIONALISIERUNG DER ORGANISATION VON STUDIUM UND LEHRE	44
Campusmanagement	

Finanzen & Personal

NEUE ENTWICKLUNGSRÄUME DURCH STABILE FINANZLAGE	46
Personal- und Wirtschaftsführung	

EINNAHMEN, PERSONAL UND MITTELVERWENDUNG	49
---	----

Internationalisierung

HERAUSFORDERUNG „GLOBAL CITIZENSHIP“	51
Akademisches Auslandsamt / Interkulturelles Forum	

INTERNATIONALE HOCHSCHULKOOPERATIONEN	54
--	----

Kommunikation

IMMER IM DIALOG	58
Presse & Kommunikation	

ORGANISATION	
SENAT UND HOCHSCHULRAT	60

AUSZEICHNUNGEN	
HERVORRAGENDE LEISTUNGEN WÜRDIGEN	62
Eine Übersicht	

MENSCHENVIELFALT	
ERFOLGREICHE STUDENTISCHE INITIATIVEN	68
Studierendenparlament	

MITBESTIMMUNG AKTIV UNTERSTÜTZEN	70
Personalrat	

BERATUNGSANGEBOT AUSGEBAUT Gleichstellungsarbeit	72
DAS RECHT AUF NACHTEILSAUSGLEICH EINFORDERN Studieren mit Behinderung oder chronischer Krankheit	74
FAKULTÄTEN & HEIDELBERG SCHOOL OF EDUCATION FORSCHUNG UND KOOPERATION IM FOKUS Fakultät für Erziehungs- und Sozialwissenschaften	80
INTERKULTURELL AUSGERICHTETE LEHRERBILDUNG UND MEDIENBILDUNG Fakultät für Kultur- und Geisteswissenschaften	84
GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE, GESUNDHEITSFÖRDERUNG, INTERNATIONALISIERUNG Fakultät für Natur- und Gesellschaftswissenschaften	88
WEITERENTWICKLUNG DER KOOPERATIVEN LEHRERBILDUNG Heidelberg School of Education	90
EINRICHTUNGEN BIBLIOTHEK ALS GEFRAGTER LERNORT OPTIMIERT Bibliothek	96
MEDIEN TECHNISCHE AUSGESTALTUNG VON LERNRÄUMEN Medienzentrum	98
BANDBREITE DER AUSSENANBINDUNG ERHÖHT Rechenzentrum	100
PROFESSIONALISIERUNG UNTERSTÜTZEN Professional School	101

ERFOLGREICHE KOORDINIERUNG DER PRAKTIKUMSFORMATE	104
Schulpraktische Studien	
AKADEMIE & FREUNDESKREIS	
KOMPETENZEN FÜR VIELFALT UND KOMPLEXITÄT	107
Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung e. V.	
IDENTIFIKATION MIT DER EIGENEN HOCHSCHULE	108
Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Heidelberg e.V.	
HOCHSCHULVERANSTALTUNGEN	110
Eine Auswahl	

Herausgeber

Prof. Dr. Hans-Werner Huneke, Rektor

Redaktion

Dr. Birgitta Hohenester-Pongratz
birgitta.hohenester@vw.ph-heidelberg.de

Christine Druskeit M.A., Weinheim

Gestaltung

Katja Maibaum-Komma, Heidelberg
kmk@kommaundmehr.de

Druck

Texdat-Service gGmbH, Weinheim

Bildnachweis

Pädagogische Hochschule Heidelberg;
Bilderstrecke Auszeichnungen: Annelie-Wellensiek-Förderpreis: studio visuell Heidelberger Frühling;
Nachhaltigkeitsrat: Fotograf KD Busch; Förderpreis für Politische Publizistik: Hanns-Seidel-Stiftung.
Bilderstrecke Menschenvielfalt rechts oben und S.71: Medienzentrum / Christian Mundt.
Bilderstrecke Fakultäten & HSE Foto links oben und S. 93: HSE

Stand

27. November 2017





2017 – PROFILBILDUNG DURCH EXPERTENWISSEN

Grußwort des Hochschulrats

Karsta Holch, Vorsitzende

Ob Forschung und Entwicklung, kontinuierliches Qualitätsmanagement, lokale und globale Kooperation, gesellschaftliche Verantwortung – in zentralen Bereichen hat die Pädagogische Hochschule Heidelberg im Berichtsjahr 2016/2017 Anspruchsvolles umgesetzt und kann exzellente Leistungen vorweisen. Dabei verfolgte sie ihre Ziele auf der Grundlage eines sehr gut aufgestellten Haushalts und eines transparenten Miteinanders. Das stärkt die Akteure, bringt die Hochschule als System voran und schafft die notwendige Sicherheit für weitere Entwicklungsschritte.

Sichtbarkeit nach außen

Entwicklung ist wesentlich geprägt durch Personen: Viele neue, ausgezeichnete Lehrkräfte werden durch ihre Arbeit das Profil der Hochschule nachhaltig stärken und maßgeblich zur weiteren Sichtbarkeit nach außen beitragen. Andererseits mussten wir hochverdiente Persönlichkeiten in den Ruhestand verabschieden, so auch Prof. Dr. Gerhard Härle, der als Prorektor unsere Hochschule kommissarisch mit hohem Engagement steuerte, als unsere verehrte ehemalige Rektorin Prof. Dr. Annelie Wellensiek ihr Amt wegen schwerer Erkrankung nicht ausüben konnte. Der Hochschulrat wünscht dem neuen Ehrenbürger der Pädagogischen Hochschule und allen anderen Pensionierten einen erfüllten „Ruhestand“.

In seinen eigenen Reihen heißt der Hochschulrat als Nachfolger von Klaus Schunk Prof. Dr. Andreas Trumpp willkommen, Head Division of Stem Cells and Cancer am Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) und Managing Director des Stammzell-Instituts HI-STEM. Wir danken ihm sehr, dass er mit seiner Expertise und seinen hervorragenden Vernetzungen in der Wissenschaftswelt die Pädagogische Hochschule unterstützt.

Qualitätsentwicklung und neue Weichenstellungen

Zahlreiche Auszeichnungen und Förderungen der Hochschule und ihrer Mitglieder honorieren Konzepte und Engagement im gesellschaftlichen Kontext. Auch in Studium und Lehre wurde in den letzten Monaten Heidelberg weiter zu einem Ort exzellenter Lehrerbildung ausgebaut: etwa durch die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Universität Heidelberg, durch die Konzeption neuer Studien- und Prüfungsordnungen für die Masterstudiengänge sowie die Festlegung von Qualitätszielen für das anstehende Akkreditierungsverfahren. Im Bereich Gesundheit und Bewegung nahm die Hochschule neue Weichenstellungen vor und initiierte mit interessanten Projekten dieses große Querschnittsthema.

Wir als Hochschulrat freuen uns, zu dieser Entwicklung unseren Teil beitragen zu können, und wünschen der Führung der Pädagogischen Hochschule sowie allen an ihr Tätigen viel Inspiration und Kraft, die ambitionierten Ziele weiterhin erfolgreich umzusetzen.

Karsta Holch



*Inauguration des
UNESCO-Chairs mit
Wissenschaftsministerin
Theresia Bauer*



*Expertengespräche über
„Peace-Education“:
Indonesische Delegation zu Gast
an der Hochschule*



*Verleihung der Ehrenbürgerwürde an
Prof. Dr. Gerhard Härle (rechts)*

REKTORAT

❖ *Berichte zu Themen der Hochschulleitung*



*Kooperationsvertrag mit der DHBW Baden-Württemberg,
Campus Mosbach*



*Prof. Hiruyuki Kuno aus Japan
forschte als Fellow an der Hochschule*

ÜBER DISZIPLINÄRE GRENZEN HINWEG Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungen

Prof. Dr. Hans-Werner Huneke, Rektor

Im akademischen Jahr 2016/17 konnte die Hochschule an ihren Zielen, wie sie im Struktur- und Entwicklungsplan 2017 - 2021 formuliert sind, bereits sehr wirksam arbeiten. Sie konnte dabei das spezifische Profil einer bildungswissenschaftlichen Universität weiter ausprägen. In zahlreichen Berufungs- und Findungsverfahren gelang es, hervorragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler neu für die Hochschule zu gewinnen und auch auf diese Weise den Anschluss an aktuelle Aufgaben und Zugänge in Forschung und Lehre zu sichern. Die Hochschule stellte sich den Herausforderungen einer immer mehr auf Digitalisierung ausgerichteten Gesellschaft, stärkte ihre forschungsmethodische Expertise und entwickelte eine Strategie für den Transfer von Wissen in die Gesellschaft. Sie vertiefte die Vernetzung mit Partnern in der Region an Rhein und Neckar, festigte aber auch ihre internationale Ausrichtung. Die Kernaufgabe blieb und bleibt dabei die Weiterentwicklung von qualitätsorientierten Studienangeboten zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung.

*Mit Transferprojekten
gesellschaftliche Verantwortung
übernehmen*

Transfer – die dritte Mission

Neben Forschung und Lehre leisten Hochschulen auch den Transfer von Wissen und von Lösungen für gesellschaftliche Probleme, ihre „dritte Mission“. Die Hochschule ist dieser Verantwortung im Berichtsjahr in zahlreichen Vorhaben in besonderem Maß gerecht geworden, zum Beispiel in Projekten zum Transfer von E-Learning in die Praxis von Unternehmen und Organisationen, in zwei Reallaboren („Stadt-Raum-Bildung“ und „Asyl“), im Heidelberger Kompetenztraining zur Entwicklung mentaler Stärke, in Bildungsprojekten zur nachhaltigen Entwicklung, in einem Vorhaben zur Prävention gegen Internetsucht, bei der Unterstützung von Kindertageseinrichtungen bei der Naturerkundung (An-Institut „Forscherstation“ gemeinsam mit der Klaus-Tschira-Stiftung), in Vorhaben zur Inklusion und gesellschaftlichen Integration, zur bewegungsorientierten Gesundheitsförderung, zur Sprachförderung und zum Wohnen. Über solche Einzelprojekte hinaus wurde eine Transferstrategie erarbeitet und verabschiedet und in Kooperation mit der Metropolregion Rhein-Neckar erfolgreich das mehrjährige Projekt „Transfer together“ eingeworben (Förderung aus dem Programm „Innovative Hochschule“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung). Der nächste Schritt wird hier der Aufbau eines eigenen Transferzentrums sein. Weitere Informationen finden sich im Bericht des Prorektors.

*Am Start:
Digitalisierungsstrategie zu
E-Learning und Medienbildung*

Digitalisierung – Herausforderungen und Chancen

Die Digitalisierung in immer mehr gesellschaftlichen Domänen stellt einer bildungswissenschaftlichen Hochschule neue Aufgaben. In Forschung und Lehre müssen Antworten auf die Frage gefunden werden, was digitale Kompetenzen ausmacht, wie sie vermittelt werden und wie sie dazu beitragen können, Nutzerinnen und Nutzer der IT-Technologien in ihrer Autonomie zu stärken. Zugleich bieten die digitalen Technologien viele neue Möglichkeiten für die Hochschullehre – Lerninhalte und Lernweisen werden vielfältiger, neue Kommunikationsformen werden erschlossen. Die Hochschule befasst sich damit explizit in Studienangeboten zu E-Learning und Medienbildung und implizit in der ständigen Weiterentwicklung ihrer digitalen Lernangebote und -werkzeuge. Sie hat sich auf den Weg gemacht, diese Angebote strukturell zu bündeln und eine Digitalisierungsstrategie zu entwickeln. Dazu wurde beim „Hochschulforum Digitalisierung“ (HRK, Stifterverband, CHE) eine umfassende Peer-to-peer-Beratung eingeworben. Die Digitalisierung stellt auch die Verwaltung, insbesondere die Services für Studierende, vor neue Aufgaben. Deshalb wurde mit der Einführung eines einheitlichen Campusmanagementsystems begonnen, ein mehrjähriges Projekt. Mit der Einführung des Systems ist eine Restrukturierung der Prozesse entlang des „Student life cycle“ verbunden, mit der begonnen wurde. Weitere Informationen zur Digitalisierung finden sich im Bericht des Prorektors; über das Campusmanagement lesen Sie mehr im hier vorliegenden Beitrag von Dr. Björn Pospiech.



Rektor Prof. Dr. Hans-Werner Huneke

Sanierung und Bau

Im Berichtsjahr wurde der seit längerem bekannte Sanierungsstau in den Institutsgebäuden INF 560/561 besonders deutlich. Heizungsausfälle, Störungen der IT-Systeme, Belastungen durch Bauschadstoffe (insbesondere Polychlorierte Biphenyle, PCB) und Baumaßnahmen zur Brandschutzertüchtigung stellten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Studierenden immer wieder vor besondere Belastungssituationen. Flächendeckend wurden Deckenarbeiten durchgeführt, um PCB-haltige Elemente der Beleuchtungsanlagen zu entfernen und schadstoffbelastete oder schadstoffverdächtige Bauelemente zu entfernen. Dies machte mehrwöchige Umzüge in ein Ausweichgebäude erforderlich, die während des laufenden Betriebs gemeistert wurden. Allen betroffenen Hochschulmitgliedern ist besonders dafür zu danken, dass sie die Beeinträchtigungen geduldig ertragen und Lösungen konstruktiv ermöglicht haben.

*Belastungen durch
Sanierungsstau und
Bauschadstoffe*

Eine grundsätzliche Lösung des Sanierungsproblems und auch eine Milderung der bestehenden Unterversorgung mit Seminarräumen, studentischen Arbeitsplätzen und Büroräumen sind vom Neubau eines zusätzlichen „Zahns“ an den Gebäuden INF 560/561 zu erwarten. Im Berichtsjahr wurden in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg die Detailplanungen für diesen Neubau erstellt. Dies ist die Voraussetzung für die Einstellung in den Landeshaushalt 2018/19. Es soll ein modernes, hochinstalliertes Laborgebäude entstehen, das den künftigen Bedarfen der Fächer Alltagskultur und Gesundheit, Biologie, Chemie, Physik und Technik gerecht wird. Die Kolleginnen und Kollegen aus diesen Fächern haben ihre Expertise sehr umfangreich in diese Zukunftsplanung eingebracht.

Detailplanung eines Neubaus



INFORMATION UND KONTAKT

Prof. Dr. Hans-Werner Huneke

E-Mail: rektor@ph-heidelberg.de

Telefon Sekretariat: 0 62 21 / 477 - 112

STUDIUM

NEUES WAGEN

Veränderungen in Studium und Lehre, Entwicklungen in der Weiterbildung

Prof. Dr. Vera Heyl, Prorektorin für Studium, Lehre und Weiterbildung

Im Berichtsjahr wurde der gemeinsam mit der Universität Heidelberg entwickelte Masterstudiengang für das Lehramt Sekundarstufe I sowie für das Lehramt Gymnasium detailliert ausgearbeitet und verabschiedet; ein Kooperationsvertrag wurde vereinbart. Das Qualitätsmanagement wurde institutionalisiert, das Erweiterungsfach Theaterpädagogik neu strukturiert, Fächer mit abweichendem Umfang und kompetenzorientierte Passungsquoten entwickelt, das studentische Gesundheitsmanagement und die Erstsemesterwoche reformiert. Zudem wurden vielfältige neue Angebote im Bereich Weiterbildung initiiert.

Lehramtsbezogene Masterstudiengänge

*Master-Profillinien Lehramt
Sekundarstufe I und Lehramt
Gymnasium entwickelt*

Für den mit der Universität Heidelberg gemeinsam verantworteten Masterstudiengang mit den Profillinien Lehramt Sekundarstufe I und Lehramt Gymnasium hat die hochschulübergreifende Arbeitsgruppe Master of Education unter Leitung der Prorektorinnen Prof. Dr. Vera Heyl (Pädagogische Hochschule) und Prof. Dr. Beatrix Busse (Universität) je Profillinie eigene Zulassungssatzungen und Prüfungsordnungen ausgearbeitet und im Konsens vereinbart. Parallel dazu haben die Fächer beider Hochschulen die Modulhandbücher fertiggestellt. Der Senat der Universität Heidelberg hat in seiner Sitzung am 19. September 2017 den Entwürfen für die Profillinie Lehramt Gymnasium zugestimmt. Der Senat der Pädagogischen Hochschule hat am 18. Oktober 2017 die Entwürfe für die Profillinie Lehramt Sekundarstufe I verabschiedet. Der Masterstudiengang startet im Wintersemester 2018/2019.

Darüber hinaus haben Pädagogische Hochschule und Universität im Sommersemester 2017 einen Kooperationsvertrag für den gemeinsamen Masterstudiengang erarbeitet. Der Kooperationsvertrag regelt die Beiträge der Vertragspartner im Hinblick auf den Im- und Export von Studien- und Prüfungsleistungen und den Informationsaustausch, enthält Regelungen zur Haupt- und Nebeneinschreibung an beiden Hochschulen sowie zur Benutzung von Einrichtungen. Darüber hinaus wurde vereinbart, dass die Kooperationspartner die erfolgreiche hochschulübergreifende Zusammenarbeit im Rahmen der AG Master of Education fortführen.

*Online-Self-Assessment zur
selbstgesteuerten Überprüfung
der Studien- und Berufseignung*

Die Zulassungssatzungen beider Profillinien sehen den Nachweis über die Teilnahme an einem Online-Self-Assessment (OSA) als Zugangsvoraussetzung zum Studium vor. Das während der Bachelorphase zu absolvierende OSA soll Studierende auf ihrem Weg zum Berufsziel Lehrerin / Lehrer unterstützen. Es erfasst studien- und berufsrelevante Persönlichkeitsmerkmale, aus denen ein persönlicher Ergebnisbericht erstellt wird, der den Teilnehmenden ermöglicht, die Passung der Ergebnisse des OSA mit den Anforderungen des Lehramt-Masterstudiums und des Berufs als Lehrkraft selbstgesteuert zu überprüfen. Das OSA wird an der Heidelberg School of Education entwickelt und soll ab Februar 2018 zur Verfügung stehen. Nach einer Erprobungsphase ist angedacht, das OSA auch für andere lehramtsbezogene Studiengänge am Standort Heidelberg (Grundschule, Sonderpädagogik) zur Verfügung zu stellen.

Die Zulassungssatzungen sowie Studien- und Prüfungsordnungen für die Masterstudiengänge Lehramt Grundschule und Lehramt Sonderpädagogik werden auf Basis der für die Profillinie Lehramt Sekundarstufe I gültigen Dokumente erarbeitet. Die Entwürfe sollen ebenso wie die durch die Fächer und sonderpädagogischen Fachrichtungen bereits fertiggestellten Entwürfe der Modulhandbücher im Laufe des Wintersemesters 2017/2018 verabschiedet werden.



Prorektorin Prof. Dr. Vera Heyl

Umstrukturierungen in Studium und Lehre

Die Gremien im Bereich Studium und Lehre wurden umstrukturiert. Die fakultätsübergreifende Studienkommission sowie der Rat des Übergreifenden Studienbereichs wurden zum 01. April 2017 aufgelöst. Alle Bachelor- und Masterstudiengänge ohne Lehramtsbezug sowie die Module des ÜSB wurden zum Sommersemester 2017 einzelnen Fakultäten zugeordnet und fallen somit in den Zuständigkeitsbereich der Studienkommission der jeweiligen Fakultät. Fakultätsübergreifende studiengangbezogene Fragen werden seit April 2017 in der Senatskommission für Studium, Lehre und Weiterbildung behandelt, die die Senatskommission für Studien- und Prüfungsfragen in erweiterter Form ersetzt.

Die Einrichtung von Studiengangleitungen für die lehramtsbezogenen Bachelor- und (perspektivisch) Masterstudiengänge stellt einen wichtigen Schritt im Hinblick auf die anstehenden Akkreditierungen dar. Seit 01. April 2017 leitet Prof. Dr. Friedrich Gervé, Studiendekan der Fakultät I, die Studiengänge mit Lehramtsbezug Sonderpädagogik, Prof. Dr. Heidrun Dierk, Studiendekanin der Fakultät II, leitet die Studiengänge mit Lehramtsbezug Grundschule und apl. Prof. Dr. Nicole Marmé, Studiendekanin der Fakultät III, leitet die Studiengänge mit Lehramtsbezug Sekundarstufe I. Zum Abschluss der Akkreditierungsphase werden die Studiengangleitungen unterstützt von den beiden Referentinnen für die lehramtsbezogenen Studiengänge, die auch der Stabsstelle Qualitätsmanagement angehören (vgl. hierzu auch den Bericht der Stabsstelle im Anschluss).

*Einrichtung von
Studiengangleitungen*

Die Hochschule hat das Verfahren zur Anerkennung von Kompetenzen aus dem Hochschulbereich den Erfordernissen der sogenannten Lissabon-Konvention und des Landeshochschulgesetzes entsprechend neu geregelt. Demnach werden Leistungen anerkannt, die an anderen Hochschulen erbracht wurden, wenn hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen kein so wesentlicher Unterschied zu den zu ersetzenden Leistungen besteht, dass der Studienerfolg gefährdet würde. Die Beweislast dafür, dass ein Antrag nicht die geforderten Voraussetzungen erfüllt, liegt auf Seiten der Hochschule. Die für eine Anerkennungsentscheidung notwendigen Informationen sind von der bzw. dem Studierenden beizubringen. Die Anerkennung von Kompetenzen erfolgt stets für ganze Module.

*Anerkennung von
Prüfungs- und
Studienleistungen erleichtert*

*Theaterpädagogik mit
Hochschulzertifikat*

Besonderes Erweiterungsfach Theaterpädagogik

Seit dem Sommersemester 2017 können Studierende aller lehramtsbezogenen Bachelorstudiengänge nach Erwerb von mindestens 25 ECTS-Punkten das besondere Erweiterungsfach Theaterpädagogik studieren. Das Studienangebot knüpft an den Erweiterungsstudiengang Spiel- und Theaterpädagogik in den bisherigen Staatsexamensstudiengängen an. Es umfasst 45 ECTS-Punkte und ist zulassungsbeschränkt. Zusätzlich zu einer Ausweisung im Bachelorzeugnis wird ein Hochschulzertifikat vergeben.

Fächer mit abweichendem Umfang

Ab dem Wintersemester 2017/2018 haben Studierende aller lehramtsbezogenen Bachelorstudiengänge der PH Heidelberg (perspektivisch auch die Studierenden aller lehramtsbezogenen Masterstudiengänge) die Möglichkeit, zusätzlich ein Fach mit abweichendem Umfang (FaU) zu studieren, wahlweise mit Bezug zum Lehramt Grundschule oder zum Lehramt Sekundarstufe I. Damit knüpft die Hochschule an das Angebot eines Studiums von Erweiterungsfächern in den bisherigen Staatsexamensstudiengängen an. Das zusätzliche Studienangebot ermöglicht das Studium aller Bachelormodule eines Unterrichtsfachs und wird mit einem Hochschulzertifikat abgeschlossen. Perspektivisch sind Erweiterungsmasterstudiengänge geplant, wobei die Bacheloranteile (Module des FaU) entsprechend anerkannt werden.

Das zusätzliche Studium der Bachelormodule einer sonderpädagogischen Fachrichtung (einschließlich sonderpädagogischer Grundlagen, Handlungsfeld bezogen auf diese Fachrichtung) wird voraussichtlich ab Sommersemester 2018 möglich sein.

*Bevorzugte Zulassung bei
Wahl bestimmter Fächer*

Kompetenzorientierte Passungsquoten

Mit dem Ziel einer besseren Ausschöpfung der hochschuleigenen Kapazitäten und der bei den Bewerberinnen und Bewerbern für lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge vorhandenen Kompetenzen haben die Pädagogischen Hochschulen zusammen mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) die kompetenzorientierten Passungsquoten entwickelt. Damit führen die Pädagogischen Hochschulen ab der Bewerbung für das Wintersemester 2017/2018 als Erprobungsmodell ein zusätzliches Zulassungsverfahren ein, das für ausgewählte Unterrichtsfächer jeweils spezifische Kontingente zur Verfügung stellt: Bewerberinnen und Bewerber, die entsprechende fachspezifische Kompetenzen nachweisen, können bevorzugt zugelassen werden. Dadurch soll die kompetenzorientierte Passung zwischen Bewerbern und Bewerberinnen und den genannten Fächern optimiert werden.

Die Erfahrungen mit dem ersten Bewerbungsdurchgang zeigen, dass im Vergleich zum letzten Wintersemester deutlich mehr Studierende mit der Fächerwahl Physik, Chemie, Technik, Sport oder Französisch zugelassen und immatrikuliert werden konnten.

*Kooperationsprojekt
„Kopf-Stehen“ zur
Studierendengesundheit*

Studentisches Gesundheitsmanagement

Die PH Heidelberg und die Techniker Krankenkasse leisten gemeinsam einen Beitrag zur Studierendengesundheit: Das dreijährige Modellprojekt „Kopf-Stehen“ will in Studium und Lehre leichte körperliche Aktivitäten etablieren, um sitzendes Verhalten zu reduzieren und chronisch-degenerativen Krankheiten vorzubeugen.

Im Sommersemester 2017 wurde eine Analyse der Bedarfe durchgeführt sowie ein Gremium eingerichtet, an dem sowohl Studierende als auch Vertreterinnen und Vertreter der Hochschule und der Techniker Krankenkasse beteiligt sind. Seit dem Wintersemester 2017 / 2018 gibt es konkrete Angebote. Zur Erprobung innovativer Sitz-Steh-Lehrformate wurde Seminarraum 023 im Altbau in der Keplerstraße mit Sitz-Steh-Pulten ausgestattet. Darüber hinaus startete im Oktober 2017 eine Informationskampagne, in deren Rahmen auch Fortbildungs- und Beratungsangebote bereitgestellt werden.

Zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement der Hochschule finden sich weitere Ausführungen im Bericht der Kanzlerin im gleichnamigen Kapitel, zum Studentischen Gesundheitsmanagement im Beitrag der Studierendenvertretung im Kapitel „Menschenvielfalt“.

Studienberatung

Zum Wintersemester 2017/2018 wurde die Erstsemesterwoche (EseWo) in Beratungstage (BeTa) umbenannt. Die Hochschule trägt damit der Tatsache Rechnung, dass seit Oktober 2016 sowohl Studienanfängerinnen und -anfänger als auch Studierende im höheren Semester umfassend beraten werden. Zu Beginn der Wintersemester finden zukünftig wie bisher fünf Beratungstage statt. Die Beratungstage in den Sommersemestern richten sich ab 2018 vornehmlich an Studienanfängerinnen und -anfänger und umfassen daher lediglich vier Tage.

Weiterbildung

Seit März 2016 wird das von Prof. Dr. Johannes Hennies geleitete Projekt „Vielfalt als Chance! Weiterbildungsangebote zum Management von Diversität, Heterogenität und Internationalität in Unternehmen und Organisationen“ für fünf Jahre aus Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert. Im Berichtszeitraum fand eine Markt- und Bedarfsanalyse statt, auf deren Grundlage ein Weiterbildungskonzept mit drei Säulen entwickelt wurde, das sowohl die Marktsituation als auch die Bedarfe potentieller Teilnehmender berücksichtigt. Kernstück und Säule I bildet das Kontaktstudienprogramm „Vielfalt und Komplexität“, das auf Basis der Bedarfsanalyse vier Kontaktstudienangebote anbietet (Certificates of Advanced Studies, CAS, im Umfang von je 15 ECTS-Punkten). Säule II „Zielgruppenspezifische Diversity-Angebote“ flankiert diese mit Weiterbildungen, die besondere Bedarfe, teilweise auch in Form von Inhouse-Angeboten, adressieren. Mit Säule III „Diversity in der Lehrer(fort)bildung“ wird der Bezug zum Kerngeschäft der Hochschule hergestellt.

*Projekt „Vielfalt als Chance“
mit bedarfsorientierten Weiter-
bildungsangeboten*

An der Professional School, der zentralen Weiterbildungseinrichtung der Hochschule, wurden im Berichtszeitraum zwei Angebote neu aufgenommen. Zum einen das „Heidelberger Kompetenztraining zur Entwicklung mentaler Stärke (HKT)“ (in Kooperation mit dem Verein zur Förderung und Qualitätssicherung des HKT e.V. Heidelberg), das eine zielgruppenadäquate Gestaltung und Anwendung des Mentaltrainings zur Unterstützung der persönlichen Zielerreichung anbietet. Zum anderen das Weiterbildungsangebot „Low Vision in pädagogischen Arbeitsfeldern“ (in Kooperation mit der Johann-Wilhelm-Klein-Akademie Würzburg), das die Entwicklung von Kompetenzen in den Bereichen Diagnostik und Förderung des funktionalen Sehvermögens sowie Hilfsmittelberatung zum Ziel hat. Die beiden Angebote umfassen 10 bzw. 15 ECTS-Punkte und werden jeweils mit einem Certificate of Advanced Studies (CAS) abgeschlossen. Zahlreiche weitere Angebote wie beispielsweise das Diploma of Advanced Studies-Angebot „Deutsch als Fremdsprache/ Deutsch als Zweitsprache (DaF / DaZ)“ werden fortgeführt.

*Weiterbildungen zu mentaler
Stärke und Diagnostik*

Seit Sommersemester 2017 kann die an der Heidelberg School of Education (HSE) entwickelte Zusatzqualifikation „Informations- und Medienkompetenz“ studiert werden. Ziel des Studienangebots ist die Vermittlung und Vertiefung von Kompetenzen im Bereich Medien und Information sowie von Fähigkeiten, diese Kompetenzen wiederum bei Schülerinnen und Schülern zu fördern. Die Zusatzqualifikation umfasst 15 ECTS-Punkte und ist geöffnet für alle Studierenden der Bachelorstudiengänge mit Lehramtsbezug der Universität und der PH Heidelberg sowie für Lehrkräfte aller Schularten. Für (angehende) Gymnasial-, Gemeinschafts- und Berufsschullehrerinnen und -lehrer wird darüber hinaus die HSE-Zusatzqualifikation „Mehrsprachigkeit im Fachunterricht“ angeboten.

HSE-Zusatzqualifikationen

Mit ihrem aktuellen Weiterbildungsangebot ist die Hochschule somit sehr gut aufgestellt, um sich im Kontext der derzeitigen Neustrukturierung der Lehrerfortbildung in Baden-Württemberg einzubringen.

Personalia

Dr. Petra Deger, Professorin für Soziologie, hat zum 01. Januar 2017 die PH-seitige Leitung der in Kooperation mit der Universität Heidelberg durchgeführten Projekte heiEDUCATION und PLACE

*Prof. Dr. Petra Deger neue
Geschäftsführende Direktorin
der HSE*

übernommen. Darüber hinaus ist sie seit 01. Oktober 2017 für die PH Heidelberg als Geschäftsführende Direktorin der hochschulübergreifenden Heidelberg School of Education tätig. Die Gesamtverantwortung für die Kooperation mit der Universität Heidelberg obliegt weiterhin dem Rektorat. Mit der Übernahme der genannten Aufgaben folgt Petra Deger auf Prof. Dr. Gerhard Härle, der zum 30. September 2017 in den Ruhestand gegangen ist.

*Prof. Dr. Gerhard Härle neuer
Ehrenbürger der Hochschule*

Dr. Gerhard Härle, Professor für deutsche Sprache und Literatur und ihre Didaktik, war von 2009 bis 2015 Prorektor für Studium und Lehre, darüber hinaus war er Vertreter im Rektorat. Im Rahmen einer Akademischen Abschiedsfeier anlässlich seines bevorstehenden Ruhestandes wurde Gerhard Härle am 14. Juli 2017 aufgrund seiner herausragenden Verdienste um die Anliegen der PH Heidelberg mit Wirkung zum 01. Oktober 2017 zum Ehrenbürger der Hochschule ernannt.

Zum 01. Januar 2017 hat die dem Prorektorat für Studium, Lehre und Weiterbildung zugeordnete Stabsstelle Qualitätsmanagement (SQM) mit ihrer Tätigkeit begonnen. Lutz Schröder M.A. leitet die SQM und ist außerdem Beauftragter für Lehrveranstaltungsmanagement, Kristin Haberland ist für den Bereich Qualitätssicherung zuständig. Eva-Stephanie Schaal M.A. ist Referentin für die Bachelor- und Masterstudiengänge mit dem Lehramtsbezug Grundschule und Sonderpädagogik und Nicolas Elsaesser Referent für die Bachelor- und Masterstudiengänge mit dem Lehramtsbezug Sekundarstufe I und für den Übergreifenden Studienbereich. Weitere Ausführungen zum Qualitätsmanagement finden sich im gleichnamigen Beitrag im Anschluss an diesen Bericht.

*Dr. Kirsten Zierold neue
Geschäftsführerin der
Professional School*

Seit Februar 2017 ist Dr. Kirsten Zierold neue Geschäftsführerin der Professional School, die an der PH Heidelberg ein differenziertes Qualifizierungsangebot für Lehrerinnen und Lehrer anbietet. Kirsten Zierold folgt auf Dr. Veronika Strittmatter-Haubold, die nach langjähriger erfolgreicher Arbeit in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Mit Beginn des Sommersemesters 2017 übernahmen Prof. Dr. Guido Pinkernell und Prof. Dr. Karin Terfloth die kooperative Leitung des Akademischen Prüfungsamts. Guido Pinkernell ist zuständig für die akademischen Prüfungen in den Studiengängen mit Lehramtsbezug Grundschule und Sekundarstufe I sowie in den Masterstudiengängen Bildungswissenschaften, E-Learning und Medienbildung und Ingenieurpädagogik. Darüber hinaus leitet er die für die Staatsexamen zuständige Außenstelle des Landeslehrerprüfungsamts Grund-, Haupt-, (Werk-)Realschulen. Karin Terfloth ist zuständig für die akademischen Prüfungen in den Studiengängen mit Lehramtsbezug Sonderpädagogik sowie in den Bachelorstudiengängen ohne Lehramtsbezug. Sie leitet die Außenstelle des Landeslehrerprüfungsamts Sonderpädagogik.



INFORMATION UND KONTAKT

Prof. Dr. Vera Heyl

E-Mail: hey1@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 166

Stabsstelle Qualitätsmanagement

Lutz Schröder M.A.

E-Mail: lutz.schroeder@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 627

QUALITÄTSSICHERUNG UND -ENTWICKLUNG INSTITUTIONALISIERT

Qualitätsmanagement

Prof. Dr. Vera Heyl, Prorektorin für Studium, Lehre und Weiterbildung
Lutz Schröder M.A., Leiter

Zum 01. Januar 2017 hat die dem Prorektorat für Studium, Lehre und Weiterbildung zugeordnete Stabsstelle Qualitätsmanagement (SQM) ihre Arbeit aufgenommen. Das Team der SQM hat insbesondere die Aufgabe, die Fäden der zahlreichen qualitätsbezogenen Initiativen an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg mit Blick auf ein hochschulweites QM-System miteinander zu verbinden.

Stabsstelle Qualitätsmanagement

Die Mitglieder der Stabsstelle Qualitätsmanagement waren bereits im Projekt Experts in Education tätig und widmen sich nun neuen Aufgaben. Lutz Schröder M.A. leitet die SQM, unterstützt die Prozesse im Prorektorat Studium, Lehre und Weiterbildung und ist außerdem Beauftragter für Lehrveranstaltungsmanagement. Kristin Haberland ist für den Bereich Qualitätssicherung zuständig. Seit Februar bzw. März 2017 vervollständigen Eva-Stephanie Schaal M.A., Referentin für die Bachelor- und Masterstudiengänge mit dem Lehramtsbezug Grundschule und Sonderpädagogik, und Nicolas Elsaesser, Referent für die Bachelor- und Masterstudiengänge mit dem Lehramtsbezug Sekundarstufe I und für den Übergreifenden Studienbereich, das SQM-Team.

Qualitätsentwicklung und Akkreditierungsverfahren

Vor dem Hintergrund des Landeshochschulgesetzes (§ 5) und der anstehenden Akkreditierung der lehramtsbezogenen Studiengänge entwickelt die Hochschule ein Qualitätsmanagement(QM)-System. Erklärtes Ziel ist die Passung des QM-Systems zum Profil und Selbstverständnis der Hochschule. In der Tradition der Qualitätstage der vergangenen Jahre fand daher am 26. April 2017 ein Qualitätsnachmittag statt, um den Dialog über Qualität in Studium und Lehre zu vertiefen. Im Mittelpunkt stand die Ableitung möglicher Qualitätsziele zu den im Struktur- und Entwicklungsplan verankerten Profilschwerpunkten der Hochschule. Als besonders relevant bewerteten die Teilnehmenden die Profilschwerpunkte Studierbarkeit der Studiengänge, wissenschaftliche Qualität und Praxisbezug / Berufsvorbereitung, wobei der Studierbarkeit ein vergleichsweise größerer Entwicklungsbedarf zugeschrieben wurde.

*Profilschwerpunkte
Studierbarkeit, wissenschaftliche
Qualität, Praxisbezug*

Im Hinblick auf die Akkreditierung der lehramtsbezogenen Studiengänge hat der Senat in seiner Sitzung am 12. Juli 2017 mit großer Mehrheit beschlossen, dass die PH Heidelberg nach erstmaliger Programmakkreditierung der lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge (ggf. im Cluster) die Systemakkreditierung beantragt. Die vom Senat gewählte Option ermöglicht den weiteren Auf- und Ausbau des QM-Systems, das zukünftig auch zur internen Akkreditierung von Studiengängen in der Lage sein soll. Die Programmakkreditierung soll insbesondere dazu genutzt werden, Erfahrungen mit der Akkreditierung komplexer Lehramtsstudiengänge zu sammeln und diese sinnvoll in die Vorbereitung der Systemakkreditierung einzubeziehen. Im Wintersemester 2017/2018 soll mit den Vorarbeiten zur Programmakkreditierung der lehramtsbezogenen Studiengänge begonnen werden. Ziel ist eine Akkreditierung im Laufe des Wintersemesters 2019/ 2020. Im Jahr 2020 sollen dann die Vorbereitungen der Systemakkreditierung vorangetrieben werden, sodass die Anmeldung im Wintersemester 2020/2021 erfolgen kann.

*Erst Programm- und 2020
Systemakkreditierung*

Einzige Ausnahme ist der gemeinsam verantwortete Masterstudiengang mit den Profillinien Lehramt Sekundarstufe I und Lehramt Gymnasium, der gemäß einer Vereinbarung mit der Universität Heidelberg über die Systemakkreditierung der Universität akkreditiert wird.



STUDIENDENZAHLEN UND STUDIENGÄNGE - EINE ÜBERSICHT

Studierendenzahlen 2013 bis 2017:

Lehramt an Grundschulen / Bachelorstudiengang Bildung im Primarbereich

STUDIENBEGINN	FS 1	FS 2	FS 3	FS 4	FS 5	FS 6	FS 7	FS 8
SoSe 2013	79	183	85	168				
WiSe 2013/14	174	74	178	87	153			
SoSe 2014	63	171	71	170	80	148		
WiSe 2014/15	172	58	163	67	162	79	145	
SoSe 2015	62	165	62	154	70	152	75	144
WiSe 2015/16	135	64	157	63	145	69	148	72
SoSe 2016	55	126	64	159	58	143	69	145
WiSe 2016/17	139	61	130	65	150	60	133	70
SoSe 2017	85	134	59	130	71	144	59	132

Studierendenzahlen 2013 bis 2017:

Lehramt an Werk-, Haupt- und Realschulen/ Bachelorstudiengang Bildung im Sekundarbereich

STUDIENBEGINN	FS 1	FS 2	FS 3	FS 4	FS 5	FS 6	FS 7	FS 8
WiSe 2013/14	261	91	226	102	207			
SoSe 2014	104	254	94	215	97	192		
WiSe 2014/15	272	95	237	90	188	93	182	
SoSe 2015	107	259	94	225	91	174	91	179
WiSe 2015/16	214	105	264	94	199	88	166	93
SoSe 2016	86	205	104	249	87	187	82	167
WiSe 2016/17	183	79	184	103	218	81	179	83
SoSe 2017	106	178	81	178	96	210	78	177



Studierendenzahlen 2013 bis 2017:

Lehramt Sonderpädagogik / Bachelorstudiengang Sonderpädagogik

STUDIENBEGINN	FS 1	FS 2	FS 3	FS 4	FS 5	FS 6	FS 7	FS 8	FS 9
SoSe 2013	54	136	56	128					
WiSe 2013/14	100	50	135	56	124				
SoSe 2014	38	101	48	134	57	119			
WiSe 2014/15	119	43	100	50	124	55	118		
SoSe 2015	45	118	43	99	49	118	54	118	
WiSe 2015/16	143	47	117	40	99	59	105	53	116
SoSe 2016	44	139	46	114	41	101	59	100	53
WiSe 2016/17	142	51	130	43	112	39	102	56	99
SoSe 2017	89	142	50	128	43	114	40	101	56

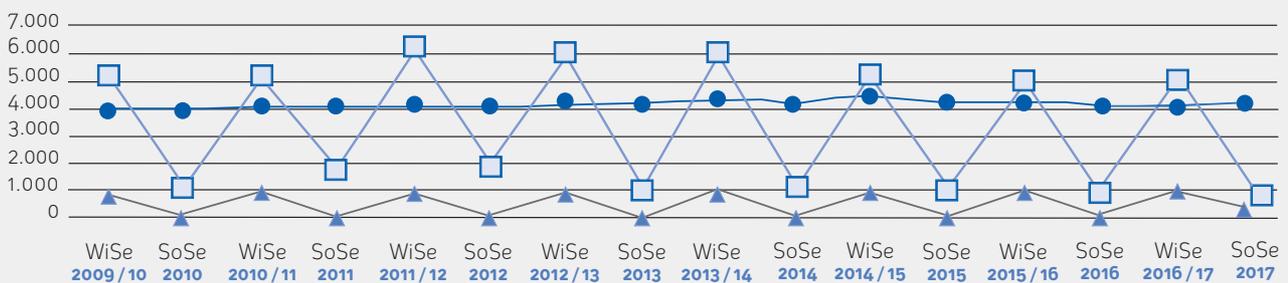
Bachelorstudiengang Frühkindliche- und Elementarbildung

STUDIENBEGINN	FS 1	FS 2	FS 3	FS 4	FS 5	FS 6	FS > 6
SoSe 2013	1	51	3	54	1	51	10
WiSe 2013/14	83	2	48	-	52	2	52
SoSe 2014	3	74	1	44	-	53	25
WiSe 2014/15	87	1	70	-	41	-	54
SoSe 2015	3	82	1	67	2	40	18
WiSe 2015/16	73	2	78	-	65	2	42
SoSe 2016	-	72	1	77	-	64	10
WiSe 2016/17	81	1	72	3	76	-	61
SoSe 2017	-	76	2	66	2	75	18

Bachelorstudiengang Prävention und Gesundheitsförderung

STUDIENBEGINN	FS 1	FS 2	FS 3	FS 4	FS 5	FS 6	FS > 6
SoSe 2013	1	39	-	30	3	27	4
WiSe 2013/14	49	1	37	2	28	3	22
SoSe 2014	-	46	-	39	-	28	3
WiSe 2014/15	46	1	44	1	38	-	23
SoSe 2015	1	43	1	40	1	38	4
WiSe 2015/16	55	-	39	1	39	-	34
SoSe 2016	2	48	-	40	-	39	-
WiSe 2016/17	46	-	42	-	40	-	33
SoSe 2017	-	45	-	42	-	39	1

Studierenden-, Bewerbungs- und Zulassungsstatistik seit Wintersemester 2009/2010



Studierende = Gesamtzahl aller immatrikulierten Personen

Bewerbungen = Anzahl der Bewerbungen ins erste Semester eines grundständigen Studiengangs

Erstsemester = Anzahl der Personen, die sich ins erste Semester eines grundständigen Studiengangs immatrikuliert haben

Studierende ●
Bewerbungen □
Erstsemester ▲

Masterstudiengänge Sommersemester 2012 bis 2017

STUDIENGANG	SoSe 2012	SoSe 2013	SoSe 2014	SoSe 2015	SoSe 2016	SoSe 2017
Bildungswissenschaften alle Profile						
Bewerbungen	42	69	77	64	48	22
Zulassungen	40	55	67	59	42	19
Immatrikulationen / Annahmequote	32 (80 %)	46 (84 %)	53 (79 %)	48 (81 %)	35 (83 %)	15 (78 %)
Profil Fachdidaktik						
Bewerbungen	14	14	21	11	4	3
Zulassungen	13	10	16	11	2	1
Immatrikulationen	11	10	13	9	2	1
Profil Felbi+						
Bewerbungen	10	23	19	20	20	19
Zulassungen	10	18	17	19	17	18
Immatrikulationen	10	15	13	15	15	14
Profil FIB						
Bewerbungen	11	18	18	22	24	
Zulassungen	10	15	16	20	23	
Immatrikulationen	8	11	14	17	18	
Profil Inklusion						
Bewerbungen	7	14	19	11		
Zulassungen	7	12	18	9		
Immatrikulationen	3	10	13	7		
E-Learning und Medienbildung						
Bewerbungen	16	33	13	20	34	24
Zulassungen	15	32	13	20	33	21
Immatrikulationen	13 (87 %)	22 (68 %)	8 (61 %)	18 (90 %)	27 (82 %)	20 (94 %)

STUDIENGANG	SoSe 2011	SoSe 2012	SoSe 2013	SoSe 2014	SoSe 2015	SoSe 2016	SoSe 2017
Ingenieurpädagogik							
Bewerbungen	4	10	9	16	9	3	9
Zulassungen	3	9	4	12	7	3	8
Immatrikulationen / Annahmequote	2 (66 %)	7 (78 %)	3 (75 %)	10 (83 %)	7 (100 %)	1 (33 %)	7 (87 %)
Alle Masterstudiengänge <small>GESAMTZAHLN</small>							
Bewerbungen	46	68	111	106	93	85	55
Zulassungen	39	64	91	92	86	78	48
Immatrikulationen / Annahmequote	32 (82 %)	52 (81 %)	71 (78 %)	71 (77 %)	73 (85 %)	63 (81 %)	41 (85 %)

Studierendenzahlen nach Fachsemestern (Studienverlauf)

Masterstudiengang Bildungswissenschaften

STUDIENBEGINN	FS 1	FS 2	FS 3	FS 4	FS 5	FS 6
WiSe 2012/13	1	29	4	11		
SoSe 2013	44	1	28	2	1	
WiSe 2013/14	2	41	3	24	1	
SoSe 2014	53	1	41	2	2	
WiSe 2014/15	8	42	2	40	1	
SoSe 2015	52	3	37	2	8	
WiSe 2015/16	6	43	5	32	2	3
SoSe 2016	39	3	39	1	3	1
WiSe 2016/17	5	34	4	37	-	2
SoSe 2017	16	4	33	1	3	

MASTERSTUDIENGANG E-LEARNING UND MEDIENBILDUNG

STUDIENBEGINN	FS 1	FS 2	FS 3	FS 4	FS 5	FS 6
WiSe 2012/13	1	11		13	1	
SoSe 2013	19	1	10	2	1	
WiSe 2013/14	1	17		12		
SoSe 2014	8	1	15		3	
WiSe 2014/15	1	6	3	11		
SoSe 2015	17		8	1	1	
WiSe 2015/16		13	4	4		1
SoSe 2016	26	1	12	2	1	
WiSe 2016/17		22	1	11		
SoSe 2017	19	1	22	1		

MASTERSTUDIENGANG INGENIEURPÄDAGOGIK

STUDIENBEGINN	FS 1	FS 2	FS 3	FS 4	FS 5	FS 6
WiSe 2012/13		5	1	2		
SoSe 2013	3		5	1		
WiSe 2013/14		2		5	1	
SoSe 2014	9		2		2	
WiSe 2014/15		8	1	1		
SoSe 2015	6		8		1	
WiSe 2015/16		6		8		1
SoSe 2016	1		6		1	
WiSe 2016/17	1	1		6		1
SoSe 2017	7	1				

Zu den Masterstudiengängen: Der Verlauf über sechs Semester (und nicht bloß über vier) berücksichtigt auch die Teilzeit-Studierenden und diejenigen mit Beschäftigungsverhältnissen.

ANZAHL STUDIERENDE VOM WINTERSEMESTER 2010/2011 BIS SOMMERSEMESTER 2017 (GRUNDSTÄNDIG UND SL-AUFBAU)

LEHRAMT	WS 2010/11	SoSe 2011	WS 2011/12	SoSe 2012	WS 2012/13	SoSe 2013	WS 2013/14	SoSe 2014	WS 2014/15	SoSe 2015	WS 2015/16	SoSe 2016	WS 2016/17	SoSe 2017
Anzahl Studierende Alle Studiengänge	4.299	4.098	4.370	4.249	4.604	4.260	4.638	4.324	4.663	4.277	4.605	4.249	4.566	4.270
GHS, Schwerpunkt GS PO 2003	1.329	1.258	1.065	945	775	641	536	394	303	183	109	73	60	38
GHS, Schwerpunkt HS PO 2003	431	426	370	339	297	259	224	180	143	99	69	51	35	24
GS PO 2011			188	265	449	515	666	703	846	884	860	814	731	644
REALS PO 2003	850	827	736	663	593	500	447	351	277	185	129	74	53	43
WHRS PO 2011			282	395	615	665	887	956	1157	1.220	1.178	1.103	1.004	881
SL grundständig PO 2003 / 2011	1.110	1.079	1.110	1.081	1.118	1.058	1.089	1.041	1.054	973	874	774	700	616
SL Aufbau PO 2003 / 2011	65	64	72	68	79	78	88	87	93	93	89	81	77	74
BA Felbi	155	134	185	162	206	171	239	200	256	213	264	225	294	239
BA GeFö	114	97	119	91	123	104	142	116	153	128	172	138	162	127
BA Primarbereich											135	181	330	405
BA Sekundarbereich											214	291	446	537
BA Sonderpädagogik											143	183	323	409

Quelle Tabellen: Studienbüro der Hochschule

Abkürzungen:

GHS: Lehramt an Grund- und Hauptschulen

GS: Grundschule

PO: Prüfungsordnung

REALS: Lehramt an Realschulen

WHRS: Lehramt an Werkreal-, Haupt- und Realschulen

SL: Sonderpädagogik

BA Felbi: Bachelorstudiengang Frühkindliche und
Elementarbildung

BA Gefö: Bachelorstudiengang Prävention und
Gesundheitsförderung



FORSCHUNG . TRANSFER . DIGITALISIERUNG

NEUE AKZENTE IN DER FORSCHUNGS- UND NACHWUCHSFÖRDERUNG

Forschung

Prof. Dr. Christian Spannagel, Prorektor für Forschung, Medien und IT
Dr. Nicole Flindt, Geschäftsführerin Forschungsreferat / Leiterin der PH Heidelberg Graduate School

Viele positive Entwicklungen im Forschungsbereich setzten sich auch in diesem Berichtszeitraum fort. Das Drittmittelvolumen wurde weiter gesteigert sowie die Zuschüsse für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler erhöht. Forschungsprojekte wurden intensiv gefördert, unter anderem über die interne Forschungsausschreibung und die Einführung eines neuen Förderpreises. Bei den Mitgliederzahlen der Graduate School setzte sich der Aufwärtstrend fort.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Drittmittelvolumen

Drittmittel auf ca. 4 Mio. Euro erhöht

Mit Hilfe von Drittmitteln können Forscherinnen und Forscher ihre Forschungsvorhaben finanzieren und unter anderem die Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern vorantreiben. Im Berichtszeitraum 2016 wurde das Drittmittelvolumen auf circa vier Millionen Euro gesteigert. Auch die Zahlen für 2017 bestätigen diesen positiven Trend.

Interne Forschungsförderung

Im Berichtszeitraum wurden vier neue Forschungsprojekte über die interne Forschungsausschreibung gefördert. Zwei Projekte laufen noch zusätzlich, die bereits in vorangegangenen Runden gefördert wurden. Die Forschungsdatenbank (www.phhd-forschung.de) gibt einen aktuellen Überblick zum Stand aller Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

Zuschüsse

6.000 Euro für Teilnahme an Tagungen

Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern standen 6.000 Euro an Mitteln für die aktive Teilnahme an nationalen wie internationalen Tagungen und Kongressen zur Verfügung, 2.000 Euro mehr als im Vorjahr. Insgesamt 31 Personen machten im Jahr 2016 sowie 26 Personen im Jahr 2017 (bis September 2017) von diesem Angebot Gebrauch. Auch die Organisation von Forschungstagungen an der Pädagogischen Hochschule wird sowohl für Forschende als auch für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler mit Zuschüssen unterstützt.

Beratung

Das Forschungsreferat der Hochschule hat im Berichtszeitraum zudem wieder knapp 600 Beratungen und Anfragen zu verschiedenen Themen (Forschungsmittel-Akquise, Durchsicht von Drittmittelanträgen, Zeitmanagement, Zuschüsse für Fachliteratur, Tagungen, Anfragen aus dem Bereich Nachwuchsförderung usw.) mit seinem Team durchgeführt bzw. bearbeitet.

Forschungs- und Publikationsdatenbank

Publikationsdatenbank im Aufbau

Die Forschungsdatenbank wurde wieder modernisiert und erhielt neben zahlreichen neuen Features auch eine neue Serversoftware. Im Zuge einer Kooperation mit der PH Karlsruhe wird eine Publikationsdatenbank nach den Bedürfnissen der Hochschule programmiert, die eine direkte Ergänzung zur Forschungsdatenbank ist.

Forschungsförderpreis

2017: neuer Förderpreis

Die Hochschule führte im Jahr 2017 erstmals einen Forschungsförderpreis ein, der im zweijährigen Wechsel mit dem Hochschullehrpreis vergeben wird. Mit dem Forschungsförderpreis sollen



Prorektor Prof. Dr. Christian Spannagel
und Forschungsreferentin Dr. Nicole Flindt

innovative Entwicklungsprojekte gewürdigt werden. Es werden nur Vorschläge von Forschungsarbeiten berücksichtigt, die bisher nicht oder in geringem Umfang finanziell gefördert wurden.

WISSENSCHAFTLICHE NACHWUCHS- UND KARRIEREFÖRDERUNG

Graduate School

In der seit April 2014 bestehenden Graduate School sind 65 Prozent aller Promovierenden Mitglied, was erneut einen Aufwärtstrend zum vorherigen Berichtszeitraum bedeutet. Mit ihren zahlreichen Angeboten und dem verbindlichen Qualitätskatalog trägt die Graduate School erheblich zur Qualitätssicherung der Promotionen bei. Neben neuen Angeboten (u. a. Kurse zu SPSS, Open Science, Stimmtraining für Promovierende oder Einblicke in die Schule der Zukunft) hat die Graduate School einen Kooperationsvertrag mit echt.coaching abgeschlossen, um ihren Mitgliedern kostenlose Coachings anbieten zu können. Zudem wurde eine Software zur freiwilligen Plagiatskontrolle angeschafft, die die Mitglieder ebenfalls kostenfrei nutzen können.

*Kostenloses Coaching
für Mitglieder*

Im Berichtszeitraum konnten die Mitglieder wieder Mittel z. B. für studentische Hilfskräfte und spezielle Fachliteratur beantragen. Hierzu standen insgesamt 5.000 Euro zur Verfügung, von denen viele Mitglieder der Graduate School durch einen positiv beschiedenen Antrag profitierten. Seit Juni 2017 verstärkt Lea Bender als Assistenz die Graduate School und ab Oktober 2017 wurde mit einem neuen wissenschaftlichen Mitarbeiter die wissenschaftliche Begleitforschung der Graduate School ausgebaut.

Insgesamt haben 21 Promovierende in den Jahren 2016 und 2017 erfolgreich ihre Promotion abgeschlossen, zehn davon waren Mitglied der PH Heidelberg Graduate School (38 Prozent).

Gremien der Promovierenden und Postdocs

Der Promovierendenkonvent sowie die Mitgliederversammlung der Graduate School sind die Stimmen der Promovierenden. In den Sitzungen wird somit demokratische Mitbestimmung der Promovierenden sowohl für die Belange aller Doktorandinnen und Doktoranden als auch für die Mitglieder der Graduate School umgesetzt. Seit 2016 existiert auch eine Postdoc-Gruppe mit Sprecherinnen, deren erklärte erste Ziele eine bessere Vernetzung der Postdocs sowie eine Aufnahme

Bessere Vernetzung der Postdocs

der Postdocs in die Graduate School sind. (Nähere Informationen unter www.ph-heidelberg.de/forschung/kontakt-zustaendigkeiten/prorektorat-fuer-forschung.html.)

Promotionsordnung

Mit Beginn des Jahres 2017 ist eine Neufassung der Promotionsordnung in Kraft getreten. Darin wurden unter anderem die Betreuungsverhältnisse neu geregelt und verschiedene Vorgaben des Landes aufgenommen. Darüber hinaus wurden in der neuen Promotionsordnung günstige Bedingungen für publikationsbasierte Promotionen geschaffen.

Juniorprofessuren mit Tenure Track

Zur Verbesserung der Karriereplanung von jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern wurde die Tenure-Track-Option für Juniorprofessuren satzungsmäßig ausgearbeitet (Satzung zur Qualitätssicherung bei Juniorprofessuren mit Tenure Track). Darüber hinaus wurde die Evaluation von Juniorprofessuren in einer Satzung ausführlich geregelt. Durch die Satzungen wurde auch die Voraussetzung für eine Antragstellung beim Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses geschaffen.

Anneliese-Wellensiek-Förderpreis

Zusammen mit dem ZONTA Club Heidelberg vergab die Hochschule 2017 zum zweiten Mal den mit 2.000 Euro dotierten Anneliese-Wellensiek-Förderpreis zur Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten im Staatsexamen (Lehramtsstudiengänge), von Masterarbeiten und von Dissertationen. Preisträgerin ist Esther Alzate Romero mit ihrem Dissertationsvorhaben zur Musikinformatik in der Schule. Mit diesem Preis wird an die im Jahre 2015 verstorbene Rektorin der Hochschule erinnert und einem besonderen Anliegen von Prof. Anneliese Wellensiek entsprochen: der Förderung von Frauen auf ihrem Weg in die Wissenschaft.

*Esther Alzate Romero erhält
Anneliese-Wellensiek-
Förderpreis*



INFORMATION UND KONTAKT

Prof. Dr. Christian Spannagel

E-Mail: spannagel@ph-heidelberg.de **Telefon Sekretariat:** 0 62 21 / 477 - 168

Dr. Nicole Flindt

E-Mail: flindt@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 468



PROMOTIONEN UND HABILITATIONEN

FAKULTÄT FÜR ERZIEHUNGS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

PROMOTIONEN

Laura Avemarie, **Sonderpädagogik (Sprachbehindertenpädagogik)**: Die sozioemotionale Entwicklung sprachbehinderter Kinder unter Berücksichtigung des elterlichen Belastungserlebens und der kommunikativen Kompetenz. Betreuer: Prof. Dr. Manfred Hintermair, Prof. Dr. Klaus Sarimski.

Barbara Bogner, **Sonderpädagogik (Hörgeschädigtenpädagogik)**: Erfassung der subjektiven Hörqualität bei hörgeschädigten Grundschulern an allgemeinen Schulen – Entwicklung und Erprobung eines bildgestützten Fragebogens. Betreuer: Prof. Dr. Manfred Hintermair.

Eva Keller, **Psychologie**: Evidenz-basierte Schreibinstruktion: Diagnose und Förderung fachdidaktischer Kompetenzen bei Lehramtsstudierenden. Betreuerin: Prof. Dr. Cornelia Glaser.

Christine Marx (geborene Chilla), **Psychologie**: Prozessorientierte Diagnostik der Lesekompetenz in der Grundschule. Betreuer: Prof. Dr. Tobias Dörfler, Prof. Dr. Markus Vogel.

Juliane Rutsch (geborene Kiermeier), **Psychologie**: Entwicklung und Validierung eines Kompetenztests für angehende Lehrerinnen und Lehrer für die Bereiche des Textverstehens und des Umgangs mit Verständnisschwierigkeiten eigener Schülerinnen und Schüler. Betreuer: Prof. Dr. Tobias Dörfler, Prof. Dr. Cornelia Glaser.

Thomas Strehle, **Erziehungswissenschaft**: Wandel der Schule – Wandel der professionellen Deutungsmuster? Eine qualitative Studie im Rahmen des Transformationsprozesses zur Gemeinschaftsschule in Baden-Württemberg. Betreuer: Prof. Dr. Karl-Heinz Dammer.

Anke Woll, **Psychologie in sonderpädagogischen Handlungsfeldern**: Kontaktbedingungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderung als Prädiktoren von Einstellungen zu Inklusion. Betreuer: Prof. Dr. Vera Heyl, Prof. Dr. Gerhard Klein.

Joana Wolfesperger, **Sonderpädagogik (Sonderpädagogische Frühförderung)**: Chancen früher Hilfen bei unreif geborenen Kleinkindern: Untersuchung der Mutter-Kind-Interaktion in kommunikativen Situationen und deren Zusammenhang mit dem weiteren Verlauf der Sprachentwicklung. Betreuer: Prof. Dr. Klaus Sarimski.

HABILITATION

Silke Trumpa, **Erziehungswissenschaft**: Implementierung von Innovationen im Bildungswesen am Beispiel Inklusion. Betreuer: Prof. Dr. Theo Klauß, Prof. Dr. Carsten Rohlf.

FAKULTÄT FÜR KULTUR- UND GEISTESWISSENSCHAFTEN

PROMOTIONEN

Darya Lenz, **Musik**: Förderung exekutiver Funktionen durch allgemeinen Musikunterricht. Betreuer: Prof. Dr. Stefan Zöllner-Dressler, Prof. Dr. Gabriele Schellberg (Universität Passau).

Felix Heizmann, **Deutsch**: Ästhetische Erfahrungen mit Alterität in Literarischen Unterrichtsgesprächen. Eine qualitativ-empirische Studie zum Bedeutungspotential von Fremdheitserfahrungen für literarisches Lernen. Betreuer: Prof. Dr. Gerhard Härle, Prof. Dr. Kaspar H. Spinner.

Alexander Lindner, Deutsch: Lesen, was der Text verschweigt. Zur Neubestimmung des Begriffs der „Leerstelle“ für den Literaturunterricht. Betreuer: Prof. Dr. Hans Lösener, Prof. Dr. Kaspar H. Spinner.

FAKULTÄT FÜR NATUR- UND GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

PROMOTIONEN

Felix Kolb, Mathematik / Informatik: Prozesstransfer von Denk- und Arbeitsweisen bei populären digitalen Spielen. Betreuer: Prof. Dr. Christian Spannagel, Prof. Dr. Wolfgang Müller.

António Madeira, Chemie: Assessing the Conceptual Change of Chemistry University Students using sts-Approach-Case study of Mozambique. Betreuer: Prof. Dr. Michael Schallies, Apl. Prof. Dr. Nicole Marmé.

Robert Rupp, Sport: Alterssport motivierender gestalten – Grundlagen und Beispiele einer bedürfnisorientierten Praxis. Betreuer: Prof. Dr. Peter Neumann, Prof. Dr. Wolfgang Knörzer.

Sarah Heid, Sport: „Starkmacher Schule“ – Evaluation eines Empowerment-Projekts im Hinblick auf eine nachhaltige Persönlichkeitsentwicklung der Schüler. Betreuer: Prof. Dr. Wolfgang Knörzer, Prof. Dr. Silke Hertel.

Lukas Nock, Soziologie: „Vom Wünschenswerten zum Notwendigen?“ Professionelles Handeln im Jugendamt zwischen Ökonomisierung und Aktivierung. Betreuer: Prof. Dr. Petra Deger, Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer.

Jürgen Kittsteiner, Sport: Individualisierung im Sportunterricht – eine differenzanalytische Studie am Beispiel des Volleyballspiels in der Sekundarstufe I in Bayern. Betreuer: Prof. Dr. Peter Neumann, Prof. Dr. Eckart Balz.

Benjamin Tempel, Biologie / Chemie: Vermittlung von Modellkompetenz in den Unterrichtsfächern Biologie und Chemie. Modellierung, Validierung und Messung Professioneller Unterrichtswahrnehmung zukünftiger Lehrkräfte mit Hilfe eines Vignettentests. Betreuer: Prof. Dr. Markus Wilhelm, Prof. Dr. Markus Rehm.

Jakob von Au, Biologie: Outdoor Education an Schulen in Dänemark, Schottland und Deutschland – kompetenzorientierte und kontextspezifische Einflüsse auf Intentionen und Handlungen von erfahrenen Outdoor Education-Lehrpersonen. Betreuer: Prof. Dr. Lissy Jäkel, Prof. Dr. Klaus-Dieter Hupke.

Mario Resch, Geschichte: Entwicklung eines Vignettentests zur Untersuchung fachdidaktischer Kompetenzen beim Formulieren von Lernaufgaben im Geschichtsunterricht. Betreuer: Prof. Dr. Manfred Seidenfuß, Prof. Dr. Andreas Michler.

Verena Jannack, Chemie: Empirische Studie zum Einsatz von Problembasiertem Lernen (PBL) im interdisziplinären naturwissenschaftlichen Unterricht – Kompetenzentwicklung bei Schülerinnen und Schülern und Akzeptanz bei Lehrerinnen und Lehrern. Betreuer: Apl. Prof. Dr. Nicole Marmé, Prof. Dr. Michael Schallies.

BILDUNGSPROZESSE IM INTERDISZIPLINÄREN VERGLEICH

Forschungsprojekte an der Hochschule

- 2017-2023** Evaluation der Rezeption des Bildungsplans 2016/17 in Baden-Württemberg
Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Albrecht Wacker
- 2017-2020** Spracherwerb DURCH Fachunterricht im Rahmen des PH-Verbundprojektes „Vom fachsensiblen Sprachunterricht zum sprachsensiblen Fachunterricht“ (Promotionsprogramm)
Fak. II - Deutsch (mit Sprecherziehung)
Leiter/in: Prof. Dr. Anne Berkemeier
- 2017-2020** Bildung zur kulturellen Teilhabe an Bewegungskunst durch Tanzunterricht an Schulen
Fak. III - Sportwissenschaft / Sportpädagogik
Leiter/in: Dr. Sabine Hafner
- 2017-2019** BiliSAT: Bilingual Language Development in School-age Children with/without Language Impairment with Arabic and Turkish as first languages
Fak. I - Sonderpädagogik - Sprachbehindertenpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Solveig Chilla; Prof. Dr. Cornelia Hamann, Universität Oldenburg
- 2017-2018** GEMEINSAM ZUR SPRACHE: Das Modellprojekt „Alltagsintegrierte Sprachförderung (mehrsprachiger Kinder) im U3-Bereich in der Kooperation zwischen Kindertagespflege, Kindertagesstätte und Eltern“
Fak. I - Psychologie
Leiter/in: Prof. Dr. Steffi Sachse
- 2017-2018** NaWi-DaZ 2.0: Naturwissenschaftliches Arbeiten und Deutsch als Zweitsprache lernen mit den Apps
HSE
Leiter/in: Dr. Stefan Nessler, Dr. Nadja Wulff
- 2017-2018** Turnen in Stundenbildern für die Sekundarstufe I und II – mehrperspektivisch unterrichten und auswerten
Fak. I - Psychologie
Leiter/in: Prof. Dr. Steffi Sachse
- 2017-2018** Sprachliche Bildung und Förderung in der Fachschule für Sozialwesen (Erzieher_innenausbildung), SpaBi-Ez
Fak. I - Psychologie
Leiter/in: Prof. Dr. Steffi Sachse
- 2016-2020** Physik für Kinder in schwierigen Lebenslagen“ – Empirische Studie zu Rahmenbedingungen und Herausforderungen (Dissertation)
Fak. III - Physik
Leiter/in: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer
- 2016-2020** Vielfalt als Chance! Weiterbildungsangebote zum Management von Diversität, Heterogenität und Internationalität in Organisationen und Unternehmen
Fak. I - Sonderpädagogik - Hörgeschädigtenpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Johannes Hennies
- 2016-2019** Klimawandel findet Stadt – Konzept zur Förderung der Bewertung von Klimafolgen und Anpassungsstrategien in städtischen Räumen im Sinne des entdeckenden und forschenden Lernens
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2016-2019** Dem Klimawandel begegnen – Anpassungsstrategien an die Folgen des Klimawandels in der nördlichen Region Heilbronn-Franken
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2016-2019** Dem Klimawandel nachhaltig begegnen lernen (KliN!) – Förderung der Handlungskompetenz von Jugendlichen zur Anpassung an die regionalen Folgen von Klimaveränderungen in Baden-Württemberg
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2016-2019** „Kopf-Stehen“
Fak. III - Prävention und Gesundheitsförderung
Leiter/in: Dr. Robert Rupp

- 2016-2019** [Qualitätsoffensive Förderbereich \(Quo F\)](#)
Fak. I - Sonderpädagogik - Geistig- und Mehrfachbehindertenpädagogik
Leiter/in: Dr. Teresa Sansour
- 2016-2019** [Qualifizierte Zusatzförderung von hoch begabten Grundschulkindern im Kontext der Ausprägung begabungsfördernder Handlungskompetenzen der Lehrkräfte hinsichtlich der Gestaltung von ausgewählten Lernumgebungen auf der Grundlage ihrer Selbsteinschätzung \(Dissertation\).](#)
Fak. III - Physik
Leiter/in: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer (in Kooperation mit Prof. Dr. Claudia Solzbacher, Universität Osnabrück)
- 2016-2019** [Untersuchung der Wirksamkeit eines Gruppentherapieprogramms für Jugendliche mit Computerspiel- und Internetsucht: PROTECT+](#)
Fak. I - Psychologie
Leiter/in: Jun.-Prof. Dr. Katajun Lindenberg
- 2016-2019** [Inklusion durch Kooperation?](#)
Fak. III – Sportwissenschaft / Sportpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Peter Neumann, Prof. Dr. Petra Deger, Dr. Michael Neuberger
- 2016-2019** [Forschungs- und Nachwuchskolleg „Effektive Kompetenzdiagnose in der Lehrerbildung \(EKol\)“, Teilprojekt 02 „Modellierung und Entwicklung von Kompetenzen angehender Lehrkräfte im Umgang mit Heterogenität“, Teil 2](#)
Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Albrecht Wacker und Prof. Dr. Vera Heyl
- 2016-2018** [YCHANGE Projekt – Young Scientists As Change Explorers](#)
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2016-2018** [Entwicklung von Werkzeugen zur Evaluation der Kompetenzen beim Mikroskopieren mithilfe von Eyetrackingdaten](#)
Fak. III - Biologie
Leiter/in: Prof. Dr. Lissy Jäkel gemeinsam mit Dr. Johannes Gerwien (Uni HD)
- 2016-2018** [Diagnose und Förderung sprachlicher und mathematischer Kompetenzen von berufsschulpflichtigen jugendlichen Asylsuchenden – hier Schwerpunkt: Diagnose und Förderung mathematischer Kompetenzen im berufsbildenden Bereich](#)
Fak. I - Sonderpädagogik - Pädagogik der Lernförderung
Leiter/in: Prof. Dr. Birgit Werner in Kooperation mit Prof. Dr. Anne Berkemeier (PH Heidelberg)
- 2016-2018** [Entwicklung von Mathematikaufgaben für Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ für den Ländervergleich 2018 – Forschungskoooperation mit dem IQB \(Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen\) Berlin](#)
Fak. I - Sonderpädagogik - Pädagogik der Lernförderung
Leiter/in: IQB Berlin und Prof. Dr. Birgit Werner (PH Heidelberg)
- 2016-2018** [Auszubildende begegnen dem Klimawandel – klimAZUBI. Förderung von Bewusstsein und Handlungskompetenz zur betrieblichen Klimaanpassung in der Metropolregion Rhein-Neckar](#)
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2016-2018** [effeciLi: Language Interventions for Improving the L1 and L2 Development of Dual Language Learners in Early Education and Care](#)
Fak. I - Psychologie
Leiter/in: Prof. Dr. Steffi Sachse
- 2016-2018** [NaWi – DaZ: Naturwissenschaftliches Arbeiten & Deutsch als Zweitsprache im Unterricht](#)
HSE
Leiter/in: Dr. Nadja Wulff, Dr. Stefan Nessler
- 2016-2018** [Fälle von Inklusion](#)
Fak. III – Sportwissenschaft / Sportpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Peter Neumann
- 2016-2018** [JuSe Deutsch: Jugendliche in der Sekundarstufe lernen Deutsch](#)
Fak. I - Sonderpädagogik - Sprachbehindertenpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Solveig Chilla, Stephanie Krupp, Dr. Nadja Wulff
- 2016-2018** [Reallabor Asyl, Teilprojekt I: Diagnose und Förderung sprachlicher und mathematischer Kompetenzen berufsschulpflichtiger jugendlicher Asylsuchender](#)
Fak. II - Deutsch (mit Sprecherziehung)
Leiter/in: Prof. Dr. Anne Berkemeier, Prof. Dr. Birgit Werner
- 2016-2017** [Resilience Processes in Teacher Education](#)
Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Wassilis Kassis, Zurich University of Teacher Education, Switzerland; Prof. Dr. Ulrike Graf, PH Heidelberg

- 2016-2017** Zur öffentlichen Diskussion des IQB-Bildungstrend 2015: Deutungshypothesen und mögliche Folgerungen
Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Albrecht Wacker
- 2016-2017** Esskultur an Schulen. Eine ethnografische Studie zur Praxis, Bedeutung und Bedingungen des Essens im schulischen Alltag sowie die Analyse der Rolle von Lehrer*innen bei der Gestaltung der schulischen Esskultur.
Fak. III - Ernährungs- und Haushaltswissenschaft
Leiter/in: Prof. Dr. Angela Häußler
- 2016-2016** Verständlich formulieren in naturbezogenen Lernprozessen an schulischen und außerschulischen Lernorten – fachliches Lernen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Sprachstände
Fak. III - Biologie
Prof. Dr. Lissy Jäkel
- 2015-2020** Verbundvorhaben PLACE
Partizipation langfristig absichern, Chancen erweitern
HSE
Leiter/in: Verbundkoordination, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg - Prorektorat Studium und Lehre: Prof. Dr. Beatrix Busse, Projektleitung PH Heidelberg: Prof. Dr. Gerhard Härle
- 2015-2018** Untersuchung der Wirksamkeit eines schulbasierten Programms zur Prävention von pathologischem Internetgebrauch und exzessivem Computerspielen: PROTECT
Fak. I - Psychologie
Leiter/in: Jun.-Prof. Dr. Katajun Lindenberg
- 2015-2018** Verbundvorhaben heiEDUCATION – Gemeinsam besser! Exzellente Lehrerbildung in Heidelberg
HSE
Leiter/in: Verbundkoordination Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg - Prorektorat Studium und Lehre: Prof. Dr. Beatrix Busse, Projektleitung Pädagogische Hochschule Heidelberg: Prof. Dr. Gerhard Härle
- 2015-2018** Schulen nachhaltig stark machen
Fak. III – Sportwissenschaft / Sportpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Wolfgang Knörzer, Wolfgang Amler RKR
- 2015-2018** Clever sitzen und lernen
Fak. III – Sportwissenschaft / Sportpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Peter Neumann
- 2015-2018** „Sport verbindet – mit Bewegung, Spiel und Sport gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen“: Bewegung, Spiel und Sport als Medium nachhaltiger Integration.
Fak. III – Sportwissenschaft / Sportpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Wolfgang Knörzer
- 2015-2018** Teachers' Assessment Literacy Enhancement (TALE)
Fak. II - Englisch
Leiter/in: Prof. Dr. Karin Vogt
- 2015-2018** Musikinformatik im Unterricht. Entwicklung und Untersuchung einer gendersensiblen Unterrichtseinheit zum Programmieren in der Sekundarstufe I (Dissertation)
Fak. III - Informatik
Leiter/in: M.A. Esther Alzate Romero
- 2015-2018** „Zukunft der Brailleschrift“ (ZuBra): Schriftsprachkompetenzen von Brailleleserinnen und Braillelesern – Wirksamkeit pädagogischer Angebote
Fak. I - Sonderpädagogik - Blinden- und Sehbehindertenpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Markus Lang
- 2015-2018** Reallabor „Stadt-Raum-Bildung“
Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Albrecht Wacker und Prof. Thomas Vogel
- 2015-2018** Empirische Studie zur Wirksamkeit einer Fortbildung für Grundschullehrkräfte zum Thema Erneuerbare Energie im Hinblick auf die Planung forschend-entdeckender Unterrichtsphasen (Dissertation)
Fak. III - Physik
Leiter/in: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer
- 2015-2018** Erwerbsarbeit als Anspruch an Menschen mit (Seh-)beeinträchtigung. Eine machttheoretische Analyse von Strategien der Selbst- und Fremdregierung.
Fak. I - Sonderpädagogik - Pädagogik der Lernförderung
Leiter/in: Prof. Dr. Kirsten Pühr

- 2015-2017** Hörtablette, Satzleiste und Co. – Materialentwicklung und -evaluation für den offenen DaZ-Unterricht
Fak. II - Deutsch (mit Sprecherziehung)
Leiter/in: Prof. Dr. Anne Berkemeier
- 2015-2017** Content-Entwicklung „Wörter und Sätze: Sprachliche Strukturen und Funktionen“ für E-Learningmodule
im Rahmen des BiSS-Projektes v(Mercator-Institut Köln/BMBF)
Fak. II - Deutsch (mit Sprecherziehung)
Leiter/in: Prof. Dr. Anne Berkemeier
- 2015-2017** Ökumenische Theologie als Gabentausch
Fak. II - Evangelische Theologie / Religionspädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Martin Hailer
- 2015-2017** Außerschulisches Lernen am Beispiel des Lernorts Ökogarten – Effekte auf Lehramtsstudierende und Schülerinnen und Schüler
(The effect of school garden activities on pre service student teachers' attitudes to teachingbiology outside the classroom)
Fak. III - Biologie
Leiter/in: Prof. Dr. Lissy Jäkel, Dr. Ulrike Kiehne
- 2015-2017** EFI-kids – Einstellungsforschung zu Inklusion bei Kindern und Jugendlichen
Fak. I - Sonderpädagogik - Blinden- und Sehbehindertenpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Vera Heyl, Dr. Frauke Janz, Dr. Silke Trumpa
- 2015-2016** Heidelberger Konzentrationstraining
Fak. III – Sportwissenschaft / Sportpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Wolfgang Knörzer
- 2015-2016** „BNE erlebbar machen“ – Auf dem Weg in die Nachhaltigkeit: Projektmanagement als Planungswerkzeug zur Implementierung von
BNE-Schwerpunkten in Verknüpfung mit dem Bildungsplan 2016 in Baden-Württemberg
Fak. III – Sportwissenschaft / Sportpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Wolfgang Knörzer
- 2015-2016** Erfassung der Selbstwirksamkeitserwartung von Lehrerinnen und Lehrern zum Einsatz digitaler Medien im Unterricht:
Konzeption und Validierung des Instruments SECU
Fak. III - Informatik
Leiter/in: Prof. Dr. Christian Spannagel, Prof. Dr. Carsten Rohlfis
- 2015-2016** Mikroskopie – Kompetenzen des Erkenntnisgewinns entwickeln unter Berücksichtigung des Mikroskopischen Zeichnens und der
Nutzung des Interaktiven Whiteboards (IWB)
Fak. III - Biologie
Leiter/in: Prof. Dr. Lissy Jäkel
- 2015-2016** Geoökologische Nischenmodellierung von Tillandsia spp. in der Atacama-Wüste (Chile)
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2015-2016** Persönlichkeit und Stellvertretung
Fak. II - Evangelische Theologie / Religionspädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Martin Hailer
- 2015-2016** Interaktion von hörgeschädigten Kleinkindern mit ihren Eltern
Fak. I - Sonderpädagogik - Frühförderung
Leiter/in: Prof. Dr. Klaus Sarimski
- 2015-2016** Wissenschaftliche Begleitung der Vogt-Hess-Schule Herrenberg im Schulentwicklungsprozess
Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Albrecht Wacker
- 2014-2018** Der Einsatz von Modellexperimenten und Computersimulationen zur Förderung geographischen Systemverständnisses:
Eine interventionsbasierte Studie am Beispiel der Bodenerosion (Dissertation)
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Svenja Brockmüller, Erstbetreuer: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2014-2018** Digitale Medien im Unterricht – Entwicklung professionellen Wissens und professionsbezogener Einstellungen, Haltungen und
Überzeugungen durch Coaching (Dissertation)
Fak. III - Mathematik
Leiter/in: M.A, Simone Dinse de Salas
- 2014-2018** Entwicklung und Evaluation von Lehrercoachings zum repräsentationsgestützten Umgang mit Lernschwierigkeiten im Bereich des
funktionalen Denkens (Habilitation)
Fak. III - Mathematik
Leiter/in: Markus Vogel Tobias Dörfler, Ute Sproesser

- 2014-2018** Begabte Vor- und Grundschul Kinder sach- und fachgerecht naturwissenschaftlich fördern – ein Projekt zur wissenschaftlichen Begleitung der Arbeit an der Kinderakademie Mannheim (Dissertation)
Fak. III - Physik
Leiter/in: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer
- 2014-2017** SPUSS (Spuren des Sportunterrichts) „Verlieren und gewinnen können – Wie erleben und lernen Kinder den Umgang mit dem Gewinnen und Verlieren im Grundschulsportunterricht?“
Fak. III – Sportwissenschaft / Sportpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Peter Neumann
- 2014-2017** Profil Teilprojekt „Digitale Medien im Unterricht – Entwicklung professionellen Wissens und professionsbezogener Einstellungen, Haltungen und Überzeugungen durch Coaching“
Fak. III - Informatik
Leiter/in: Prof. Dr. Christian Spannagel, Prof. Dr. Carsten Rohlf
- 2014-2017** Flip your class!
Fak. III - Informatik
Leiter/in: Prof. Dr. Christian Spannagel
- 2014-2017** Qualitätsoffensive für mobile, ortsbezogene Umweltbildungs- und Informationsangebote im Gelände – Qualitätskriterien, Qualifizierung von AkteurInnen und modellhafte Erarbeitung neuer hochwertiger Umweltbildungsangebote (qualimobil)
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund (bis 2015 Prof. Dr. Ulrich Michel)
- 2014-2017** Sonne ist Leben: Kompetenzen zum Thema Erneuerbare Energie interdisziplinär fördern
Fak. III - Physik
Leiter/in: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer in Kooperation mit Prof. Dr. Alexander Siegmund (Abt. Geographie)
- 2014-2017** MiKi-Mehrsprachigkeit in Kindertageseinrichtungen
Fak. I - Psychologie
Leiter/in: Prof. Dr. Steffi Sachse
- 2014-2017** Digitale Medien im Unterricht
Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Carsten Rohlf, Prof. Dr. Christian Spannagel
- 2014-2017** Naturwissenschaftliche Lernumgebungen für Systematisierer und Empathisierer im Vorschulalter – eine empirische Studie (Dissertation)
Fak. III - Physik
Leiter/in: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer
- 2014-2017** Besser schreiben lehren durch halbstandardisierte individuelle Schreibberatung: Prüfung eines Beratungsmodells in schulischer Förder- und hochschulischer Ausbildungspraxis
Fak. II - Deutsch (mit Sprecherziehung)
Leiter/in: Prof. Dr. Anne Berkemeier (Teilprojekt Heideberg), Prof. Dr. Joachim Grabowski (Teilprojekt Hannover)
- 2014-2016** Entwicklung und Validierung eines Testinstruments zur Erfassung des fachdidaktischen Wissens im Leseunterricht bei angehenden Lehrkräften (Dissertation)
Fak. I - Psychologie
Leiter/in: Juliane Rutsch, M. Sc.
- 2014-2016** Klimasensitiv – Klima begreifen, Wandel verstehen, Natur schützen
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2014-2016** Sozial-emotionale Kompetenzen von Kleinkindern mit einer Behinderung
Fak. I - Sonderpädagogik - Frühförderung
Leiter/in: Prof. Dr. K. Sarimski, Prof. Dr. Manfred Hintermair, Prof. Dr. M. Lang
- 2013-2018** Inklusionsauftrag der Gemeinschaftsschule (GMS) – Evaluation eines inklusiven Bildungsangebotes: ein Kooperationsprojekt mit dem Schulamt Lörrach und der PH Heidelberg
Fak. I - Sonderpädagogik - Pädagogik der Lernförderung
Leiter/in: Prof. Dr. Birgit Werner
- 2013-2018** Outdoor Education am Gymnasium Englisches Institut Heidelberg
Fak. III - Biologie
Leiter/in: Jakob von Au
- 2013-2017** Lesen mit Silbenbögen: Evaluation einer Fördermaßnahme in zweiten Klassen der Grundschule (Dissertation)
Fak. II - Deutsch (mit Sprecherziehung)
Leiter/in: Janina Dreschinski

- 2013-2016** „StarkmacherSchule“ – Evaluation eines Empowerment-Projekts im Hinblick auf eine nachhaltige Persönlichkeitsentwicklung der Schüler (Dissertation)
Fak. III – Sportwissenschaft / Sportpädagogik
Leiter/in: Sarah Heid
- 2013-2016** Unter Dach und Fach: Index für Inklusion zum Wohnen in der Gemeinde
Fak. I - Sonderpädagogik - Geistig- und Mehrfachbehindertenpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Karin Terfloth, Prof. Dr. Theo Klauß
- 2013-2016** Eye Tracking – Untersuchung von Augenbewegungen beim Betrachten histologischer Bilder (Mikroskopie)
Fak. III - Biologie
Leiter/in: Prof. Dr. Lissy Jäkel
- 2013-2016** Die Erde verstehen lernen – Einsatz moderner Satellitenbildtechnologie zur Erdbeobachtung für Jugendliche (Space4Geography)
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2013-2016** Erfolgreiche gehörlose und schwerhörige Menschen im Beruf. Arbeits- und Lebenswelt, Bildungsgeschichte und Person (EGSB)
Fak. I - Sonderpädagogik - Psychologie in sonderpädagogischen Handlungsfeldern
Leiter/in: Prof. Dr. Manfred Hintermair
- 2013-2016** Frühe naturwissenschaftliche Bildung im Kindergarten: Eine empirische Studie zur Rolle der Eltern und deren Resonanz auf frühe naturwissenschaftliche Bildungsangebote (Dissertation)
Fak. III - Physik
Leiter/in: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer
- 2013-2016** Deutsch-französisches Kooperationsprojekt Bilinguale Sprachentwicklung: Kinder mit typischer Sprachentwicklung und Kinder mit einer Sprachentwicklungsstörung, DFG (Deutschland) und ANR (Frankreich) (DFG-ANR-Programm)
Fak. I - Sonderpädagogik - Sprachbehindertenpädagogik
Leiter/in: Deutschland: Prof. Dr. Cornelia Hamann, Prof. Dr. Solveig Chilla, Prof. Dr. Monika Rothweiler, Frankreich: Prof. Dr. Laurie Tuller, Prof. Dr. Philippe Prévost, Prof. Dr. Sandrine Ferré, Prof. Dr. Christophe dos Santos
- 2013-2016** Forschungs- und Nachwuchskolleg „Effektive Kompetenzdiagnose in der Lehrerbildung (EKol)“, Teilprojekt „Modellierung und Entwicklung von Kompetenzen angehender Lehrkräfte im Umgang mit Heterogenität“, Teil I (2013-2016).
Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Albrecht Wacker und Prof. Dr. Vera Heyl
- 2013-2016** Wissenschaftliche Begleitung der Gemeinschaftsschule Baden-Württemberg
Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Thorsten Bohl (Tübingen), Gruppe Heidelberg: Prof. Anne Sliwka, Prof. Dr. Carsten Rohlf, Prof. Dr. Markus Rehm, Prof. Dr. Albrecht Wacker
- 2013-2016** Outdoor Education at Schools in Scotland, Denmark and Germany – Decision Influencing Factors for Teachers (Dissertation)
Fak. III - Biologie
Leiter/in: Jakob von Au
- 2013-2016** Chain Reaction: A Sustainable Approach to Inquiry Based Science Education
Fak. III - Physik
Leiter/in: For the Chain Reaction consortium: Dr Stuart Bevins, Sheffield Hallam University, UK; for partner 8: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer, PD Dr. Nicole Marmé
- 2012-2020** Physik für Straßenkinder
Fak. III - Physik
Leiter/in: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer, Dr. Elmar Breuer
- 2012-2018** Germanistische Institutspartnerschaft Heidelberg – Almaty/Baku/Grosny/Taschkent
Rektorat
Leiter/in: Prof. Dr. Hans-Werner Huneke
- 2012-2018** Heidelberger Kompetenztraining (HKT) im Streifendienst bei der Polizeidirektion Heidelberg
Fak. III – Sportwissenschaft / Sportpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Wolfgang Knörzer
- 2012-2018** Kursbuch Religion 2015
Fak. II - Evangelische Theologie / Religionspädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Heidrun Dierk, Prof. Dr. Petra Freudenberger-Lötz, Pfr. Michael Landgraf, Prof. Dr. Hartmut Rupp,
- 2012-2018** Der Zoo als inklusiver Lernort für blinde und sehbehinderte Schülerinnen und Schüler
Fak. I - Sonderpädagogik - Blinden- und Sehbehindertenpädagogik

- 2012-2017** Leiter/in: Prof. Dr. Markus Lang
AKTKOM: Kriterien kompetenzorientierten Unterrichts – eine akteursorientierte Analyse unter Berücksichtigung geographischer Unterrichtsmaterialien
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2012-2017** ExpeditionN@school
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2012-2016** Experts in Education – Professionalisierung für die Bildung von morgen
Rektorat
Leiter/in: Prof. Dr. Gerhard Härle bis Sommersemester 2014, ab Wintersemester 2014/2015 Prof. Dr. Petra Deger
- 2012-2016** Integrierte Versorgung für junge Menschen mit pathologischem Internetgebrauch
Fak. I - Psychologie
Leiter/in: Jun.-Prof. Dr. Katajun Lindenberg
- 2012-2016** Sehen lernen: Untersuchungen zu Augenbewegungen (Eye tracking) beim Betrachten histologischer Bilder von humanbiologischen Grundstrukturen
Fak. III - Biologie
Leiter/in: Prof. Dr. Lissy Jäkel
- 2012-2016** Mutter-Kind-Interaktion, gemeinsame Aufmerksamkeitsabstimmung und Sprachentwicklung bei unreif geborenen Kindern (Dissertation)
Fak. I - Sonderpädagogik - Frühförderung
Leiter/in: Prof. Dr. Klaus Sarimski
- 2012-2016** Mikroskopie digital und original: Zellkonzept verstehen, problemorientiert mikroskopieren – mit und ohne Interaktives Whiteboard (IWB)
Fak. III - Biologie
Leiter/in: Prof. Dr. Lissy Jäkel
- 2012-2016** Mündliche Sprachleistungen im Fremdsprachenunterricht – initiieren, elizitieren und bewerten
Fak. II - Englisch
Leiter/in: Prof. Dr. Karin Vogt
- 2012-2016** Regionalen Klimawandel beurteilen lernen – ReKli:B
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2012-2016** Effekte neuer Steuerung
Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Albrecht Wacker
- 2012-2016** Evaluation der Maßnahmen zur Lern- und Entwicklungsbegleitung in einer integrativ arbeitenden Grundstufenklasse (ELEIG)
Fak. I - Sonderpädagogik - Pädagogik der Lernförderung
Leiter/in: Prof. Dr. Birgit Werner
- 2011-2020** Systematische Theologie für die Schule
Fak. II - Evangelische Theologie / Religionspädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Martin Hailer
- 2011-2019** Natur, Umwelt und digitale Geomedien (AIM)
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2011-2017** Verbundprojekt „Durchgängige Sprachförderung in Heidelberger Schulen“
Fak. II - Deutsch (mit Sprecherziehung)
Leiter/in: Prof. Dr. Anne Berkemeier (Gesamtleitung)
Teilprojektleiter/in: Hana Klages (Kl. 1/2) (Universität HD), Prof. Dr. Anne Berkemeier (Kl. 6) (PH HD); wiss. Beratung: Dr. Gunde Kurtz (Kl. 3/4), Prof. Dr. Reinold Funke
- 2011-2016** Entstehung von Gerichtetheit bei schwierigen Kindern innerhalb einer naturwissenschaftlichen Lernumgebung (Dissertation)
Fak. III - Physik
Leiter/in: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer
- 2011-2016** Evaluation der Fächerübergreifenden Kompetenzprüfung an Realschulen in Baden-Württemberg. Eine Studie über Differenzen in der Bewertung curricularer Kompetenzbereiche von Seiten der Schüler- und Lehrerschaft unter besonderer Berücksichtigung der sozialen Kompetenz.
Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Gabriele Strobel-Eisele (Ludwigsburg) und Prof. Dr. Albrecht Wacker (Heidelberg)

- 2010-2031** Neue Konzepte für die Leseförderung an der Realschule Eberbach
Fak. II - Deutsch (mit Sprecherziehung)
Leiter/in: Prof. Dr. Hans Lösener
- 2010-2019** GIS-Station, Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für digitale Geomedien
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
- 2010-2017** Zum Umgang mit Heterogenität im Unterricht – Entwicklung der Differenzierungskompetenz
angehender Sonderschullehrkräfte („Diffkom“)
Fak. I - Sonderpädagogik - Pädagogik der Lernförderung
Leiter/in: Prof. Dr. Birgit Werner
- 2010-2016** Familien in Deutschland – Wie erziehen deutsche und türkische Eltern ihre Kinder? (Dissertation)
Fak. I - Sonderpädagogik - Frühförderung
Leiter/in: Prof. Dr. Klaus Sarimski
- 2009-2017** Heidelberger Kompetenztraining – Mentaltraining zur Lebensstiländerung in der Rehabilitation
Fak. III – Sportwissenschaft / Sportpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Wolfgang Knörzer, Dr. med. Robert Nechwatal, Chefarzt
- 2009-2016** Heidelberger Down-Syndrom-Entwicklungsstudie
Fak. I - Sonderpädagogik - Frühförderung
Leiter/in: Prof. Dr. Klaus Sarimski
- 2009-2016** „Effekte neuer Steuerung in Baden-Württemberg“
Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik
Leiter/in: Prof. Dr. Albrecht Wacker
- 2009-2016** UNESCO Welterbe erkunden und erklären – Integrativer Einsatz moderner Fernerkundungs- und
Labormethoden zum nachhaltigen Schutz und zur Vermittlung von Welterbestätten
Fak. III - Geographie
Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund

FORSCHUNG . TRANSFER . DIGITALISIERUNG

BILDUNGSINNOVATIONEN WEITERENTWICKELN

Transfer und Digitalisierung

Prof. Dr. Christian Spannagel, Prorektor für Forschung, Medien & IT

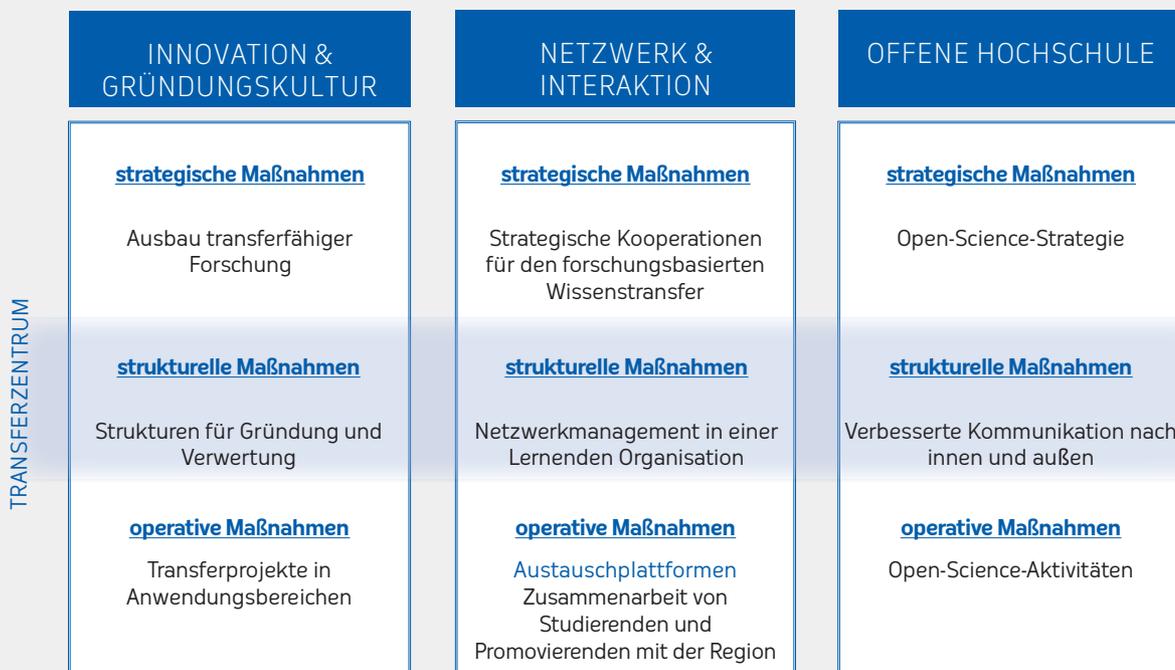
Die Forschung an der Hochschule ist oft anwendungsorientiert und erzeugt Innovationen für die Bildungspraxis. Forschungsprojekte sind somit häufig gleichzeitig Entwicklungsprojekte. Dies wird auch durch den Leitgedanken „Forschung **und** Entwicklung“ im neuen Struktur- und Entwicklungsplan 2017 bis 2021 aufgegriffen. Traditionellerweise ist die Theorie-Praxis-Kooperation mit Schulen und im Bereich der Weiterbildung gut ausgebaut. Allerdings bringen viele forschungsbaasierte Bildungsinnovationen nicht nur einen Mehrwert für den schulischen Bereich, sondern auch für zahlreiche andere Bildungskontexte in Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft. Der Transfer von Bildungsinnovationen bezieht sich somit auf alle gesellschaftlichen Bereiche und wird bidirektional gedacht: Es fließt nicht nur Wissen aus der Hochschule in die Praxis, sondern die Anwendung von Bildungsinnovationen in neuen Kontexten bringt zudem neues Wissen in die Hochschule. Die Hochschule strebt solche Praxiskooperationen auf Augenhöhe an.

Transferstrategie verabschiedet

Um den Bereich Transfer noch mehr zu systematisieren, hat die PH Heidelberg eine Transferstrategie entwickelt. Diese soll in den nächsten Jahren den Auf- und Ausbau von Praxiskooperationen mit Partnern in der Metropolregion Rhein-Neckar und darüber hinaus befördern. Außerdem wurde das Ressort Transfer und Innovation in den Aufgabenbereich des Prorektorats für Forschung, Medien und IT aufgenommen.

Innovation &
Gründungskultur, Netzwerk &
Interaktion, Offene Hochschule

Die drei Handlungsfelder der Transferstrategie.



Die Transferstrategie formuliert Ziele für die drei Handlungsfelder Innovation & Gründungskultur, Netzwerk & Interaktion sowie Offene Hochschule (siehe Abbildung). Als zentrales strukturbildendes Element soll im Zuge der Strategie ein Transferzentrum an der PH Heidelberg eingerichtet werden, das Forscherinnen und Forscher bei Transferaktivitäten unterstützt und das Netzwerkmanagement durchführt.

Erfolgreiche Antragstellung im BMBF-Förderprogramm „Innovative Hochschule“

Das Vorhaben „TRANSFER TOGETHER - Bildungsinnovationen in der Metropolregion Rhein-Neckar“ der Pädagogischen Hochschule wird durch die Förderinitiative „Innovative Hochschule“ von Bund und Ländern gefördert. Das unabhängige Auswahlgremium hat in einem Experten-geleiteten Wettbewerbsverfahren 48 Hochschulen in 19 Einzel- und 10 Verbundvorhaben ausgewählt, darunter das Konzept der PH Heidelberg. Der Bund investiert insgesamt bis zu 550 Millionen Euro für zwei Auswahlrunden à fünf Jahre für den strategischen Auf- und Ausbau der Zusammenarbeit von Hochschulen mit der Wirtschaft bzw. anderen gesellschaftlichen Akteuren und stärkt damit die strategische Rolle der Hochschulen im regionalen Innovationssystem. Das in Kooperation mit der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) GmbH entstandene Heidelberger Konzept hat ein Antragsvolumen von rund fünf Millionen Euro auf fünf Jahre. Ziel ist es, den Transfer von forschungsbasierten Bildungsinnovationen aus der Hochschule in außerschulische Bereiche der Metropolregion strukturiert auszubauen und den bidirektionalen Wissenstransfer zwischen Hochschule, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur zu fördern. Die neuen Kooperationsstrukturen ermöglichen allen Beteiligten die Chance von niedrigschwelligen Bildungszugängen und fungieren somit als ein bedeutender Motor für Innovationen in der Metropolregion Rhein-Neckar. Für diese bietet die Kooperation einen wichtigen Standortvorteil; gleichzeitig erhalten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Pädagogischen Hochschule wichtige Impulse aus der Praxis, die wiederum in die Ausbildung insbesondere angehender Lehrerinnen und Lehrer einfließen können.

*ca. 5 Millionen Euro
Förderung für fünf Jahre*

Zusammen mit der MRN GmbH sowie den Projektpartnern werden anhand der Transferstrategie Netzwerke und strategische Partnerschaften aufgebaut, um Expertisen gegenseitig nutzbar zu machen und smarte Bildungsräume zu erschließen. Als initiale fachspezifische Arbeitsbereiche werden die vier Bereiche Interkulturelle Bildung, Prävention und Gesundheitsförderung, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und MINT-Bildung eingerichtet. Zukünftig werden, basierend auf den Ergebnissen des Projekts, weitere fachspezifische Arbeitsbereiche hinzugefügt. Zusätzliche Informationen finden sich unter www.ph-heidelberg.de/transfer.

*Smarte Bildungsräume
erschließen*

Digitalisierung systematisch voranbringen

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg fühlt sich der Entwicklung von Lehr- und Lernszenarien im digitalen Zeitalter besonders verpflichtet. Ihre Absolventinnen und Absolventen sind zum Großteil zukünftige Lehrkräfte, die ihre Schülerinnen und Schülern beim Erwerb von wichtigen Kompetenzen für den Umgang mit digitalen Technologien begleiten werden. Es ist deshalb von besonderer Bedeutung, dass die Studierenden ihrerseits kompetent im Umgang mit digitalen Bildungsmedien werden. Zudem bietet Digitalisierung auch vielfältige Veränderungspotenziale für die Forschung (etwa hinsichtlich Open-Science-Formaten, Forschungsdatenmanagement und Open Access) und für die Verwaltung.

*Mehr digitale Technologien in
Studium, Lehre und Schule*

Zahlreiche erste Schritte hin zu einer Systematisierung und Weiterentwicklung in diesem Bereich sind bereits erfolgt:

- Der Bereich Digitalisierung wurde direkt im Rektorat verankert.
- Im Struktur- und Entwicklungsplan 2017 bis 2021 wird als wichtiges Handlungsfeld die „Moderne Hochschule unter Medien- und IT-Aspekten“ genannt und die Verabschiedung einer Digitalisierungsstrategie hervorgehoben.
- In der Richtlinie zur Durchführung von Berufungs- und Auswahlverfahren wird als eines der Auswahlkriterien das Vorhandensein von Erfahrungen im Einsatz digitaler Technologien in der Lehre genannt.

- Im Jahr 2018 wird erstmals ein hochschulinterner Lehrpreis eingeführt, der im Berichtszeitraum aufgelegt worden ist. Eines der Auswahlkriterien ist dabei der innovative Einsatz von E-Learning.
- Die Hochschule partizipiert im Hochschulnetzwerk Digitalisierung des Landes Baden-Württemberg.

Neue Impulse durch Hochschulforum Digitalisierung

Erfolg bei Ausschreibungen zur Digitalisierung

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg war in der ersten Ausschreibungsrunde des Programms „Peer-to-Peer-Beratung für Hochschulen im digitalen Zeitalter“ erfolgreich, einem Angebot des Stifterverbandes, des Centrums für Hochschulentwicklung und der Hochschulrektorenkonferenz unter Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Sie gehört damit zu den ersten sechs deutschen Hochschulen, die seit Herbst 2017 vom Hochschulforum Digitalisierung bei der Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie beraten werden. Die Hochschule verspricht sich hiervon wichtige Impulse für die Formulierung von Maßnahmen bei der Implementierung digitaler Technologien insbesondere in der Lehre sowie der Fort- und Weiterbildung.

70 Tablets für Hochschullehre

Darüber hinaus hatte die Hochschule bei einer Ausschreibung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg im Bereich Digitalisierung Erfolg: Im Jahr 2017 konnten 70 Tablets samt Peripherie für den mobilen Einsatz in der Hochschullehre beschafft werden. Dadurch können in unterschiedlichen Studiengängen und Fächern verschiedene Lehr-/Lernszenarien entwickelt und erprobt werden, in denen situiertes, individualisiertes und mobiles Lernen umgesetzt wird. Weitere Informationen finden sich unter: www.ph-heidelberg.de/digitalisierung.

Foto rechts:
Lernen und Arbeiten im neuen Stehlabor der Hochschule



INFORMATION UND KONTAKT

Prof. Dr. Christian Spannagel

E-Mail: spannagel@ph-heidelberg.de **Telefon Sekretariat:** 0 62 21 / 477 - 168



PROFESSIONALISIERUNG DER ORGANISATION VON STUDIUM UND LEHRE

Campusmanagement

Dr. Björn Pospiech, Leiter

Bis Ende des Jahres 2016 war der Bereich Campusmanagement im Rechenzentrum verortet. Anfang 2017 wurde die Stabsstelle Campusmanagement eingerichtet und dadurch mit ihrer übergeordneten organisatorischen Bedeutung direkt an das Rektorat gekoppelt. Verantwortlich zeichnet Prof. Dr. Christian Spannagel, Prorektor für Forschung, Medien und IT. Unter Campusmanagement (CM) werden alle Vorgänge verstanden, die sich mit der Organisation und Durchführung von Studium und Lehre befassen. Dazu gehören beispielsweise: Bewerbungsmanagement, Studiengangmanagement, Studierendenmanagement, Lehrveranstaltungsmanagement und Prüfungsmanagement. Diese Vorgänge sollen einerseits permanent optimiert und andererseits durch das Nutzen von IT bestmöglich unterstützt werden.

Leitidee des Campusmanagements ist die Schaffung von optimalen Rahmenbedingungen für den Hochschulalltag von Studierenden, Lehrenden und Beschäftigten. Dazu gehört auch die Fähigkeit, die Hochschule in Zeiten ständiger Veränderungen steuern und jederzeit flexibel auf Änderungen von politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen reagieren zu können.

Das CM-Team

Das Thema Campusmanagement ist 2014 mit der Schaffung der Stelle eines Campusmanagers in der Hochschule etabliert worden. Dieser wird seitdem durch die Arbeitsgruppe „CM-Team“ unterstützt, welche sich unter anderem aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Studienbüros und des Prüfungsamts zusammensetzt. Somit können Themen bereichsübergreifend bearbeitet und zielgerichtet im Sinne des Leitgedankens „Students First“ umgesetzt werden. Themen, die hier bearbeitet werden, sind beispielsweise:

- Einführung einer neuen Campusmanagement-Software.
- Einführung von Self-Services im Bereich Prüfungsmanagement (Noteneinsicht, Prüfungsanmeldung und Online-Noteneingabe).
- Gestaltung der Campusmanagement-Prozesse in kooperativen Studiengängen gemeinsam mit der Universität Heidelberg im Projekt heiEDUCATION bzw. im Rahmen der Heidelberg School of Education.

„Self-Services“ im Prüfungsmanagement

Einführung von HISinOne: das Projekt HISinOne Horizon

Seit Mitte 2016 befindet sich das CM-Projekt in Vorbereitung: die Einführung der neuen Campusmanagement-Software HISinOne der Firma HIS e.G. HISinOne bietet der Hochschule ein integriertes System, welches es ermöglicht, die komplette Organisation von Studium und Lehre aus einem System heraus zu steuern. Studierende bekommen einen Ort, an dem sie alle Belange ihres Studiums bearbeiten können. Lehrende erhalten eine bessere Unterstützung bei der Organisation und Durchführung ihrer Angebote und die Verwaltung erhält ein System, welches besser auf ihre Bedürfnisse abgestimmt werden kann.

Organisation Studium/Lehre mit HISinONE-Software

Für den Berichtszeitraum 2016/2017 stand die Vorbereitung des Einführungsprojektes „HISinOne-Horizon“ (H1H) im Vordergrund:

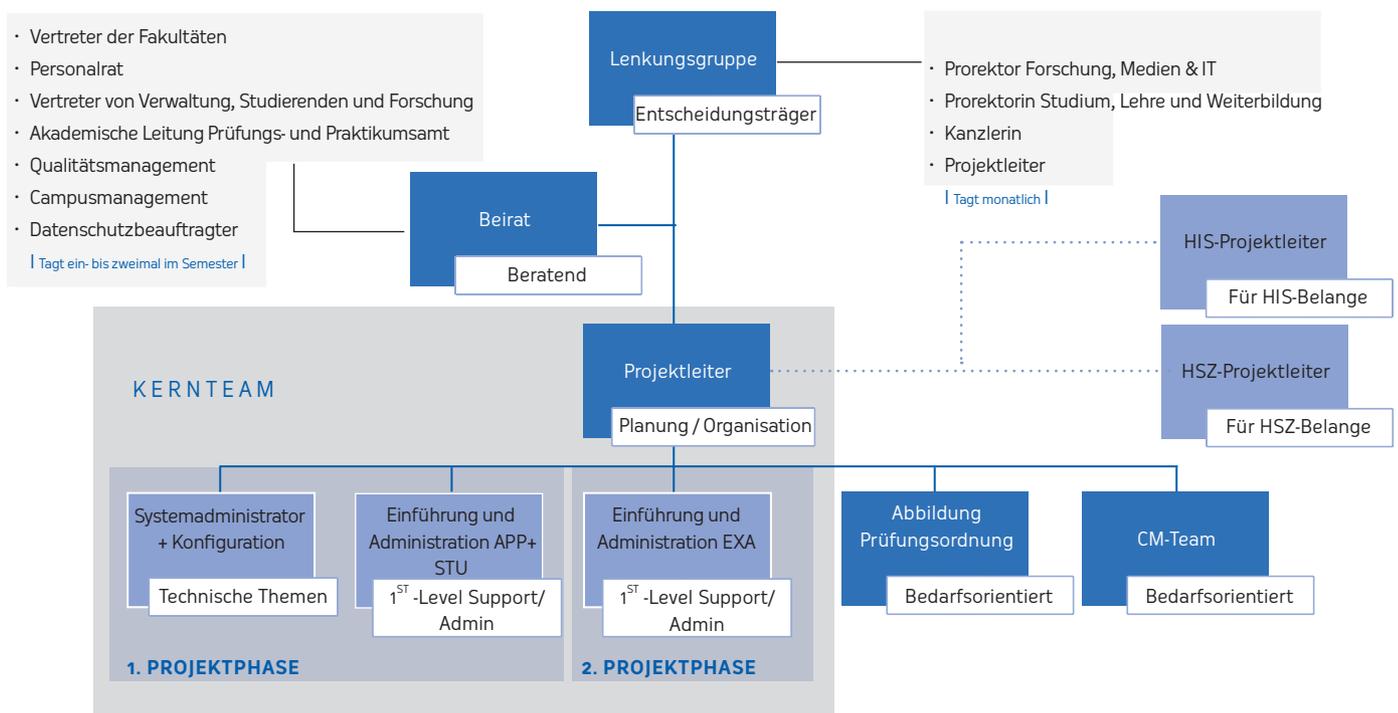
- Die bestehenden Prozesse wurden analysiert und mit den Möglichkeiten von H1 abgeglichen.
- Das Projekt H1H wurde inhaltlich und organisatorisch aufgesetzt.
- Verträge mit HIS und anderen Kooperationspartnern wurden aufgesetzt und zum Abschluss gebracht.
- Die Zusammenarbeit mit den anderen Pädagogischen Hochschulen wurde intensiviert.

Seit dem 01. Juli 2017 läuft das Projekt HISinOne-Horizon mit dem ersten Ziel, zum Wintersemester 2018/2019 das komplette Bewerbungsmanagement der Hochschule auf die neue Plattform zu migrieren. Im Oktober 2017 startete die Konfiguration. Es folgen ausgiebige Tests, ob alle Funktionalitäten erwartungsgemäß funktionieren, und die Aufnahme des produktiven Betriebs mit den Bewerbungen zu den neuen Masterstudiengängen im März 2018.

Zeitgleich wird an der Einführung des Dialogorientierten Serviceverfahrens (DoSV) für die grundständigen Bachelorstudiengänge gearbeitet. Mit der Einführung von DoSV wird es Bewerberinnen und Bewerbern zukünftig einfacher möglich sein, sich deutschlandweit an Hochschulen zu bewerben. Mit dem Start der Bewerbungsphase im Mai 2018 werden damit auch Vorgaben des Landes erfüllt und neue technologische Möglichkeiten bestmöglich genutzt.

*Tests zu Plattform
HISinOne-Horizon*

*DoSV für deutschlandweite
Bewerbung an Hochschulen*



APP+, STU und EXA: HISinOne-Module

Personalia

- Projektleiter: Dr. Björn Pospiech (Campusmanager & Leiter Stabsstelle Campusmanagement)
- Systemadministrator und Konfiguration: vakant
- Einführung und Administration APP+, STU: Anke Kothe (jeweils zur Hälfte dem Projekt und dem Studienbüro zugeordnet)
- aus dem CM-Team: Andreas Reuther (Leiter Studienbüro)



INFORMATION UND KONTAKT

Dr. Björn Pospiech

E-Mail: pospiech@ph-heidelberg.de **Telefon Sekretariat:** 0 62 21 / 477 - 585

FINANZEN . PERSONAL

NEUE ENTWICKLUNGSRÄUME DURCH STABILE FINANZLAGE

Personal- und Wirtschaftsführung

Stephanie Wiese-Heß, Kanzlerin

Die finanzielle Situation war, wie im Jahr zuvor, auch im aktuellen Berichtszeitraum wieder stabil. Bei gleichbleibender Stellenausstattung und unveränderter Zuführung aus dem Landeshaushalt konnte in der Gesamthaushaltsplanung für das Jahr 2017 die Entnahme aus den angesparten Mitteln um die Hälfte reduziert werden. Die im vergangenen Jahr begonnene Planung zur Finanzierung anstehender Aufgaben sowie die Verwendungsplanung der „Rücklagen“ wurden erstellt und in den Gremien abgestimmt.

Finanzielle Situation

Besonderes Augenmerk lag dabei auf der Sicherstellung der Finanzierung der Sanierungs- und Erstausrüstungsbedarfe im Rahmen der Neubauplanung Im Neuenheimer Feld sowie auf dem Beginn der Einführung des Campusmanagementsystems HISinOne. Darüber hinaus sind weitere Mittel vorgesehen für die Verbesserung der IT-Struktur sowie für die Durchführung der Akkreditierungsvorhaben.

Den Fakultäten konnte auch in diesem Jahr ein Budget zur eigenen Bewirtschaftung zugewiesen werden. Hieraus wurden vor allem Lehraufträge vergeben und wissenschaftliche Hilfskräfte bezahlt.

Im Drittmittelbereich wurde eine Overhead-Richtlinie erarbeitet, die die einwerbenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an den aus Drittmitteln generierten Overhead-Einnahmen beteiligt.

Personalentwicklung

Der Stellenbestand hat sich im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen nicht verändert. Zusätzlich wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Rücklagen befristet eingestellt, um die zahlreichen neuen bzw. ausgeweiteten (Projekt-)Aufgaben (HISinOne, Student Service Center) bewältigen zu können. Die vakanten Professuren wurden überwiegend wiederbesetzt.

Die seit mehreren Jahren vakante Position des Personalleiters wurde neu besetzt.

Als integrierter Bestandteil eines Drittmittelantrags wurde mit der Ausarbeitung eines Konzeptes zur Personalentwicklung im wissenschaftlichen Dienst die Basis für ein ganzheitliches Personalentwicklungskonzept gelegt. Als eine der ersten Maßnahmen ist bei der Budgetzuweisung an die Fakultäten ein Teilbudget für die Teilnahme von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an Kongressen und Fortbildungen festgelegt worden. Dies gewährt dem fest angestellten wissenschaftlichen Personal der Fakultäten einen Anspruch auf finanzielle Unterstützung für seine berufliche Fortbildung. Nach Evaluierung im kommenden Wintersemester wird über eine Fortführung bzw. Anpassung entschieden.

Für den nicht-wissenschaftlichen Bereich wurden erstmals Englischkurse angeboten. An fünf verschiedenen Kursen mit abgestuften Lernniveaus haben insgesamt 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Verwaltungsbereich teilgenommen. Es gab durchweg eine positive Resonanz, so dass seitens der Hochschule eine Fortsetzung geplant ist.

Perspektivisch soll in den kommenden Jahren ein Personalentwicklungskonzept für die ganze Hochschule unter Beteiligung der hochschulinternen Gruppen erarbeitet werden.

*Finanzierung der Bedarfe
der Neubauplanung*

*Lange vakante Personal-
leiterstelle neu besetzt*

*Ganzheitliches Personal-
entwicklungskonzept*

*Englischkurse für den
nicht-wissenschaftlichen Bereich*



Kanzlerin Stephanie Wiese-Heß

Betriebliches und Studentisches Gesundheitsmanagement (BGM/SGM)

Das Gesundheitsmanagement der Pädagogischen Hochschule Heidelberg gestaltet eine gesunde Arbeits-, Lehr- und Lernwelt für alle Hochschulangehörigen. Es ist in ein Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) für die Mitarbeitenden und ein Studentisches Gesundheitsmanagement (SGM) für die Studierenden unterteilt.

Ziel des ganzheitlichen und kontinuierlichen Entwicklungsprozesses ist, die Belastungen im Lebensraum „Hochschule“ zu verringern und Gesundheitspotentiale aller Hochschulakteure zu entdecken und zu fördern.

Ende 2016 wurde unter einem Kooperationsvertrag mit der Techniker Krankenkasse die Arbeit im Steuerkreis BGM wieder aufgenommen. Ein zum 01. April 2016 neu eingestellter BGM-Koordinator (50 Prozent-Stelle für drei Jahre) koordiniert nun das Betriebliche Gesundheitsmanagement, leitet den Steuerkreis BGM und ist Ansprechpartner für alle Beschäftigten.

*Kooperationsvertrag mit der
Techniker Krankenkasse*

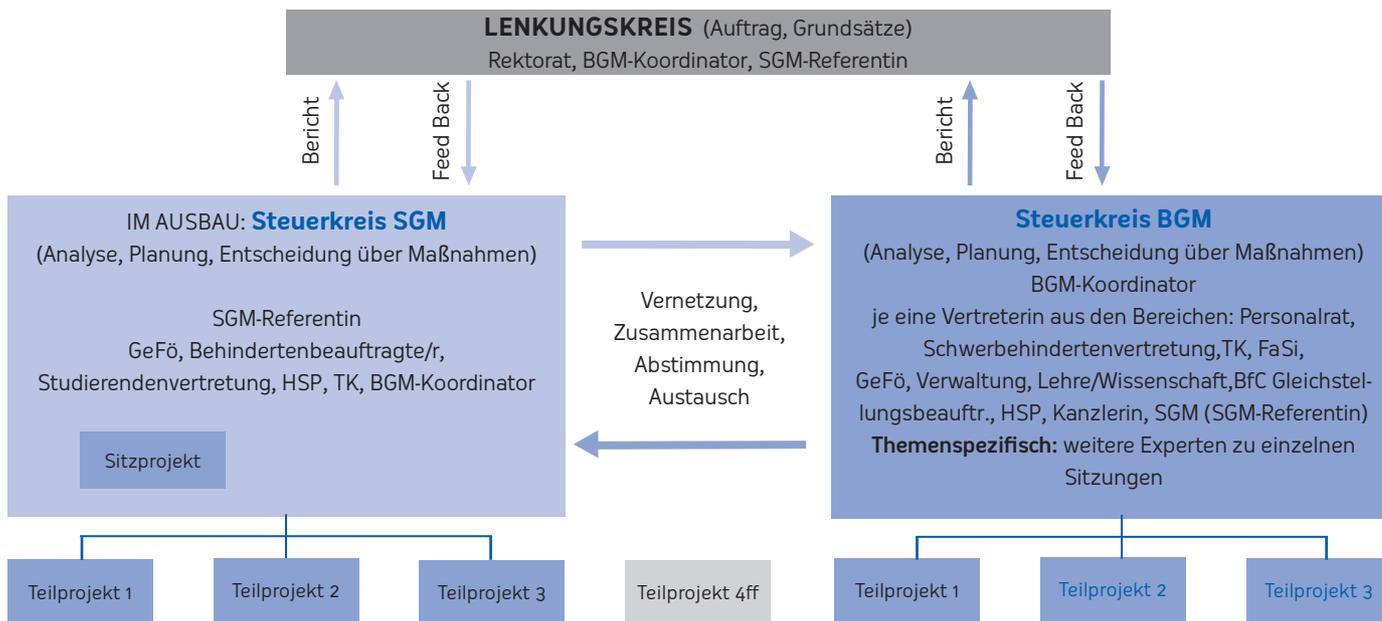
Um an den bereits stattgefundenen Prozess anzuknüpfen, sind die Ergebnisse aus der Mitarbeiterbefragung 2012 noch einmal aufbereitet, ausstehende Maßnahmen identifiziert und erste neue Maßnahmen aufgelegt worden. Im Hinblick auf die Schadstoffsituation in den Gebäuden INF 561/562 sind kurzfristig realisierbare Maßnahmen entstanden: die Arbeitsinseln (Sitz- und Stehgelegenheiten im Freien) sowie im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten eine weitere Flexibilisierung bezüglich der Präsenzzeiten.

Es wurde außerdem eine neue Internetseite gestaltet, um die Sichtbarkeit und Transparenz in diesem Prozess für alle Beschäftigten zu erhöhen (www.ph-heidelberg.de/bgm).

Eine umfangreiche Konzeption der Verankerung des Gesundheitsgedankens in der gesamten Hochschule ist derzeit in Arbeit und soll im kommenden Jahr fertiggestellt werden.

Parallel dazu wurde der Grundstein für ein **Studentisches Gesundheitsmanagement (SGM)** gelegt. Zunächst mit dem konkreten Projekt „Kopf-Stehen“ startend, soll nach und nach ein Managementprozess zur Gesundheitsförderung der Studierenden etabliert werden.

Die Abbildung auf der folgenden Seite erläutert die Strukturen des Betrieblichen und Studentischen Gesundheitsmanagements.

Aufbau BGM/SGM Stand April 2017

BfC: Beauftragte für Chancengleichheit
FaSi: Fachsicherheit

GeFö: Gesundheitsförderung
HSP: Hochschulsport

Neubau / Sanierung

Nachdem bei der Sanierung der Gebäude Im Neuenheimer Feld die Ergebnisse der Schadstoffmessungen im Berichtszeitraum nach wie vor nicht zufriedenstellend waren, sind erstmals in einem Sanierungsbereich die gesamten Deckenplatten ausgetauscht worden. Die darin enthaltenen Kondensatoren sind u.a. für erhöhte PCB-Werte verantwortlich. Der Austausch der Deckenplatten führt zu einer deutlichen Verbesserung der Raumluft.

Die Bauunterlagen zum Neubau (C-Bau) sind erstellt und zur Einbringung für den Haushalt 2018 /2019 angemeldet. Nach der derzeitigen Planung, die Zustimmung der entsprechenden Gremien vorausgesetzt, soll im Herbst 2018 mit dem Neubau begonnen werden.

*Barrierefreie Beschilderung
der Räume*

Im Zuge der Inklusionsbestrebungen der Hochschule ist die barrierefreie Beschilderung der Räume abgeschlossen. Als nächste Maßnahmen sind Verbesserungen im Bereich der visuellen Wahrnehmbarkeit der Gebäudestrukturen geplant.



INFORMATION UND KONTAKT

Stephanie Wiese-Hess

E-Mail: stephanie.wiese-hess@vw.ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 113

Sekretariat: Giuliana Carocci

Telefon: 0 62 21 / 477 - 114

EINNAHMEN, PERSONAL UND MITTELVERWENDUNG

EINNAHMEN 2017

Finanzierung des Landes im Haushalt inklusive Besoldungserhöhung und Tarifsteigerungen	18.559.200 €	62,0 %
Mittelschöpfung aus unbesetzten Stellen	1.100.000 €	4,0 %
Zweckgebundene Rücklagen	7.500.000 €	25,0 %
Zweckgebundene Sonderzuweisungen des Landes *	2.597.518 €	9,0 %
Zweckgebundene Einnahmen der Hochschule	100.000 €	0,3 %
Overheaderhebung bei Drittmitteln	100.000 €	0,3 %
SUMME	29.956.718 €	

* Die zweckgebundenen Zuweisungen des Landes setzen sich wie folgt zusammen:

- Mittel aus dem Hochschulpakt 2020
- Mittel Ausbauprogramm Hochschule 2012
- Mittel Ausbauprogramm Master 2016
- Mittel für Abordnung von Lehrkräften
- Mittel Bund-Länder-Förderinitiative „Innovative Hochschule“
- Mittel Strukturfonds für Hochschulen zur Verbesserung der EDV-Infrastruktur
- Vernetzung heterogener Teilsysteme in Verwaltung, Forschung und Lehre
- Mittel Campusmanagementsysteme
- Mittel für Finanzierung des Projektes „Digitale Medien in der Lehre an Pädagogischen Hochschulen“
- Reallabor Stadt - Asylsuchende in der Rhein-Neckar Region
- Verbundprojekt mit der Universität Heidelberg „PLACE - Partizipation langfristig absichern, Chancen erweitern“
- Mittel Schlieben-Lange-Programm sowie Landesgraduiertenförderung
- Projektmittel Forschung- u. Nachwuchskolleg „Effektive Kompetenzdiagnose in der Lehrerbildung (EKoL)“ und „Diagnostische Kompetenzen von Lehrkräften (DiaKom)“
- Promotionskolleg „Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache (DaF/DaZ)“
- Mittel internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit
- Gesundheitsmanagement in der Landesverwaltung

GEPLANTE MITTELVERWENDUNG 2017

Personal auf Stellen	16.694.100 €	56,0 %
Personal aus Finanzmitteln für Forschung und Lehre, Verwaltung	1.023.684 €	3,0 %
Lehraufträge und Hilfskräfte Haushaltsmittel	878.160 €	3,0 %
Sach- und Investionsmittel Lehre und Forschung	1.263.256 €	4,0 %
Zweckgebundene Sondermittel des Landes, nicht übertragbar	2.597.518 €	9,0 %
Zufinanzierung laufender Haushalt aus Rücklagen	381.250 €	1,0 %
Verwendung Rücklagen 2017 (allgemeine Rücklagen, Umzüge INF 294, Sanierung, Studiengangreferentinnen und -referenten, Studierendenservice-Center, Internationalisierung, Personalentwicklung)	231.494 €	1,0 %
Zweckgebundene Rücklagen Übertrag nach 2018	6.887.256 €	23,0 %
SUMME AUSGABEN	29.956.718 €	

ENTWICKLUNG DER DRITTMITTEL

* Betrachtungszeitraum bezieht sich auf den Berichtszeitraum 01.10.2016 – 30.09.2017

2013	2014	2015	2016	2017*
3.377.697 €	3.869.484 €	3.265.266 €	4.587.304 €	4.033.118 €

Zum Ende des Berichtszeitraums am 30.09.2017 sind an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg 92 laufende Drittmittelprojekte gelistet.

PERSONALENTWICKLUNG

KOPFZAHLEN	2016*	2017*
Professuren	59	65
Professurvertretungen	3	3
Juniorprofessuren	2	3
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	210	204
davon Abordnungen inklusive Nachwuchsförderung	30	36
Sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	116	116
Akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Drittmittelprojekten	60	51
Lehrbeauftragte	242	213
Hilfskräfte finanziert aus Haushaltsmitteln / QSM	336	245
Hilfskräfte finanziert aus Drittmitteln	102	66

* Personalstand in Kopfzahlen; jeweils zum 30.09.

BERUFUNGEN

Name	Fach	Ernenndungsdatum
Bernd Haasler	Technik	01.01.2017
Jens Bucksch	Gesundheitsförderung	01.04.2017
Inga Harren	Deutsch	01.04.2017
Hendrik Lohse-Bossenz	EKoL-Kolleg	01.09.2017



INTERNATIONALISIERUNG

HERAUSFORDERUNG „GLOBAL CITIZENSHIP“

Akademisches Auslandsamt / Interkulturelles Forum

Akademische Direktorin Henrike Schön, Leiterin des Akademischen Auslandsamts
Prof. Dr. Hans-Werner-Huneke, Rektor

Der Struktur- und Entwicklungsplan der Hochschule für die Jahre 2017 bis 2021 nennt als eines von fünf Handlungsfeldern die regionale und globale Vernetzung der Hochschule und positioniert die Herausforderung einer Global Citizenship für die Weiterentwicklung der Hochschule. Damit wurde eine strategische Entscheidung für die Internationalisierung der Hochschule getroffen. Zeitlich koinzidiert der Struktur- und Entwicklungsplan ideal mit dem Re-Audit „Internationalisierung der Hochschulen“ der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) an der Hochschule.

Re-Audit Internationalisierung

Seit Februar 2016 durchläuft die Pädagogische Hochschule Heidelberg das Re-Audit „Internationalisierung der Hochschulen“. Die Planungsphase wurde am 14. Oktober 2016 in Heidelberg mit einem Workshop abgeschlossen, zu dem Prof. Dr. Hans-Dieter Daniel (ETH Zürich) und Prof. Dr. Friederike Klippel (ehemals LMU München) als Beratende sowie Ines Danowski und Sarah Grünendahl als Projektreferentinnen der HRK-Audit-Teams angereist waren. Sie erörterten mit der Hochschulleitung und der Projektgruppe (Prof. Dr. Bettina Alavi, Amtsrätin Kerstin Böhner, Dr. Nicole Flindt, Prof. Dr. Hans-Werner Huneke, Dr. des. Isolde Rehm, Prof. Dr. Carsten Rohlf, Akad. Dir. Henrike Schön, Pierre Thomé, Prof. Dr. Karin Vogt) den Ziele- und Maßnahmenplan der Hochschule. Die überarbeitete Fassung wurde von Senat und Hochschulrat im Februar 2017 genehmigt. Die Hochschule hat sich auf sieben Ziele verständigt, um ihre internationale Anschlussfähigkeit zu sichern und auszubauen. Hierzu gehören u.a. die Internationalisierung von Forschung und Lehre, die Verbesserung der Anerkennungspraxis von Leistungen aus dem Ausland, die Einführung eines englischsprachigen Lehrangebots und die Steigerung der Mobilitätszahlen.

7 Ziele zum Ausbau der internationalen Anschlussfähigkeit

Die Hochschule möchte den Anteil internationaler grundständiger Studierender, Graduerter und Doktorandinnen bzw. Doktoranden erhöhen. Auch soll die internationale Kommunikationsfähigkeit der Mitarbeitenden der Verwaltung durch ein Schulungsangebot in englischer Sprache ausgebaut werden. Die Umsetzung des Re-Audits wird von einem „Zentrum Internationalisierung der Lehrerbildung“ unterstützt, das von einem Beirat wissenschaftlich begleitet wird. Die Stelle einer Geschäftsführerin wurde zum 01. Juni 2017 mit Anja Bast-Schneider M. A. besetzt. Das Profil der bisherigen Stelle der Leitung des Akademischen Auslandsamts wurde um die Bereiche der konzeptionellen und strategischen Internationalisierung, der „Internationalization at Home“ und den Aufbau und zukünftige Leitung des Zentrums erweitert. Der Beirat hat als Arbeitsgruppe am 20. Juli 2017 seine Arbeit aufgenommen.

Zentrum Internationalisierung der Lehrerbildung

Anerkennung von Studienleistungen

Die Anerkennung von Studienleistungen aus dem Ausland gewinnt zunehmend an Relevanz. Der Trend wird auch dadurch verstärkt, dass die Mittelgeber von Stipendien – voran das ERASMUS+ Programm – zunehmend auf die Anerkennung Wert legen und eine möglichst präzise Anerkennung im Rahmen der „Credit Mobility“ gefordert ist.

Die ERASMUS+-Hochschulkoordinatorin Henrike Schön lud am 05. Juli 2017 zu einem Expertengespräch mit Workshop zum Thema „Anerkennung und Anrechnung von im Ausland erbrachten Studienleistungen“ ein. Es nahmen Vertreter der Hochschulleitung, des Akademischen Prüfungsamts, des Praktikumsamts, der Stabsstelle Qualitätsmanagement und der Fächer und Institute teil. Der

Expertengespräch zum Thema Studienleistungen im Ausland

Workshop wurde von der Nationalen Agentur im ERASMUS+ Programm im Rahmen des Projekts „STEERING-Support to European Higher Education Reforms in Germany“ gefördert. Dr. Sonja Mikeska von der Universität des Saarlandes war als Expertin am Workshop beteiligt. In der Folge wird eine Verfahrensregelung für die Planung von Auslandsaufenthalten (Learning Agreements) und für den Anerkennungsprozess für Transparenz sorgen und die Wege für die Studierenden damit deutlich vereinfachen und verkürzen.

*Perspektiven für
englischsprachiges Lehrangebot*

International Day

Der 5. International Day am 20. Juni 2017 stellte die Mobilität von Hochschulpersonal und die Förderung von Doktorandinnen und Doktoranden im Programm ERASMUS+ in den Mittelpunkt. Bei einer Podiumsdiskussion mit dem Thema „Lehrangebot in englischer Sprache – ein Streitgespräch!“ diskutierten, moderiert von Auslandsamtsleiterin Henrike Schön, Prof. Dr. Friedrich Gervé, Prof. Dr. Jeanette Roos, Prof. Dr. Klaus Sarimski, Pierre Thomé und Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer über die Perspektiven eines englischsprachigen Lehrangebots an der Hochschule.

Integriertes Semesterpraktikum (ISP) im Ausland

Das integrierte Semesterpraktikum, das Studierende in einem fortgeschrittenen Abschnitt ihres Studiums an Schulen absolvieren, zeichnet sich durch hohe Qualitätsstandards bei der Vor- und Nachbereitung und der Betreuung durch Hochschullehrende und die enge Zusammenarbeit mit ausgewählten Schulen aus. Von der Projektgruppe des HRK Re-Audits auf der einen Seite und einer Initiative der Landesrektorenkonferenz der Pädagogischen Hochschulen auf der anderen Seite kam der Anstoß, Möglichkeiten für das ISP im Ausland zu prüfen.

*Modellversuch: Praktikum am
Colégio Andino in Kolumbien*

Die Hochschule startet nun mit einem Modellversuch: Am 12. Mai 2017 unterzeichnete der Rektor einen Kooperationsvertrag mit einer Schule im Ausland. Das Colégio Andino, die Deutsche Schule in Bogotá, Kolumbien, wird Ausbildungsschule der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Hier können Studierende des Faches Deutsch zukünftig ihr ISP absolvieren. Im Vorfeld werden zwei Kolleginnen des Colégio Andino in Heidelberg zu Ausbildungslehrerinnen geschult. Damit wird das ISP unter vergleichbaren Bedingungen absolviert und kann vollständig als Leistung aus dem Ausland anerkannt werden.

*Prof. Hiryuki Kuno aus Japan
forschte an der Hochschule*

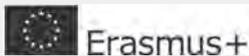
Fellowship

Als vierter Fellow im Rahmen des „International Teaching and Research Fellowship“-Programms der Hochschule lehrte und forschte Prof. Hiryuki Kuno, Ph.D. von der Nagoya University in Japan, vom 15. Mai bis zum 15. Juli 2017 an der Pädagogischen Hochschule. Prof. Hiryuki Kunos Fachgebiet ist der Sachunterricht und das besondere Format der Unterrichtsentwicklung durch „Lesson Study“. Betreut von seinem langjährigen Fachkollegen Prof. Dr. Friedrich Gervé forschte Prof. Hiryuki Kuno im vergleichenden Sachunterricht und teilte seine Ergebnisse in Lehrveranstaltungen und zwei öffentlichen Vorträgen mit Studierenden und Lehrenden. Die Hochschule dankte Prof. Hiryuki Kuno für seinen Beitrag zur Internationalisierung von Lehre und Forschung.

*Deutschlehrende aus Osteuropa
besuchten Fortbildungs-
programme*

Fortbildung Deutsche Minderheiten

Im Rahmen des neuen Programms „Fortbildungsstipendien Förderung der deutschen Minderheiten in MOE/Osteuropa 2017“ des Deutschen Akademischen Austauschdienstes hielten sich im Sommersemester 2017 zwölf junge Deutschdozentinnen und -lehrerinnen aus Kasachstan, Kirgisistan, Rumänien, Russland und der Ukraine in einem Fortbildungsprogramm an der Hochschule auf. Ziel des Programmes ist es, über die Stärkung und Verbesserung der universitären Deutschlehrausbildung die Sprache und Kultur der deutschen Minderheiten in den teilnehmenden Ländern zu pflegen. In dem neu strukturierten Programm konnte sich die Pädagogische Hochschule Heidelberg als eine von zwei aufnehmenden Hochschulen in Deutschland durchsetzen. Die Stipendiatinnen kehrten Ende August in den aktiven Schul- und Hochschuldienst in ihren Heimatländern zurück und wirken dort als Multiplikatorinnen. Langfristig erhofft sich die Hochschule von dem Programm auch einen Ausbau des Netzwerkes, insbesondere von deutschen Schulen im Ausland, an denen Studierende der Pädagogischen Hochschule Heidelberg ein Praktikum absolvieren können.



Auslandsamtsleiterin Akademische
Direktorin Henrike Schön und
Prof. Dr. Hans-Werner Huneke



Evaluation Ost-Partnerschaften

Die Kooperationsprogramme der Pädagogischen Hochschule Heidelberg im DAAD-Programm „Ostpartnerschaften“ wurden im März 2017 evaluiert und die neu eingereichten Vorhaben von externen Gutachtern bewertet. Nach der positiven Beurteilung unterstützt der DAAD die Zusammenarbeit mit den Hochschulen in Olomouc / Tschechien, Opole / Polen, Vilnius / Litauen, Grozny / Russische Föderation-Tschetschenien und Almaty / Kasachstan für weitere drei Jahre bis 2020. Prof. Dr. Bettina Alavi, Prof. Dr. Hans-Werner Huneke und Prof. Dr. Thomas Vogel führen mit den Partnerhochschulen wissenschaftliche Projekte unter Beteiligung von Studierenden, Graduierten und Doktoranden in den Fächern Erziehungswissenschaften (Schwerpunkt Inklusion), Deutsch, Geschichte und Politik durch. Von großem Interesse für Studierende sind Praktika, die von den Partnerhochschulen vermittelt und betreut werden und integrierte Lehrveranstaltungen im Ausland.

*Unterstützung des DAAD
bei Vorhaben mit
Ostpartnerschaften*

Internationale Besucher

Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter von Partnerhochschulen sowie Delegationen u. a. aus Schweden, der Schweiz, Indonesien, Japan, Kasachstan, Kolumbien, Marokko, Polen, Tschechien, Usbekistan und den USA besuchten die Pädagogische Hochschule Heidelberg zu Forschungs-, Lehr- und Informationszwecken.

Neue Hochschulkooperationen

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg erprobt die Zusammenarbeit mit der Aserbaidsschischen Fremdsprachenuniversität in Baku. Hier bestehen Kontakte im Fach Deutsch und damit Praktikumsmöglichkeiten für Studierende. Ebenfalls im Fach Deutsch ist die Kooperation mit der brasilianischen Universidade do Estado do Rio de Janeiro angesiedelt. Der Senat der Hochschule beschloss im Juli 2017 den Abschluss eines Kooperationsvertrages.

Im Programm ERASMUS+ wurden Inter Institutional Agreements mit folgenden Hochschulen abgeschlossen: Kaunas University of Technology / Litauen, Pädagogische Hochschule Wien, Katholische Pädagogische Hochschule Wien, Pädagogische Hochschule Oberösterreich Linz, University of Gothenburg / Schweden, Univerzita Plackeho Olomouc / Tschechien. Eine Kooperation mit der Université Franche-Comté in Besançon / Frankreich ist im Aufbau.

*Neue Kontakte in
Zentralasien, Südamerika
und Europa*

Mit diesen Kooperationen werden neue Möglichkeiten für Forschung, Lehre und Mobilität im internationalen Netzwerk der Pädagogischen Hochschule Heidelberg eröffnet.

INTERNATIONALE HOCHSCHULKOOPERATIONEN

ERASMUS+ aktive Hochschulkooperationen der Pädagogischen Hochschule

LAND	HOCHSCHULE	BETEILIGTE FÄCHER	ERASMUS+ Fachkoordinator/in	Studierendenaustausch SMS Lehrendenaustausch STA
Estland	Estonian Academy of Music and Theatre	Musik	Prof. Dr. Stefan Zöllner-Dressler	SMS / STA
Estland	Tallinn University	fachungebunden	N.N.	SMS / STA
Finnland	Jyväskylän Yliopisto	Pädagogik, fachungebunden	Dr. des. Isolde Rehm	SMS / STA
Frankreich	Université Montpellier I	Sport	Prof. Dr. Wolfgang Knörzer	SMS / STA
Frankreich	Université Montpellier III	Französisch	Dr. Stéphanie Witzigmann	SMS / STA
Frankreich	Université de Franche-Comté	Deutsch	Prof. Dr. Hans Lösener	SMS (Kooperation im Aufbau)
Litauen	Lietuvos Edukologijos Universitetas	Pädagogik, Deutsch	Prof. Dr. Thomas Vogel AOR'in Regina Wieland	SMS / STA
Litauen	Kaunas University of Technology	Pädagogik, Deutsch	Prof. Dr. Thomas Vogel	STA
Luxemburg	Université du Luxembourg	fachungebunden	Prof. Dr. Karl-Heinz Dammer	SMS / STA
Mazedonien	South East European University	Deutsch, DaF	Prof. Dr. Karin Vach	SMS / STA
Niederlande	Driestar Educatief, Gouda	Pädagogik	Prof. Dr. Bernward Lange	SMS / ST
Norwegen	Western Norway University of Applied Sciences	Pädagogik	N.N.	SMS / STA
Norwegen	Hogskolen i Ostfold	Englisch, Sonderpädagogik	Prof. Dr. Solveig Chilla	SMS / STA
Österreich	KPH Graz-Seckau	Kunst	Prof. Mario Urlaß	SMS / STA
Österreich	KPH Wien	Grundschule, Theologie	Prof. Dr. Katja Boehme	SMS / STA
Österreich	PH OÖ Linz	Pädagogik	Prof. Dr. Solveig Chilla	SMS / SMP / STA
Österreich	Universität Wien	Pädagogik	Prof. Dr. Markus Rehm	STA
Österreich	PH Wien	Pädagogik, Kunst	Prof. Mario Urlaß	SMS / STA
Polen	Akademia Muzyczna im. Stanisława Moniuszki Gdansk	Musik	Prof. Dr. Stefan Zöllner-Dressler	SMS / STA
Polen	Opole University	Geschichte	Prof. Dr. Bettina Alavi	SMS / STA
Polen	Uniwersytet Warmińsko-Mazurski w Olsztynie	Kunst	Prof. Mario Urlaß	SMS / STA
Portugal	Universidade de Aveiro	Deutsch, Englisch	AOR'in Regina Wieland	SMS / STA
Portugal	Universidade de Coimbra	Deutsch, Englisch	AOR'in Regina Wieland	SMS / STA

LAND	HOCHSCHULE	BETEILIGTE FÄCHER	ERASMUS+ Fachkoordinator/in	Studierendenaustausch SMS Lehrendenaustausch STA
Schweden	Linnéuniversitetet	Pädagogik, <i>fachungebunden</i>	N.N.	SMS / STA
Schweden	University of Gothenburg	Felbi	Prof. Dr. Jeanette Roos	STA
Schweiz	HEP Fribourg	Französisch, <i>fachungebunden</i>	Prof. Dr. Christian Minuth	SMS / STA
Schweiz	PH Luzern	Pädagogik, <i>fachungebunden</i>	Prof. Dr. Isolde Rehm Prof. Dr. Markus Wilhelm	SMS / STA
Schweiz	PH Zug	Pädagogik, <i>fachungebunden</i>	Dr. Katja Staudinger	SMS / STA
Spanien	Universidad de Jaén	Englisch, Spanisch	Prof. Dr. Jutta Rymarczyk	SMS / STA
Spanien	Universidad de Jaén	Gesundheitsförderung	Prof. Dr. Jens Bucksch	SMS / STA
Tschechien	Univerzita Palackeho Olomouc	Geschichte, Deutsch	Prof. Dr. Bettina Alavi	SMS / STA
Tschechien	Univerzita Palackeho Olomouc	Biologie	Prof. Dr. Lissy Jäkel	SMS / STA
Türkei	Anadolu Universitesi	Sonderpädagogik, Hör- geschädigtenpädagogik	Prof. Dr. Johannes Hennies	SMS / STA
Türkei	Hacettepe Üniversitesi	Deutsch	Andrea Brunner (M.A.)	SMS / STA
Türkei	Marmara University, Istanbul	Pädagogik	Prof. Dr. Havva Engin	SMS / STA
Türkei	Akdeniz University, Antalya	Pädagogik, Politik	Prof. Dr. Havva Engin	SMS / STA
Ungarn	Eötvös Loránd Tudományegyetem	Sonderpädagogik, Felbi	Dr. Teresa Sansour Dipl. Psych. Margarete Heck	SMS / ST
Zypern	University of Cyprus	Englisch	Prof. Dr. Karin Vogt	SMS / STA

Stand: September 2017

Internationale Schulkooperation der Pädagogischen Hochschule

LAND	EINRICHTUNG	INHALT	VERANTWORTLICH	FÖRDERUNG
Kolumbien	Colégio Andino, Bogotá	ISP im Ausland	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke, Dipl. Päd. Isolde Rehm	DAAD Praktikum an deutschen Schulen im Ausland

Internationale aktive Hochschulkooperationen der Pädagogischen Hochschule

LAND	HOCHSCHULE	INHALT	SENATSBEAUFTRAGTE/R	PROGRAMM . FÖRDERUNG
Aserbaidshon	Aserbaidshonische Fremdsprachenuniversität, Baku	Austausch Studierende Austausch Lehrende	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke	In Erprobung und Aufbau
Australien	Australian Catholic University, Sydney	Study Abroad <small>Wissenschaftlicher Austausch erwünscht</small>	Prof. Dr. Andreas Müller-Hartmann	Auslands-BAföG
Brasilien	Universidade do Estado do Rio de Janeiro	Wissenschaftliche Kooperation Forschung und Lehre	Jun. Prof. Dr. Katrin Biebighäusern	Im Aufbau
Chile	Universidad de Talca / Deutsches Lehrerbildungsinstitut Wilhelm von Humboldt, Santiago de Chile	Austausch Studierende Austausch Lehrende	Prof. Dr. Manfred Seidenfuß	Baden-Württemberg-STIPENDIUM
Indonesien	Universitas Pendidikan Indonesia, Bandung	Austausch Studierende Praktika Lehrexport Besuchergruppen	Prof. Dr. Karin Vach	Baden-Württemberg-STIPENDIUM
Japan	Hyogo University for Teacher Education	Austausch Studierende Austausch Lehrende	Prof. Dr. Mario Urlaß	Pädagogische Hochschule Heidelberg
Kanada	Thompson Rivers University, Kamloops	Austausch Studierende Austausch Lehrende Forschung	Prof. Dr. Carsten Rohlf	Baden-Württemberg-STIPENDIUM
Indonesien	Universitas Pendidikan Indonesia, Bandung	Austausch Studierende Praktika Lehrexport Besuchergruppen	Prof. Dr. Karin Vach	Baden-Württemberg-STIPENDIUM
Kasachstan	Kasachische Nationale Pädagogische Abai Universität, Almaty	Studienaufenthalte Praktika Weiterbildung Lehrexport Tagungen	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke	DAAD: Germanistische Institutspartnerschaften
Kolumbien	Escuela Normal Superior María Auxiliadora, Copacabana	Austausch Studierende Lehrexport; Forschung	Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer	Baden-Württemberg-STIPENDIUM
Kolumbien	Universidad de Antioquia, Medellín	Austausch Studierende Forschung und Entwicklung	Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer	Baden-Württemberg-STIPENDIUM
Litauen	Lietuvos Edukologijos Universitetas, Vilnius	Austausch Studierende Austausch Lehrende Austausch Verwaltung Forschung, Konferenzen, Publikationen	Prof. Dr. Thomas Vogel	DAAD: Partnerschaften mit Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien („Ostpartnerschaften“)
Marokko	Centre Régional des Métiers de l'Éducation et de la Formation de Essaouira (CRMEF Essaouira)	Exkursionen	Prof. Dr. Lissy Jäkel	Pädagogische Hochschule Heidelberg
Marokko	Centre Régional des Métiers de l'Éducation et de la Formation de Marrakech (CRMEF Marrakech)	Exkursionen gemeinsame Seminare fachübergreifend	Prof. Dr. Lissy Jäkel	Pädagogische Hochschule Heidelberg
Marokko	Université Cadi Ayad Marrakech	Exkursionen und Besuche Lehrexport	Prof. Dr. Lissy Jäkel	Pädagogische Hochschule Heidelberg

LAND	HOCHSCHULE	INHALT	SENATSBEAUFTRAGTE/R	PROGRAMM . FÖRDERUNG
Mosambik	Universidade Pedagógica Moçambique, Maputo	Projekt mit Lehrenden, Masterstudierenden, Doktoranden, Lehrexport Weiterbildung und Forschungsaufenthalte	Prof. Dr. Christian Spannagel	DAAD: Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern
Polen	Uniwersytet Opolski, Opole	Trinationales Projekt mit Lehrenden + Studierenden: Forschung Tagungen Praktika Publikationen	Prof. Dr. Bettina Alavi	DAAD: Partnerschaften mit Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien („Ostpartnerschaften“)
Polen	Uniwersytet Warminko Mazurski Olsztynie	Ausstellungen der Kunstabteilungen	Prof. Mario Urlaß	Pädagogische Hochschule Heidelberg
Tschechien	Univerzita Palackého v Olomouci	Trinationales Projekt mit Lehrenden + Studierenden: Forschung Tagungen Praktika Publikationen	Prof. Dr. Bettina Alavi	DAAD: Partnerschaften mit Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien („Ostpartnerschaften“)
Russische Föderation	Tschetschenische staatliche Pädagogische Universität Grosny	Studienaufenthalte Praktika, Weiterbildung, Lehrexport, Tagungen	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke	DAAD: Germanistische Institutspartnerschaften
Türkei	Hacettepe Üniversitesi, Ankara	Gemeinsame Lehrveranstaltungen, Projekt	Prof. Dr. Gina Weinkauff	Pädagogische Hochschule Heidelberg
Türkei	Akdeniz Üniversitesi, Antalya	Studiengangplanung	Prof. Dr. Havva Engin	Pädagogische Hochschule Heidelberg
USA / West Virginia	Bethany College, Bethany	Austausch, Studierende, Besuchergruppen	Prof. Dr. Andreas Müller-Hartmann	Baden-Württemberg-STIPENDIUM
USA / Virginia	Virginia Wesleyan College, Norfolk	im Aufbau	Prof. Dr. Andreas Müller-Hartmann	Pädagogische Hochschule Heidelberg

Stand: September 2017



INFORMATION UND KONTAKT

Akademische Direktorin Henrike Schön

E-Mail: hschoen@vw.ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 544

KOMMUNIKATION

IMMER IM DIALOG

Presse & Kommunikation

Diplom-Medienwissenschaftlerin Verena Loos und Dr. Birgitta Hohenester-Pongratz

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg hat es sich zur Aufgabe gemacht, allen Menschen Bildungschancen zu ermöglichen, unabhängig von ihrer kulturellen oder sozialen Herkunft oder ihren materiellen Möglichkeiten. In dem im Berichtszeitraum verabschiedeten Struktur- und Entwicklungsplan (StEP) für die Jahre 2017 bis 2021 verpflichtet sich die Hochschule erneut diesem Profil und richtet es an sich wandelnden bildungspolitischen und gesellschaftlichen Herausforderungen aus. Entstanden ist dieses umfassende Strategiekonzept in einem hochschulweiten Diskussions- und Abstimmungsprozess, den die Abteilung Presse & Kommunikation redaktionell begleitete.

Dialog mit Studieninteressierten und Studierenden

Dem StEP liegen fünf Leitgedanken und sieben Handlungsfelder zu Grunde, die Ziele und Maßnahmen der Hochschule bestimmen. Auch die Kommunikationsabteilung richtet ihr strategisches Handeln entsprechend aus: Um zum Beispiel dem Anspruch „Students First“ gerecht zu werden, wurde die enge und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Studienbüro bzw. der Zentralen Studienberatung fortgeführt und gemeinsam eine Veranstaltungsreihe konzipiert, die im Wintersemester 2017/2018 über die neuen Master of Education sowie über alternative Möglichkeiten informieren wird. Damit sich Studieninteressierte bzw. Studierende mit den neuen Wegen ins Lehramt vertraut machen können, wurde ferner ein entsprechender Flyer entwickelt. Dieser wird insbesondere auf den zahlreichen Studieninformationsmessen eingesetzt, für die im Berichtszeitraum ein völlig neuer Messestand umgesetzt werden konnte.

*Ringveranstaltung zu neuen
Lehramtsstudiengängen*

Im Dialog: offline und online

Bei der Online-Kommunikation der Hochschule kommt der Homepage eine besondere Bedeutung zu: Hier finden sämtliche Stakeholder die Informationen, die sie benötigen. Die Abteilung Presse & Kommunikation verantwortet dabei sowohl die Startseite und weitere zentrale Seiten als auch den Veranstaltungskalender. Ihr obliegt zudem die Nutzerverwaltung der Homepage und sie berät die unterschiedlichen Einrichtungen und Projekte der Hochschule bei der Einrichtung und Gestaltung der zahlreichen Unterseiten.

*Online-Tutorials zur
Homepage-Bearbeitung*

Um die Internetseite weiter zu professionalisieren und die einzelnen Redakteurinnen und Redakteure im Umgang mit dem entsprechenden Content-Management-System typo3 zu schulen, hat die Abteilung im August 2017 eine Reihe von Online-Tutorials gestartet, die den Umgang mit typo3 von Beginn an erläutern. Die Videos sollen den Redakteurinnen und Redakteuren die Bearbeitung der Homepage erleichtern, damit sie einen weiteren, unmittelbaren Beitrag zur verbesserten Außenwirkung der Hochschule leisten können. Bleiben nach den Online-Videos noch Fragen offen, steht das Webmaster-Team überdies in einer wöchentlichen Sprechstunde zur Verfügung – auch das eine Neuerung aus dem Berichtszeitraum.

Im Dialog mit der Hochschule

Die Abteilung war im Berichtszeitraum außerdem an der reibungslosen Umstellung des EDV-Systems der Verwaltung auf Windows 8 und Office 2016 beteiligt. War das Rechenzentrum für die technische Umsetzung verantwortlich, war die Kommunikationsabteilung dafür zuständig, die Mitarbeitenden auf einem internen Blog über den Projektfortschritt zu informieren sowie die Schulungen zu organisieren. Dank der engen Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen konnte die Umstellung sowohl im Zeitplan als auch ohne nennenswerte Schwierigkeiten abgeschlossen werden. Eine systematische interne Kommunikation ist bereits bei kleinen Projekten wichtig. Bei Großprojekten wie der Sanierung des Standortes Im Neuenheimer Feld 561/562 sowie der

Planung des C-Baus ist sie unabdingbar. Als zentrale Anlaufstelle für die unterschiedlichen Fragen der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde im Berichtszeitraum die Seite www.ph-heidelberg.de/sanierung eingerichtet. Hier finden sich sämtliche Ansprechpartner, Informationen zu aktuellen Baumaßnahmen, Antworten auf häufige Fragen sowie Messergebnisse. Die verständliche Aufbereitung der komplexen Zusammenhänge sowohl in Text als auch in Bild übernimmt dabei die Abteilung Presse & Kommunikation in enger Abstimmung mit der Hochschulleitung sowie der Abteilung Technik & Bau.

*Systematische Kommunikation
zu Sanierung und Bau*

Damit sich die Mitarbeitenden nicht nur online, sondern auch offline über die Vorhaben sowie die Schadstoffsituation informieren können, wurden zudem eine Plakatreihe sowie PowerPoint-Folien zu den entsprechenden Themen entwickelt. Diese hängen am Standort aus bzw. können auf der Homepage zur Einbindung in eigene Präsentationen heruntergeladen werden. Weitere Informationsmaterialien sind in Planung.

Zur Information der interessierten Öffentlichkeit fand im Berichtszeitraum zudem ein Pressegespräch zwischen der Hochschulleitung und der Rhein-Neckar-Zeitung statt, das von der Abteilung organisiert und begleitet wurde. Ein weiterer Austausch mit der Redaktion ist geplant.

Im Dialog mit der Region

Die „Dritte Mission“, die die Hochschule als Wissenstransfer in unterschiedliche gesellschaftliche Bereiche versteht, rückte im auslaufenden Jahr verstärkt in den Mittelpunkt und war zentrales Thema zahlreicher Publikationen. Besonders hervorzuheben ist dabei der im Juli 2017 erschienene [daktylos](#), das bildungswissenschaftliche Magazin der Hochschule. Aufbauend auf der Transferstrategie, die im Februar 2017 vom Senat verabschiedet wurde, informiert die Ausgabe über unterschiedliche Initiativen und Projekte der PH Heidelberg, die bildungswissenschaftliches Wissen in verschiedenen Handlungskontexten nutzbar machen. So stellt die Redaktion zum Beispiel E-Learning- und Geographie-Studierende vor, die mit Unternehmen der Metropolregion Rhein-Neckar bidirektional zusammenarbeiten, oder dokumentiert den vielfältigen Einsatz der Hochschule im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung. Zahlreiche spannende Interviews porträtieren zudem Menschen der Hochschule, die sich beispielsweise in der Integration von Flüchtlingen aktiv engagieren oder die beim Sprung in die Selbstständigkeit erfolgreich waren.

*Hochschulmagazin daktylos
zum Thema Wissenstransfer*

Im Dialog: heute und morgen

Informationen über Mitarbeitende der Hochschule finden sich nicht nur im [daktylos](#): Im Berichtszeitraum wurden die Personalmeldungen deutlich intensiviert. So wurden neue (Junior-) Professorinnen und Professoren sowie Personen, die zentrale Positionen besetzen, nun sowohl auf der Homepage als auch im monatlich erscheinenden [news_on!](#) vorgestellt. Der Newsletter berichtete zudem regelmäßig über die Aktivitäten der Hochschule und verstärkt über studentische Aktivitäten sowie Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Eine besondere Bedeutung kam dabei dem erfolgreichen Projektantrag im Rahmen des Programms „Innovative Hochschule“ zu: Ein Kooperationsprojekt mit der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH wird im kommenden Berichtszeitraum den Transfer von forschungsbasierten Bildungsinnovationen aus der Hochschule in außerschulische Bereiche der Metropolregion strukturiert ausbauen und den bidirektionalen Wissenstransfer zwischen Hochschule, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur fördern. Die Abteilung Presse & Kommunikation wird hier sowohl ihre fachliche Expertise als auch ihre Netzwerkerfahrung umfassend einbringen.



INFORMATION UND KONTAKT

Verena Loos und Dr. Birgitta Hohenester-Pongratz

E-Mail: presse@vw.ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 671 / - 643

ORGANISATION

DIE HOCHSCHULE IM ÜBERBLICK

Strukturen | Gremien | Personen

SENAT

AMTSMITGLIEDER	
Rektor	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke
Prorektorin für Studium, Lehre und Weiterbildung	Prof. Dr. Vera Heyl
Prorektor für Forschung, Medien und IT	Prof. Dr. Christian Spannagel
Kanzlerin	Stephanie Wiese-Heß
Dekan Fakultät I	Prof. Dr. Klaus Sarimski
Dekan Fakultät II	Prof. Dr. Georg Zenkert
Dekan Fakultät III	Prof. Dr. Wolfgang Knörzer
Beauftragte für die schulpraktische Ausbildung	Prof. Dr. Anne Berkemeier
Gleichstellungsbeauftragte	Prof. Dr. Karin Vach

WÄHLERGRUPPE I

Prof. Dr. Bettina Alavi · Prof. Dr. Solveig Chilla · Prof. Dr. Lissy Jäkel · Prof. Dr. Markus Rehm · Prof. Dr. Karin Vogt · Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer · Prof. Dr. Birgit Werner

WÄHLERGRUPPE II

Akademische Oberrätin Jutta Hannig · Akademische Rätin Dr. Frauke Janz · Akademischer Rat Stefan Ulrich

WÄHLERGRUPPE III

Janine Jahnke · Beate Reis

WÄHLERGRUPPE IV

Simon Christophery · Johannes Lauk · Hannah Mitsch · Sebastian Schoknecht · Marie-Therese Wagner · Lucas Zell



ORGANISATION

HOCHSCHULRAT

Mitglieder und Funktionen

Der Hochschulrat der Pädagogischen Hochschule Heidelberg besteht aus neun Personen. Fünf von ihnen, die Externen, repräsentieren einige der gesellschaftlich relevanten Gruppen aus Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft. Die vier internen Mitglieder stehen für die unterschiedlichen Statusgruppen der Hochschule. Hinzu kommt ein Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK). Er und das Rektorat nehmen beratend an den Sitzungen des Hochschulrats teil. Das MWK bestellt die Mitglieder des Hochschulrates für eine Dauer von vier Jahren. Die Tätigkeit ist ehrenamtlich.

In Anlehnung an eine grundlegende Studie der Hans Böckler Stiftung lassen sich drei Hauptaufgaben für die Arbeit des Hochschulrates benennen: strategische Beratung, Aufsicht sowie Brückenschlag in die Gesellschaft. Für die Umsetzung heißt das: Die Mitglieder des Hochschulrates handeln als strategische Mahnende und Prozesstreibende, als Beratende und Unterstützende. Sie geben Impulse und ermutigende Rückmeldung und verstehen sich als kritische Freunde der gesamten Hochschule.

Im Berichtszeitraum setzte sich der Hochschulrat folgendermaßen zusammen:

VORSITZ	
Karsta Holch extern	Vorsitzende des Hochschulrats Karsta Holch Consulting Heidelberg . Coaching, Vorträge, Workshops
Prof. Dr. Petra Deger intern	Stellvertretende Vorsitzende des Hochschulrats Professorin für Soziologie an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg
EXTERNE MITGLIEDER	
Dr. Jutta Lang	Diplom-Psychologin
Reinhard Loose	Mitglied des Vorstandes der MLP AG (Finanzen)
Klaus Schunk bis 31.12.2016	Vorsitzender der Geschäftsführung und Programmchef der Radio Regenbogen Hörfunk in Baden GmbH & CoKG
Prof. Dr. Andreas Trumpf ab 01.01.2017	Geschäftsführer des Stammzell-Instituts HI-STEM und Abteilungsleiter am Deutschen Krebsforschungszentrum
Prof. Gert Weisskirchen	1976 bis 2009 Mitglied des Deutschen Bundestages; Honorarprofessor für angewandte Kulturwissenschaften an der Fachhochschule Potsdam
INTERNE MITGLIEDER	
Ann-Kristin Hein	Studentisches Mitglied
Prof. Dr. Karin Terfloth	Professorin für Pädagogik bei schwerer geistiger und mehrfacher Behinderung und Inklusionspädagogik
Silvia Westphal	Beschäftigte in der Personalabteilung der Hochschule



Gründung des mehrfach ausgezeichneten Portals „Einfach Heidelberg“ an der Hochschule



Auszeichnung von Nachwuchswissenschaftlerinnen: Der von Zonta Club Heidelberg und Hochschule verliehene Annelie-Wellensiek-Förderpreis ging 2017 an Esther Alzate Romero

AUSZEICHNUNGEN

✿ *Hervorragende Leistungen würdigen*



Prof. Dr. Siegmund wurde im Juni 2017 in den Beirat für nachhaltige Entwicklung von Baden-Württemberg berufen



Mit dem Förderpreis für Politische Publizistik wurde die Wissenschaftliche Abschlussarbeit „Als Willkommenskultur ist die Schule wichtig!“ von Miriam Falter ausgezeichnet

AUSZEICHNUNGEN

HERVORRAGENDE LEISTUNGEN WÜRDIGEN

Eine Auswahl

Oktober 2016

INAUGURATION DES UNESCO CHAIRS FÜR ERDBEOBACHTUNG UND GEOKOMMUNIKATION

Der erste UNESCO Chair in Baden-Württemberg wurde an der Hochschule in der Abteilung Geographie bei Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Alexander Siegmund eingerichtet. Der Lehrstuhl für Erdbeobachtung und Geokommunikation von Welterbestätten und Biosphärenreservaten verknüpft erstmals digitale Geomedien zur Umweltforschung mit Fragen der Umweltbildung. In Anwesenheit von Wissenschaftsministerin Theresia Bauer überreichte Dr. Miguel Clüsener-Godt (UNESCO Paris) am 25. Oktober 2016 die offizielle Urkunde an Rektor Professor Dr. Hans-Werner Huneke. „Ich gratuliere der Pädagogischen Hochschule Heidelberg zu diesem großen Erfolg. Als Teil des Netzwerks der UNESCO-Lehrstühle wird die Hochschule auch international noch sichtbarer“, betonte Ministerin Bauer.

PROFESSOR TREUTLEIN MIT ETHIKPREIS AUSGEZEICHNET

Der als „unermüdliche Kämpfer für einen dopingfreien Sport“ bekannte Prof. Dr. Gerhard Treutlein wurde durch den Deutschen Olympischen Sportbund mit dem Ethikpreis 2016 geehrt. Die Auszeichnung erhält der Heidelberger Hochschullehrer für seinen Einsatz zum Schutz von Jugendlichen vor Doping und dessen gesundheitlichen Folgen.

November 2016

DOPPELGOLD GEHT AN DEN 4X4 FRAUENCHOR

Die Sängerinnen des 4x4 Frauenchores der Pädagogischen Hochschule Heidelberg präsentierten auf dem achten internationalen Chorwettbewerb Isola del Sole in Grado/Italien ihr neu einstudiertes Programm. Unter der Leitung von Heike Kiefner-Jesatko (Institut für Kunst, Musik und Medien) überzeugte der Chor eine internationale Jury und gewann in den Kategorien „Female Choirs“ und „Sacred Choral Music“ Gold-Diplome.

ÖKOGARTEN ERHÄLT BEGEHRTE AUSZEICHNUNG

Der Ökogarten der Hochschule wurde für seinen Einsatz zur Erhaltung der biologischen Vielfalt als Projekt der UN-Dekade „Biologische Vielfalt“ ausgezeichnet. Durch die Auszeichnung wird auch das jahrelange Engagement von Prof. Dr. Lissy Jäkel und Barbara Dresel zur Erhaltung des Ökogartens gewürdigt, welcher in den vergangenen Jahren unzähligen Schulkindern, Studierenden, Lehrenden und Interessierten Raum zum Lehren, Lernen und gemeinsamen Austausch bot.

14 STUDENTINNEN DER PH HEIDELBERG ERHALTEN EIN DEUTSCHLANDSTIPENDIUM

Am 09. November erhielten, dank der Unterstützung dreier Stiftungen, so viele Studierende wie noch nie ein Deutschlandstipendium. In Anwesenheit der Förderer und des Rektorats erhielten die 14 Studentinnen ihre Urkunden. In diesem Jahr konnte erstmals die Vector Stiftung als neuer Förderer gewonnen werden. Neben dieser beteiligte sich die Klaus Höchstetter Stiftung bereits seit 2012 an dem Stipendienprogramm sowie die BBBank, die 2016 zum zweiten Mal dabei ist.

Dezember 2016

INKLUSIVES REDAKTIONSTEAM „EINFACH HEIDELBERG“ ZWEIFACH GEEHRT

Innerhalb von 24 Stunden wurde das inklusive Redaktionsteam von „Einfach Heidelberg“ zweifach ausgezeichnet: mit dem Bridge-Preis 2016 sowie mit einem Grow-Stipendium für Gründer im gemeinnützigen Journalismus. Das erste barrierefreie Online-Nachrichten-Portal in Leichter Sprache für Heidelberg, von Journalist Moritz Damm gegründet, wird von Lehrenden sowie Studierenden der Hochschule, Journalisten und Menschen mit Behinderung betrieben.

FÖRDERPREISE IM FACH KUNST VERGEBEN

Im Rahmen zur Jahresabschlussausstellung „best of 2016“ der Kunststudierenden wurde, wie in den Jahren zuvor, der Preis für besondere künstlerische Leistungen durch die „Stiftung für Fruchtmalerei und Skulptur“ verliehen. Janine Bangert erhielt den in Höhe von 1.000 Euro dotierten Preis für eine Bodeninstallation, die sich mit der Geschichte der Bahnstadt auseinandersetzt. Zudem wurden in diesem Jahr auch ein zweiter und dritter Preis für besondere Leistungen durch die Jury an Jaana Rau und Verena Werny vergeben.

Februar 2017

ZUM ZEHNTEN MAL ZEICHNET DIE FORSCHERSTATION KITAS UND GRUNDSCHULEN AUS

Im Berichtszeitraum wurden 140 Kindertagesstätten und Grundschulen mit der Forscherstations-Plakette 2016 der Forscherstation, Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für frühe naturwissenschaftliche Bildung an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, ausgezeichnet. Das Heidelberger Kompetenzzentrum möchte damit Einrichtungen ehren, die naturwissenschaftliche Bildung erfolgreich in ihren pädagogischen Alltag eingebunden haben.

Mai 2017

ZWEITER ANNELIE-WELLENSIEK-FÖRDERPREIS VERGEBEN

Gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg vergab der Zonta Club Heidelberg den Annelie-Wellensiek-Förderpreis an Esther Alzate Romero. Die diesjährige Preisträgerin möchte mit ihrer Forschungsarbeit Schülerinnen und Schüler über die Musik für die Informatik begeistern.

PROF. DR. SIEGMUND IN BEIRAT FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG BERUFEN

Der Ministerrat des Landes Baden-Württemberg berief Prof. Dr. Alexander Siegmund (Abteilung Geographie) in den Beirat der Landesregierung für nachhaltige Entwicklung. Professor Siegmund wurde auf Grund seiner ausgewiesenen Sachkenntnisse und langjährigen Erfahrung im Bereich der Nachhaltigkeitsforschung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in den Beirat berufen.

Juli 2017

REKLI:B ALS PROJEKT DER UN-DEKADE BIOLOGISCHE VIELFALT AUSGEZEICHNET

Das Projekt „Regionalen Klimawandel beurteilen lernen“ (ReKli:B) der Abteilung Geographie an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg wurde als Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet. ReKli:B ist nach „Expedition Moor“ (Geographie) und dem Ökogarten (Biologie) das dritte Projekt, das entsprechend ausgezeichnet wurde.

PROF. DR. GERHARD HÄRLE ZUM EHRENBÜRGER DER PH HEIDELBERG ERNANNT

Mit Wirkung zum 01. Oktober 2017 wurde Prof. Dr. Gerhard Härle während einer Akademischen Abschiedsfeier am 14. Juli 2017 anlässlich seines Ruhestandes aufgrund seiner herausragenden Verdienste um die Anliegen der Pädagogischen Hochschule Heidelberg zu ihrem Ehrenbürger ernannt.

August 2017

SONDERPÄDAGOGIK-STUDIERENDE ERHÄLT COCHLEAR GRAEME CLARK STIPENDIUM

Die an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg studierende Katharina Vollrodt ist die Gewinnerin des Cochlear Graeme Clark Stipendiums 2017. Das Stipendium ehrt hörgeschädigte Studierende, die mit einem Cochlear Nucleus Cochlea-Implantat (CI) System hören, gute Studienleistungen vorweisen und sich ehrenamtlich engagieren.

FÖRDERPREIS FÜR POLITISCHE ABSCHLUSSARBEIT VERGEBEN

Mit dem Förderpreis für Politische Publizistik wurde die Wissenschaftliche Abschlussarbeit „Als Willkommenskultur ist die Schule wichtig!“ von Miriam Falter ausgezeichnet. Falter rückte in ihrem Beitrag die Verantwortung des Lehrpersonals in den Schulen sowie generell den Bildungsaspekt in den Fokus der Einwanderungspolitik.



Studieren mit Kind erleichtern: Elterncafé der Hochschule

Im Hochschulorchester



MENSCHENVIELFALT

✿ *LebensBereiche der Hochschule*



Personalausflug im September 2017

Links Kabarettist Rainer Schmidt an der Hochschule, rechts Umsetzungsdienst für Blinde und Sehgeschädigte



STUDIERENDE

ERFOLGREICHE STUDENTISCHE INITIATIVEN

Studierendenparlament

Saskia Hermann und Adrian Lakomy für die Verfasste Studierendenschaft

Im Berichtszeitraum wirkten Studierende an der Konzipierung der Masterstudiengänge im Primar- und Sekundarbereich mit sowie im Lehramt Sonderpädagogik in Kooperation mit der Universität Heidelberg. Die Studienordnungen wurden ausgearbeitet und das Zulassungsverfahren geplant. In allen Punkten engagierten sich Studierende, um Probleme im Voraus zu erkennen und frühzeitig beseitigen zu können, insbesondere, da die ersten Studierenden im Wintersemester 2016/2017 ihr Bachelorstudium beenden werden.

Erstmals Qualitätssicherungsmittel und Fördermaßnahmen der Studierendenschaft

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum rund 286.000 Euro für die Sicherung von Studium und Lehre vergeben. Die Qualitätssicherungsmittel dienen der Verbesserung von Studium und Lehre und kommen somit allen Studierenden unmittelbar zugute. Zum ersten Mal konnten auch Dozierende Anträge für die Qualitätssicherungsmittel stellen. Durch diese Gelder wurde unter anderem die Pflichtexkursion des Faches Geographie nach Chile 2017 unterstützt, weshalb diese für viele Studierende überhaupt finanzierbar war. Auch ein Teil der Öffnungszeiten des PC-Pools oder der didaktischen Werkstätten sowie eine Vielzahl Sachmittel, von Büchern für didaktische Werkstätten bis hin zur Erweiterung der Ausstattung des sonderpädagogischen Angebotes, sind durch die Qualitätssicherungsmittel finanziert worden.

*Unterstützung von
Exkursionen, didaktischen
Werkstätten und Sachmitteln*

Die Verfasste Studierendenschaft konnte im Berichtszeitraum durch Beiträge von Studierenden die Arbeit von Referaten des Studierendenparlaments finanzieren. Die größte Unterstützung erfuhr die Erstsemesterwoche und die Fachschaften der Verfassten Studierendenschaft, die nun in einem für sie eingerichteten Raum tagen können. Unterschiedliche Gruppen und Initiativen, welche einen wertvollen Beitrag zum hochschul(politischen) Leben leisten, konnten ebenfalls unterstützt werden. Gefördert wurde außerdem die Vortragsreihe „Gesellschaft macht Geschlecht“ und es wurden erste gesundheitsfördernde Sachmittel und Mobiliare für das Studentische Gesundheitsmanagement angeschafft.

Gesundheitsmanagement und Bewegung

Im Berichtszeitraum mit reger studentischer Beteiligung vorbereitet wurde das Projekt „Kopf-Stehen“, das im Wintersemester 2017/2018 starten wird. Es wird im Rahmen des Studentischen Gesundheitsmanagements (SGM) in den kommenden drei Jahren sukzessive die Hochschule integriert und soll ihre Ausstattung und das Lehr-/Lernprogramm erweitern. Die Planung wurde von den Hochschuldozenten Robert Rupp und Chiara Dold umgesetzt. Das gesundheitsfördernde Projekt soll gesunde Bewegungsabläufe fördern und zu erhöhter körperlicher Aktivität führen. Daran schließt sich nahtlos an, dass der Hochschulsport stetig expandiert und das sportliche Angebot für die Studierenden auch im Berichtszeitraum wieder gewachsen ist. Durch die Erweiterung von nationalen sowie internationalen Beziehungen werden der Verfassten Studierendenschaft zahlreiche Möglichkeiten geboten, sich selbst im Hochschulsport weiterzubilden und qualifiziert zu engagieren. Aufgrund dieser Expansion und den veränderten Strukturen wird gemeinsam an einem Konzept gearbeitet, wie die bisherige Förderung von Seiten des Studierendenparlaments weiter gesichert werden kann.

*Projekt „Kopf-Stehen“
mit vorbereitet*

Sanierung im Neubau

Die Beseitigung von PCB-Schadstoffen in den Gebäuden im Neuenheimer Feld der Hochschule war im Berichtszeitraum ein wichtiges Thema auch des Studierendenparlaments. Kontinuierlich fanden Informationsveranstaltungen für Studierende statt und es wurde über Plakate und die

*Informationsver-
anstaltungen für Studierende
zur Sanierung*

Website informiert. Das Studierendenparlament stand im ständigen Kontakt mit den Verantwortlichen und unterstützte die Hochschule bei der Information ihrer Mitglieder. Das Studierendenparlament wird über den Berichtszeitraum hinaus weitere Aufklärungsarbeit über die PCB-Situation leisten, um die gesundheitlichen Belange der Studierenden adäquat vertreten und auf mögliche Risiken hinweisen zu können.

Von durch Sanierungsarbeiten im Neubau vorübergehend nicht mehr nutzbaren Räumen war auch die Verfasste Studierendenschaft betroffen. Ihr wurde deshalb ein Raum zur Verfügung gestellt, den Studierende nutzen können. Ebenso wurde dieser Raum den Fachschaften zur Verfügung gestellt, um Sitzungen durchführen und dadurch die Interessen der Studierenden in den einzelnen Fächern weiter voranbringen zu können. Die Verwaltung dieses Raums liegt beim Studierendenparlament.

Hochschulpolitik und Wahlen

Die Wahlbeteiligung der Studierenden lag in diesem Berichtsjahr etwa auf dem Vorjahresniveau und zeigt eine konstante Etablierung des Studierendenparlaments an der Hochschule. Das Interesse an der Ausübung eines politischen Amtes war jedoch überaus gering. Die verstärkte Arbeit der Referate und die Kooperation in den meisten Projekten der Hochschule sorgten für eine deutliche Wahrnehmung der Hochschulpolitik. Um neue Mitglieder zu werben, wurde eine „Night of Participation“ veranstaltet, die auf reges Interesse bei den Studierenden stieß. Hier konnte sich in gemütlicher Atmosphäre über die Arbeit im Studierendenparlament und in weiteren Gremien mit studentischer Beteiligung informiert werden.

Werbung für Hochschulpolitik durch „Night of Participation“

Weitere Projekte der Studierendenvertretung

Ein großes Thema im abgelaufenen Berichtsjahr war die Einrichtung „Wullewatsch“, die seit vielen Jahren die Betreuung der Kinder der Studierenden an der Hochschule bis zum Sommersemester 2017 sicherte. Dieses Projekt wurde in Folge von nicht vorhandenen rechtlichen Sicherheiten eingestellt. Zurzeit wird versucht, eine Alternative für das Problem der Kinderbetreuung zu finden.

Die Erstsemesterwoche, kurz „Esewo“, wurde im Berichtszeitraum in Beratungstage oder „Beta“ umbenannt. Ziel der Umbenennung ist die Erhöhung der Aufmerksamkeit der Beratungsangebote auch für Studierende der höheren Fachsemester. Das Studierendenparlament unterstützt diese Maßnahme, die mehr Information und ein breiteres Angebot zu wichtigen Themen wie Examen und Masterstudiengänge ermöglicht. Die erste Beratungswoche fand Anfang Oktober statt.

Das alljährliche Zeltfestival musste aufgrund veränderter Strukturen und aus versicherungsrechtlichen Gründen im Jahr 2017 abgesagt werden. Umso mehr freut sich die Studierendenvertretung, das Zeltfestival 2018 mit neuer Energie, interessanten Künstlerinnen und Künstlern sowie motivierten Studierenden wieder stattfinden zu lassen.

Nächstes Zeltfestival im Jahr 2018



INFORMATION UND KONTAKT

Studierendenparlament

E-Mail: studierendenvertretung@ph-heidelberg.net **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 410

HOCHSCHULMITGLIEDER

MITBESTIMMUNG AKTIV UNTERSTÜTZEN

Personalrat

Birgit Heider, Rita Kress, Christian Mundt, Manuela Pollok-Schmitt, Andrea Schäfer

Der Personalrat war im Berichtszeitraum an unterschiedlichen organisatorischen Verfahren der Hochschule beteiligt, so etwa bei Einstellungen und Dienstvereinbarungen, beim Staatshaushaltsplan und Chancengleichheitsplan, beim Campusmanagement, Datenschutz und Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM), bei den Begehungen des Arbeitssicherheitsausschusses (ASA) und der Parkraumbewirtschaftung.

Arbeitsstrukturen und Fortbildung

Freistellung auf zwei Stellen erhöht

Im Januar 2017 ist der Personalrat in neue Räume in der Zeppelinstr. 3 im Hinterhaus eingezogen. Aufgrund der gestiegenen Beschäftigtenzahlen konnten die Freistellungen für das Engagement im Personalrat auf zwei ganze Stellen erhöht werden. Der Vorstand wurde um zwei Mitglieder erweitert.

Die Vierteljahresgespräche mit dem Rektor und der Kanzlerin wurden genutzt, um aktuelle Themen aus den Bereichen Wissenschaft und Verwaltung aufzugreifen und Fragen zu erörtern, die sich aus der Personalratstätigkeit ergeben. Die Protokolle dieser Vierteljahresgespräche können auf der Homepage des Personalrats und in Stud.IP eingesehen werden.

Die Mitglieder des Personalrats besuchen regelmäßig Fortbildungen, um die gesetzlichen Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrechte im Sinne der Kolleginnen und Kollegen ausüben zu können. Dies waren im Berichtszeitraum ver.di-Schulungen zum Landespersonalvertretungsgesetz (LPVG) und zum Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG), zu Datenschutz, Arbeitsrecht, Geschäftsführung sowie der Besuch der Personalrätekonzferenz der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) mit Vorträgen zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten.

Interessenvertretung

Mitglieder des Personalrats sind mit Kolleginnen und Kollegen der Hochschule den Streikaufrufen von Ver.di und der GEW in Heidelberg gefolgt. Sie konnten auf diese Weise mit dazu beitragen, Forderungen auf Entgelterhöhungen zu unterstützen und Eingriffe in die Leistungen der betrieblichen Altersversorgung abzuwenden.

Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft von Personalvertretungen: ARGE

Seit der Novellierung des Landespersonalvertretungsgesetzes (LPVG) im Jahre 2014 ist es möglich, dass örtliche Personalräte (ÖPR) Arbeitsgemeinschaften bilden, um sich mit anderen Personalräten vor Ort über aktuelle Themen der Personalratsarbeit auszutauschen. Ein solcher Zusammenschluss ist die „Arbeitsgemeinschaft von Personalvertretungen“ (ARGE), die von allen Pädagogischen Hochschulen in regelmäßigen Sitzungen (rund vier im Jahr) genutzt wird. Die konstituierende Sitzung fand 2015 statt; geleitet wird die ARGE von Bettina Walter (PH Ludwigsburg), ihre Stellvertreterin ist Andrea Schäfer (PH Heidelberg). Die ARGE beschäftigte sich im Berichtszeitraum mit dem Thema „Gute Arbeit mit besonderem Schwerpunkt Akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“. Dazu fanden jeweils 2016 und 2017 zweitägige Klausurtagungen statt. Schwerpunktthemen im akademischen Bereich waren die Lehrverpflichtungsverordnung, die Dienstaufgabenbeschreibungen, Abordnungen, das Wissenschaftszeitvertragsgesetz und die Laufbahnverordnung. Zusätzlich wurden weitere Themen wie Mitarbeitergespräche und Personalentwicklung, Sabbatjahr, Tätigkeitsdarstellung und -bewertungen, Betriebliches Gesundheitsmanagement in regem Austausch diskutiert.

ARGE-Treffen mit GEW-Vorstand Doro Moritz

Im Juli 2017 fand ein Treffen der ARGE mit Doro Moritz, Landesvorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, zum Thema Akademische Arbeitszeit statt. Dieses Treffen war sehr effektiv und hat die Gewerkschaft für das Thema sensibilisiert. Der Austausch mit der GEW soll intensiviert werden und im jährlichen Turnus stattfinden.

Personalausflug:
Bei der Greifvogelflugschau auf der
Burg Guttenberg im
Neckar-Odenwald-Kreis



Arbeitskreis „Lehrende an Hochschulen – Akademische Arbeitszeit“

Innerhalb der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft wurde im Juli 2017 ein Arbeitskreis gegründet, der sich mit den immer komplexer werdenden Arbeitsbedingungen der Akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Der Arbeitskreis wird aus Mitteln der GEW finanziert und hat zum Ziel, die sich stetig verändernden und auch verschlechternden Arbeitsbedingungen der Akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu analysieren und Verbesserungen zu bewirken. Seitens der PH Heidelberg wirkt Andrea Schäfer in diesem Arbeitskreis mit. Auch vor Ort beschäftigte sich der örtliche Arbeitskreis der Personalräte (ÖPR) mit den Themen der Akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Veranstaltungsorganisation

Der Personalausflug im September 2017 wurde vom Personalrat organisiert und von knapp 50 Mitarbeitenden der Hochschule besucht. Nach einer gemeinsamen Busfahrt zur Burg Guttenberg bei Haßmersheim im Neckar-Odenwald-Kreis in Baden-Württemberg wurde die beeindruckende Greifvogelflugschau dieser spätmittelalterlichen Höhenburg besucht. Im Anschluss wanderten die Kolleginnen und Kollegen nach Gundelsheim zum Mittagessen. Der Ausflug endete nach einer Stadtbesichtigung von Bad Wimpfen mit der Rückfahrt nach Heidelberg.

Die vom Personalrat im Berichtszeitraum organisierten Renteninformationstage wurden sehr gut angenommen, weitere Termine sind geplant.

*Erfolgreiche Durchführung
des hochschulweiten
Personalausflugs*

Ausblick

Im Laufe dieser Amtsperiode hat sich gezeigt, dass es für eine Vielzahl von Arbeitsplätzen in der Verwaltung keine Tätigkeitsbeschreibungen und Bewertungen (TDBA) gibt. Der Personalrat setzt sich zukünftig noch stärker für deren Erstellung ein, so dass die Richtigkeit der Eingruppierung im Mitbestimmungsverfahren geprüft werden kann.

Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung wünschen sich eine flexiblere Arbeitszeitgestaltung, etwa um auch von zu Hause arbeiten zu können. Hier sollen zukünftig Möglichkeiten geschaffen werden, die hochschulweit für alle Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter gelten. Dabei sollen denkbare Alternativen vorab mit betroffenen Kolleginnen und Kollegen besprochen werden, bevor Vereinbarungen mit der Hochschulleitung getroffen werden.



INFORMATION UND KONTAKT

Personalrat

E-Mail: persrat@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 137 oder 477-652

GLEICHSTELLUNG

BERATUNGSANGEBOT AUSGEBAUT

Gleichstellungsarbeit an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

Prof. Dr. Karin Vach, Gleichstellungsbeauftragte
Dr. Stefanie Köb, Referentin für Gleichstellung

Die Gleichstellungsbeauftragte und die Gleichstellungskommission sind zuständig für Studierende der Hochschule oder an einem Studium an der Hochschule Interessierte sowie das wissenschaftliche Personal. Themenschwerpunkte sind u. a. die Erhöhung des Frauenanteils in Berufungs- und Stellenbesetzungsverfahren, Forschung und Lehre zur Genderthematik oder die Kooperation mit Gruppen, die sich für die Gleichstellung der Geschlechter einsetzen und mit der Diversitätsthematik auseinandersetzen. Ziel ist es, die Studien- und Arbeitsbedingungen von Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen zu verbessern. Beratung und Hilfe werden angeboten bei Fragen zu Vereinbarkeit von Studium und Familie oder Beschwerden bezüglich Benachteiligung.

Zusammensetzung und Aufgaben der Gleichstellungskommission

Prof. Dr. Karin Vach wurde im Berichtszeitraum als Gleichstellungsbeauftragte von Dr. Ursula Queisser und seit Juli 2017 von Prof. Dr. Angela Häussler (bis Mai 2017 von Susanne Bauernschmitt) als stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte unterstützt. Ergänzt wurde das Gleichstellungsteam von der Gleichstellungskommission und deren Mitgliedern Akademische Oberrätin Dr. Barbara Bogner, Prof. Dr. Sabine Kaufmann, Dr. Andreas Schnirch und Dr. Melanie Wigbers sowie den Studierenden Laura Vanghele, Mirko Moll, Joris Serwe und Deborah Trede.

Zusammensetzung und Aufgaben des Gleichstellungsbüros

Im Gleichstellungsbüro waren im Berichtsjahr Dr. Stefanie Köb sowie die Tutorin Linda Streubel und der Tutor Wolfgang Schultz tätig. Linda Streubel und Wolfgang Schultz führten Beratungen von Studierenden zur Organisation des Studiums, bei Fragen zu Prüfungsangelegenheiten und zur Vereinbarkeit von Familie und Studium bzw. Familie und Beruf durch.

Der Beratungsbedarf ist im Berichtszeitraum deutlich angestiegen. So mussten die festen wöchentlichen Beratungszeiten um zahlreiche flexible Terminvereinbarungen ergänzt werden.

Komplexere Anliegen von Studierenden (z. B. spezielle Finanzierungsfragen, Unterstützung bei Gesprächen mit Lehrenden, Beratung in Qualifikationsfragen) und Anliegen von Lehrenden wurden an die Gleichstellungsreferentin und die Gleichstellungsbeauftragte weitergeleitet. Das wissenschaftliche Personal wendete sich insbesondere mit Fragen, die die Karrieremöglichkeiten von Frauen sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie betreffen, an die Gleichstellungsbeauftragte. Als männlicher Ansprechpartner für Studierende und Lehrende stand Dr. Andreas Schnirch, Mitglied der Gleichstellungskommission, zur Verfügung.

Das Gleichstellungsbüro stellte sich im Rahmen der Einführungswoche den neuen Studierenden vor.

Teilnahme an Berufungs-, Auswahl- und Findungskommissionen

Im Berichtszeitraum nahmen die Gleichstellungsbeauftragte und ihre Stellvertreterinnen an allen Berufungsverfahren teil. Unterstützt wurden sie in weiteren Berufungs- und Auswahlverfahren von Mitgliedern der Gleichstellungskommission sowie Kolleginnen und Kollegen aus der Hochschule.

Kooperationen

Die Gleichstellungsbeauftragte ist Mitglied des internen Steuerkreises der Pädagogischen Hochschule Heidelberg „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ (BGM), der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten an den wissenschaftlichen Hochschulen Baden-Württembergs

*Beratungsbedarf deutlich
gestiegen*

(LaKoG) sowie des Arbeitskreises „Familienfreundliche Hochschulen“ der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) und engagierte sich jeweils in den unterschiedlichen Arbeitstreffen. Darüber hinaus arbeitete die Gleichstellungsbeauftragte im bundesweiten Netzwerk „Familie in der Hochschule“ mit.

Förderung der Gleichstellung: Boys' Day

Der diesjährige Boys' Day fand bundesweit am 27. April 2017 statt. Auch in diesem Jahr brachte sich die Pädagogische Hochschule Heidelberg mit verschiedenen Angeboten ein: Besuch einer Lehrveranstaltung im Fach Physik und Kennenlernen des Medienzentrums sowie Hospitation in einer Inklusionsklasse der Wilckensschule mit Rundgang im Insektenzuchtraum. Eine gemeinsame Diskussionsrunde, in der das Berufsbild Lehrer sowie die dafür notwendigen Kompetenzen im Gespräch mit einem ehemaligen Studenten der Hochschule und jetzigen Lehrer erörtert wurden, bildete den Abschluss des Programms.

Das Interesse der Schüler war groß, daher ist eine Ausweitung des Programms für 2018 angedacht.

*Angebote der Hochschule:
Interesse der Schüler groß*

Familienfreundliche und barrierefreie Hochschule

Im Wintersemester 2016/2017 und im Sommersemester 2017 wurde das „Elterncafé“ für studentische Eltern mit jeweils drei Treffen fortgeführt. Studierende haben hier die Möglichkeit, sich in angenehmer Runde zu Fragen rund um das Studium mit Kind(ern) auszutauschen.

Elterncafé fortgeführt

Im Dezember 2016 nahmen Dr. Stefanie Köb und Wolfgang Schultz an der Fortbildung „Betriebliche Pflegelotsen“ teil. Das Gleichstellungsbüro erweitert dadurch das Beratungsangebot im Rahmen der familienfreundlichen Hochschule auf den Bereich der Pflege von Angehörigen.

*Neu: Information zu Pflege
von Angehörigen*

Inklusive Hochschule

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg bietet Schülerinnen und Schülern mit Behinderung über den Berichtszeitraum hinaus weiterhin die Möglichkeit, ein zweiwöchiges Praktikum zu absolvieren. Das Gleichstellungsbüro übernimmt die Organisation dieses Praktikums sowie die Koordination mit den unterschiedlichen Stellen im Haus.

Frauenanteil an Studiengängen

Im Vergleich zum Vorjahr (Juli 2016) hat sich der Anteil der weiblichen Studierenden an den Studierenden insgesamt nicht verändert (Stand: Oktober 2017). Auch in den einzelnen Studiengängen finden sich kaum Veränderungen. Nach wie vor sind Frauen in den Bachelor-Studiengängen Sonderpädagogik, FELBI und Prävention und Gesundheitsförderung am stärksten vertreten, gefolgt von den Lehramtsstudiengängen Sonderpädagogik und Grundschule.

Professuren, wissenschaftlicher und künstlerischer Dienst

Die Zahl der W-Professorinnen ist mit 44 Prozent annähernd gleich geblieben zum Vorjahr. Bei den W3-Professuren ist der im Gleichstellungsplan geforderte Frauenanteil von 50 Prozent erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der weiblichen Angestellten mit 70,7 Prozent fast gleich geblieben (2016: 71,4 Prozent), ebenso der Anteil der Beamtinnen (knapp 56 Prozent). Der Frauenanteil bei den befristet Angestellten (76,5 Prozent) liegt, wie in den Vorjahren, leicht über dem Frauenanteil bei den Angestellten insgesamt, während der Frauenanteil bei den unbefristet Angestellten darunter liegt (58,1 Prozent), so dass Frauen in der Tendenz etwas häufiger als ihre männlichen Kollegen befristet angestellt sind. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil weiblich besetzter, unbefristeter Stellen (53,6 Prozent) aber erhöht (2016: 50 Prozent).

*W3-Professuren
50 Prozent Frauen*



INFORMATION UND KONTAKT

Prof. Dr. Karin Vach

E-Mail: gleichst@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 323

INTEGRATION / INKLUSION

DAS RECHT AUF NACHTEILSAUSGLEICH EINFORDERN

Studiensituation von Studierenden mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen

Dr. Barbara Bogner, Behindertenbeauftragte

Auch in diesem Berichtszeitraum wurde Inklusion innerhalb der Hochschule in Studium und Lehre erfolgreich vorangebracht. Die Teilnahme an der bundesweiten Befragung von Studierenden mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen hat das Bewusstsein hinsichtlich des Rechts auf Nachteilsausgleich erweitert. Die Infrastruktur an der Hochschule wurde weiter ausgebaut.

Beeinträchtigt studieren: zweite bundesweite Befragung

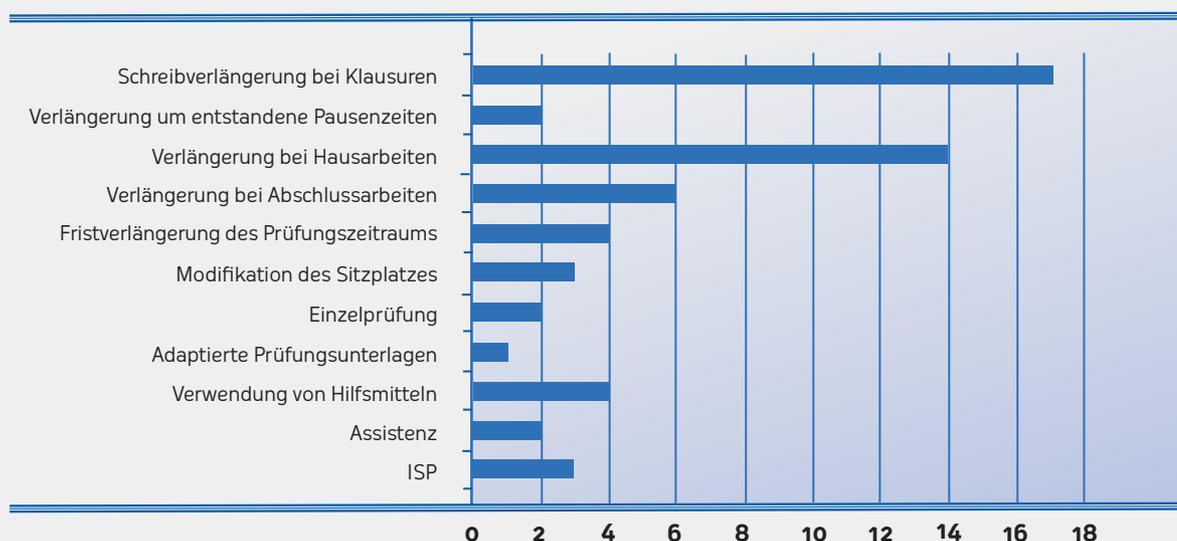
Zu Beginn des Wintersemesters 2016/2017 wurden Studierende mit Behinderungen und studienerschwerenden gesundheitlichen Beeinträchtigungen zum zweiten Mal bundesweit zu ihrer Studiensituation befragt. Es handelte sich um ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördertes Verbundprojekt. Die Pädagogische Hochschule Heidelberg hat sich an der Studie beteiligt. Mit Unterstützung des Studienbüros erhielten 4.392 Studierende die Einladungsmail. Wer sich als zugehörig zur Zielgruppe verstand, konnte über einen Zugangslink an der Befragung teilnehmen. Auf diese Weise wusste weder die Forschungseinrichtung noch die Hochschule, wer an der Studie teilgenommen hat. Start der Befragung war am 28. und 29. November 2016. Erste Ergebnisse sollen im Frühjahr 2018 veröffentlicht werden. Ein Ergebnis kann schon vorweggenommen werden: Die Behindertenbeauftragte wurde im Anschluss an die Umfrage vermehrt von Studierenden mit chronischen Erkrankungen aufgesucht, denen erst durch die Befragung klargeworden ist, dass auch ohne amtlich festgestellte Schwerbehinderung Erschwernisse vorliegen, die einen Nachteilsausgleich rechtfertigen.

Teilnahme an bundesweiter Studie

Studieren mit Behinderungen / chronischen Erkrankungen in Zahlen

Aktuelle Zahlen zum Thema Gesundheitliche Beeinträchtigungen und Studienerschwernde wurden in der 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks im Juli 2017 vorgelegt.

Studienrelevante Beeinträchtigungen steigend



Art und Anzahl von beantragtem Nachteilsausgleich bei Prüfungen im Berichtszeitraum 2016/2017

Demnach gibt es immer mehr Studierende, bei denen sich unterschiedliche Beeinträchtigungen studienerschwerend auswirken. Elf Prozent aller Studierenden geben eine oder mehrere studienrelevante Beeinträchtigung bzw. Beeinträchtigungen an, ein Anstieg um 57 Prozent gegenüber 2012 (2012: sieben Prozent). Studierende mit psychischen Erkrankungen bildeten auch 2016 die größte Gruppe unter den studienrelevant Beeinträchtigten. Ihr Anteil ist deutlich – und zwar um 13 Prozent – gegenüber 2012 gestiegen (2016: 55 Prozent, 2012: 42 Prozent; BMBF 2017: „Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2016“).

An der Pädagogischen Hochschule Heidelberg haben im Berichtszeitraum 27 Studierende Nachteilsausgleich bei Prüfungen beantragt. Bei 56 Prozent lag eine Schwerbehinderung mit mindestens 50 Prozent Grad der Behinderung vor. 44 Prozent beantragten Nachteilsausgleich aufgrund chronischer Erkrankung, davon 33 Prozent aufgrund psychischer Beeinträchtigungen. Die wesentlichen Formen von Nachteilsausgleich sind in Abbildung I aufgelistet. Es wird deutlich, dass v. a. die zeitliche Entzerrung durch die Verlängerung von Fristen die am häufigsten beantragten Formen sind.

*Umfangreicher
Nachteilsausgleich gewährt*

Insgesamt liegen die Zahlen weit unter denen, die aus aktuellen Erhebungen bekannt sind. Da deutlich mehr Beratungen zum Thema Nachteilsausgleich stattgefunden haben, stellt sich die Frage, was Studierende mit studienerschwerenden Bedingungen letztendlich davon abhält, eine Kompensation für die vorhandenen Nachteile zu beantragen.

Studienstrukturen und Barrierefreiheit

Eine große Herausforderung war das Auslaufen der Prüfungsordnung 2003. Dies stellte einige Studierende mit schwerwiegenden chronischen Erkrankungen vor große Probleme, da sie sich letztmals im Mai 2017 zur Staatsprüfung anmelden konnten. Auch hier wurde umfangreicher Nachteilsausgleich gewährt.

Im Zuge der Umstellung auf das Bachelor- und Mastersystem wurde von der Behindertenbeauftragten Dr. Barbara Bogner gemeinsam mit der Leitung des zentralen Prüfungsamts, der Geschäftsführerin Andrea Schneider, Prof. Dr. Karin Terfloth und Prof. Dr. Guido Pinkernell das Verfahren zur Organisation von Nachteilsausgleich an die neuen zeitlichen Fristen angepasst. Da künftig auch für Studienleistungen u. U. Nachteilsausgleich erforderlich ist, wird es eine Empfehlung der Behindertenbeauftragten geben, mit der Studierende mit Beeinträchtigungen sich mit den jeweiligen Lehrenden in Verbindung setzen können.

In Bezug auf den weiteren Ausbau der Barrierefreiheit wurde begonnen, neue haptische Türschilder anzubringen. Fertiggestellt sind die Zentralbibliothek sowie die Gebäude in der Quinckestraße und der Zeppelinstraße. Weitere Gebäude sollen möglichst rasch folgen. Eine Auflistung an (baulichen) Barrieren wurde erstellt und soll schrittweise angegangen werden.

*Haptische Türschilder
zur besseren Orientierung*

Digitale Übertragungsanlage zur Ausleihe

Studierende mit Hörbehinderung brauchen zur Sicherstellung einer barrierefreien Kommunikation neben guter Individualtechnik Zusatztechnik in Form von Übertragungsanlagen. Diese heben das Nutzsignal aus dem Störschall deutlich hervor und übertragen es über größere Distanz direkt an Hörgeräte bzw. Cochlea-Implantate. Die Kostenübernahme durch Krankenkassen und Sozialhilfeträger ist dabei oft sehr zeitaufwändig. Um die Wartezeit zu überbrücken, konnte aus studentischen Qualitätssicherungsmitteln eine mobile digitale Übertragungsanlage angeschafft werden, die befristet ausgeliehen werden kann. Lagerung und Ausleihe erfolgt durch die Behindertenbeauftragte.

*Neu: mobile
Übertragungsanlage*

SAG Inklusion PH Heidelberg

Seit dem Sommersemester 2010 existiert ein Netzwerk von Studierenden mit Behinderungen / chronischen Erkrankungen, ehemals unter gleichem Namen eine Arbeitsgemeinschaft. Pro Se-

mester finden ein bis zwei organisierte Treffen statt. Der Name der AG wurde seit Längerem als sehr ungünstig angesehen und deshalb im November 2016 beschlossen, sie in „SAG Inklusion PH Heidelberg“ umzubenennen: „Studentische Arbeitsgemeinschaft Inklusion an der PH Heidelberg“. Damit soll deutlich gemacht werden, dass Studierende mit und ohne Beeinträchtigungen Inklusion an der Hochschule mit Inhalt füllen. Neue Mitglieder mit und ohne Beeinträchtigung sind herzlich willkommen. Hinweise gibt es in Stud.IP unter „SAG Inklusion PH Heidelberg“.

*SAG Inklusion: neue
Mitglieder willkommen*

Im Sommersemester 2017 hat ein gemeinsamer Themenabend von SAG Inklusion zusammen mit den Seminaren zur Soziologie der Behinderung von Dinah Wiestler stattgefunden. Nach einem kurzen Impulsvortrag der Behindertenbeauftragten zur Lebenssituation von Studierenden mit Behinderungen / chronischen Erkrankungen und den Erfahrungen im Umgang mit Nachteilsausgleich bestand die Möglichkeit des gemeinsamen Austauschs. Hier zeigte sich, dass Offenheit und klare Ansagen, was individuell benötigt wird, absolut hilfreich für alle Beteiligten sind.

Fazit

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg hat sich auf den Weg gemacht, Inklusion auch innerhalb der Hochschule in Studium und Lehre voranzubringen. Ein Ende ist noch nicht erreicht, bestehende Barrieren können nur gemeinsam mit allen Beteiligten und verantwortlichen Ämtern und Behörden abgebaut werden.



INFORMATION UND KONTAKT

Barbara Bogner

E-Mail: studium-behinderung@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 453

16/17



Barrierefreiheit auf dem Campus



Heidelberg School of Education



FAKULTÄTEN & HEIDELBERG SCHOOL OF EDUCATION

❖ *Fächer, Institute und kooperative Lehrerbildung*



*West Side Story:
Inszenierung der Theatergruppe unter der
letztmaligen Regie von Christian Verhoeven*

Links:

Experten des Sachunterrichts (v.l.): Prof. Dr. Friedrich Gervé und Prof. Dr. Peter Buck, langjähriges Mitglied der Hochschule und des Sachunterricht-Instituts

Mitte:

Nathalie Manco Villa bei der Weiterbildungsarbeit in Kolumbien

Rechts:

Tagung zum Interreligiösen Begegnungslernen



FAKULTÄT I

FORSCHUNG UND KOOPERATION IM FOKUS Fakultät für Erziehungs- und Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Klaus Sarimski, Dekan

Die Weiterentwicklung der Qualität von Lehrangeboten für die Studierenden in den Bachelor- und Master-Studiengängen der Hochschule, Forschungsprojekte mit unmittelbarem Nutzen für die pädagogische und didaktische Praxis, Kooperationen in einer heterogenen Bildungslandschaft und Angebote zur Weiterbildung von Lehrkräften sind den Mitgliedern der Fakultät I gleichermaßen wichtig. Für diesen Jahresbericht wurde der Fokus auf Forschungs- und Kooperationsprojekte gelegt, die in den vier Instituten der Fakultät initiiert wurden.

Diagnostische Kompetenzen von Lehrkräften

Das Forschungs- und Nachwuchskolleg „Diagnostische Kompetenzen von Lehrkräften“ umfasst 13 Teilprojekte, mit denen die Einflüsse, Strukturen und Fördermöglichkeiten diagnostischer Fähigkeiten von Lehramtsstudierenden untersucht werden sollen. Das Projekt startete am 01. August 2017 unter Co-Leitung von Prof. Dr. Tobias Dörfler (Institut für Psychologie). Von ihm wurde auch die Entwicklung eines Online-Self-Assessments zur Unterstützung von Lehramtsstudierenden mit dem Bildungsziel „Master of Education“ bei der Studienwahl eingeleitet. Dieses Projekt ist Teil der Forschungsvorhaben, die gemeinsam mit der Universität Heidelberg geplant wurden.

Entwicklung von
„Online-Self-Assessment“

Prof. Dr. Albrecht Wacker (Institut für Erziehungswissenschaft) und Prof. Dr. Vera Heyl (Institut für Sonderpädagogik) führen ein Projekt zur adaptiven Lehrkompetenz im Umgang mit Heterogenität im Rahmen des EKoL-Projekts durch. Dabei geht es um die Entwicklung eines Diagnoseverfahrens, mit der die Handlungs- und Planungskompetenz von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst analysiert wird.

Kooperation mit Hochschule für
Heilpädagogik Zürich

Prof. Dr. Vera Heyl und Prof. Dr. Markus Lang (Institut für Sonderpädagogik) führten in Kooperation mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik in Zürich ein Projekt zur Adaption eines Intelligenztests für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche durch. Prof. Dr. Birgit Werner entwickelt in Zusammenarbeit mit dem Institut für Qualitätssicherung im Bildungswesen (IQB) Mathematikaufgaben für Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“, mit denen die individuellen Denk- und Lösungsprozesse von Schülerinnen und Schülern analysiert werden sollen. Dr. Barbara Bogner hat ihr Promotionsprojekt zur Beurteilung von Hörqualität im Unterricht von hörgeschädigten Grundschulern erfolgreich abgeschlossen.

Begleitforschung für Innovationen in Bildungseinrichtungen

Prof. Dr. Albrecht Wacker und Prof. Dr. Carsten Rohlf (Institut für Erziehungswissenschaft) haben im Berichtszeitraum die wissenschaftliche Begleitforschung zur Einrichtung von Gemeinschaftsschulen in Baden-Württemberg abgeschlossen und sind Mit-Herausgeber einer achtbändigen Buchreihe, in der die Forschungsergebnisse veröffentlicht werden.

Prof. Dr. Thomas Vogel (Institut für Erziehungswissenschaft) hat eine Untersuchung zur Praxis der Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung durchgeführt und die Ergebnisse in berufspädagogischen Fachzeitschriften publiziert.

Nachhaltige Planung von
Schulgebäuden

Prof. Dr. Albrecht Wacker und Prof. Dr. Thomas Vogel (Institut für Erziehungswissenschaft) sind an einem Kooperationsprojekt mit der SRH Hochschule Heidelberg beteiligt, bei dem es um die nachhaltige Planung von Schulgebäuden in Zusammenarbeit von Architekten und Pädagogen geht.

Die Entwicklung inklusiver Bildungssysteme wurde durch zwei Forschungsprojekte im Institut für Sonderpädagogik unterstützt. Dabei ging es um die Fortführung einer Längsschnittstudie an einer inklusiven Gemeinschaftsschule (Prof. Dr. Birgit Werner) sowie die Erfassung von Einstellungen

von Kindern und Jugendlichen zu Inklusion im internationalen Vergleich (Prof. Dr. Vera Heyl, AOR Dr. Frauke Janz, Dr. Stefanie Köb).

Im Institut für Sachunterricht wurden Forschungsvorhaben zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (Prof. Dr. Lissy Jäkel), zur Medienbildung und zum politischen und ökonomischen Lernen (Prof. Dr. Friedrich Gervé) sowie zu den Bedürfnissen von chronisch kranken Kindern im Sachunterricht (Dr. Ursula Queisser) mit didaktischen Schwerpunkten durchgeführt.

Sprachliche Förderung

Prof. Dr. Steffi Sachse (Institut für Psychologie) führt mehrere Projekte zur Verbesserung der Kompetenzen von Erzieherinnen zur sprachlichen Förderung der Kinder in Kindertagesstätten durch. Dazu gehört die Entwicklung, Durchführung und Evaluation eines Qualifikationslehrgangs für Lehrkräfte an Schulen für Sozialwesen sowie eines Projekts zur alltagsintegrierten Sprachförderung von mehrsprachig aufwachsenden Kindern, die vom hessischen Kultusministerium finanziert werden.

Prof. Dr. Solveig Chilla (Institut für Sonderpädagogik) hat im April 2017 ein DFG-gefördertes Projekt zur bilingualen Sprachentwicklung von Kindern und Jugendlichen mit Arabisch und Türkisch als Erstsprachen begonnen.

Didaktische Fragestellungen

Prof. Dr. Jeanette Roos (Institut für Psychologie) hat zusammen mit Prof. Dr. Karin Vach und Dr. Stephen Frank ein Forschungsvorhaben zu der Frage begonnen, wie Kinder Bilderbücher zur Bearbeitung des Übergangs in die Grundschule nutzen. Mit den Forschungsergebnissen sollen Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder in Übergangssituationen analysiert werden.

*Unterstützung für Kinder in
Übergangssituationen*

Prof. Dr. Markus Lang (Institut für Sonderpädagogik) hat in Kooperation mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik in Zürich ein Forschungsprojekt zur „Zukunft der Brailleschrift“ bei blinden Kindern und Jugendlichen fortgeführt. Prof. Dr. Birgit Werner (Institut für Sonderpädagogik) hat sich im Rahmen des Projekts „Reallabor Asyl“ aktuellen Fragestellungen gewidmet und sich mit der Förderung schriftsprachlicher Kompetenzen bei berufsschulpflichtigen Asylsuchenden beschäftigt. Das Ziel des Projekts ist die Erarbeitung von berufsvorbereitenden und -eingliedernden Bildungsangeboten für diese Zielgruppe unter Berücksichtigung bildungsbiografischer, ethnischer und soziolinguistischer Aspekte.

*Projekt „Zukunft der
Brailleschrift“*

Interdisziplinärer Austausch

Prof. Dr. Solveig Chilla und Prof. Dr. Steffi Sachse haben im November 2016 die Jahrestagung der Fachgesellschaft GISKID e. V. zu Sprachentwicklungsstörungen an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg ausgerichtet. Prof. Dr. Ulrike Graf (Institut für Erziehungswissenschaft) gehörte zu den Organisatoren der Jahrestagung der Kommission Pädagogik und Humanistische Psychologie in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, die im März 2017 unter dem Titel „Beziehungen bilden“ ausgerichtet wurde.

Im Rahmen des Fellowship-Programms der Pädagogischen Hochschule Heidelberg konnte Prof. Hiroyuki Kuno aus der Universität Nagoya in Japan begrüßt werden. Seine Lehrveranstaltungen gaben wichtige Impulse zur Unterrichtsdidaktik im Sachunterricht.

*Dr. Kuno aus Japan im
Fellowship-Programm*

Weiterentwicklung der Lehre

Im Institut für Psychologie konnten die ersten Module des neuen BA-Studiengangs für die verschiedenen Lehrämter im Bereich Psychologie und Diagnostik erfolgreich abgeschlossen werden. Ein E-Learning-Seminar im Bereich Entwicklungsdiagnostik für die Studierenden des Studiengangs „Frühe Erziehung und Bildung“ (FELBI) wurde überarbeitet. Die Mitglieder des Instituts – ebenso wie die Mitglieder des Instituts für Erziehungswissenschaft – waren darüber hinaus an der Entwicklung eines Lehrangebots im Bereich der Sekundarstufe I beteiligt, das gemeinsam von der Pädagogischen Hochschule und der Universität konzipiert wird.

„Inclusive English Teaching“
für Landeslehrpreis
vorgeschlagen

Im Institut für Sonderpädagogik wurde von Prof. Dr. Solveig Chilla in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Karin Vogt (Fakultät II) ein englischsprachiges Lehrangebot „Inclusive English Teaching“ durchgeführt, das für den Landeslehrpreis vorgeschlagen wurde. In Lehrveranstaltungen der Fachrichtung „Geistige Entwicklung“ wurden netzbasiert internationale Partner einbezogen, um mit den Studierenden über internationale Perspektiven der Geistigbehindertenpädagogik zu diskutieren. Unter Leitung von Prof. Dr. Karin Terfloth und Dr. Teresa Sansour wurde eine „Offene inklusive Kinderwerkstatt“ etabliert und von einem Seminar begleitet, in der Studierende die Möglichkeit haben, interdisziplinäre Teamarbeit in der Praxis zu erproben. Weitere Werkstattseminare wurden zum sachkundlichen Lernen blinder und sehbehinderter Kinder sowie zum Lehrmittelbau für diese Zielgruppe entwickelt.

Im Institut für Sachunterricht wurden erstmals die Module zu den Schwerpunktfächern und ein inklusionsbezogenes Modul zur Planung und Analyse von Sachunterricht in heterogenen Lerngruppen angeboten. Die Kooperation mit außerschulischen Bildungseinrichtungen (z. B. Stadtmuseum Ludwigshafen, Deutsch-Amerikanisches Institut) wurde ausgebaut. Auch im Lehrangebot dieses Instituts haben Werkstattseminare eine besondere Bedeutung, mit denen die Studierenden auf die Unterrichtspraxis vorbereitet werden.

Personalentwicklungen

Psychologie: Prof. Dr. Sachse
neue Institutsleiterin

Im Institut für Psychologie hat Prof. Dr. Steffi Sachse zu Beginn des Wintersemesters 2016/2017 die Institutsleitung übernommen. Jun.-Prof. Dr. Katajun Lindenberg hat erfolgreich die Zwischen-evaluation durchlaufen und ihren Forschungsschwerpunkt um die diagnostische Erfassung von Computerspiel- und Internetabhängigkeit erweitern können. Dr. Hendrik Lohse-Bossenz hat den Ruf auf eine Juniorprofessur für „Psychologie mit Schwerpunkt Lehr-Lern-Forschung“ angenommen und verstärkt das Team seit 01. Oktober 2017. Jan Wildbrett hat im Sommersemester 2017 die Elternzeitvertretung für Rebekka König übernommen.

Im Institut für Erziehungswissenschaft hat Prof. Dr. Ulrike Graf am 01. Oktober 2017 die Institutsleitung übernommen. Dr. Melanie Kuhn hat den Ruf auf eine Professur für „Bildung und Ungleichheit“ angenommen, ebenso Prof. Dr. Christian Rietz eine Professur für „Forschungsmethoden mit Mixed-Methods-Ansatz“. Beide haben ihre Mitwirkung in der Pädagogischen Hochschule am 01. Oktober 2017 aufgenommen.

Prof. Dr. Hintermair im
Ruhestand

Im Institut für Sonderpädagogik ist Prof. Dr. Manfred Hintermair (Psychologie bei Gehörlosigkeit und Schwerhörigkeit) zum 30. September 2016 in den Ruhestand versetzt worden. Die Professur konnte noch nicht wieder besetzt werden. Ulrike Götttert hat zum 31. Juli 2017 ihre Mitarbeit als abgeordnete Lehrerin im gleichen Fachbereich beendet. Privatdozentin Dr. Gitta Reuner hat die Akademische Oberrätin Dr. Frauke Janz im Sommersemester 2017 als Psychologin in der Lehreinheit „Geistige Entwicklung“ vertreten.

Dr. Margit Berg hat zum 01. April 2017 eine Professur für Sprachbehindertenpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angenommen. Dr. Stefanie Heber hat zum 01. September 2017 ihre Nachfolge im Team angetreten.

Ausblick

Im akademischen Jahr 2017/2018 steht der Abschluss der Vorbereitung auf die Masterstudiengänge in den verschiedenen Lehrämtern bevor. Die Mitglieder der Fakultät sind engagiert mit der Planung von Lehrangeboten beschäftigt, die an die Bachelorstudiengänge anschließen und die Studierenden für den Übergang in die zweite Ausbildungsphase qualifizieren werden. Bei der Entwicklung des Lehrangebots für die Sekundarstufe I geschieht dieser Prozess in intensiver Abstimmung mit der Universität Heidelberg.



INFORMATION UND KONTAKT
Fakultät für Erziehungs- und Sozialwissenschaften

Dekan Prof. Dr. Klaus Sarimski

E-Mail: sarimski@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 431

Prodekan Prof. Dr. Rolf Göppel

E-Mail: goepfel@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 512

Studiendekan Prof. Dr. Friedrich Gervé

E-Mail: gerve@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 247

Sekretariat: Angela Schäfer

E-Mail: dekanat1@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 430

FAKULTÄT II

INTERKULTURELL AUSGERICHTETE LEHRERBILDUNG UND MEDIENBILDUNG Fakultät für Kultur- und Geisteswissenschaften

Prof. Dr. Georg Zenkert, Dekan

Die Fakultät stellte sich in zunehmendem Maße den Herausforderungen einer interkulturell ausgerichteten Lehrerbildung. In der Verantwortung für die Bildung der nachwachsenden Generation sind die Fächer bestrebt, der zunehmenden kulturellen Vielfalt gerecht zu werden, die sich sowohl in der schulischen Wirklichkeit als auch unter den Studierenden findet. Die Fakultät bietet in ihrem Fächerspektrum vielfältige Ansätze interkultureller Forschung und Lehre, die sich in Themensetzung und didaktischer Konzeption niederschlagen. Diese Ausrichtung dokumentiert sich in Forschung, Lehre und Weiterbildungsangeboten der Fakultät. Besondere Aufmerksamkeit in der Lehre galt dem Ausbau des Bachelor- und der Vorbereitung des Masterprogramms in den lehramtsbezogenen Studiengängen in Kooperation mit der Universität Heidelberg.

Schwerpunkte in Studium und Lehre

Am Institut für deutsche Sprache und Literatur sind zusätzlich zum regulären Lehrangebot folgende Lehrprojekte hervorzuheben:

- Vorträge, Lesungen und Werkstattgespräche und Fortsetzung der Publikationsreihe des Zentrums für Kinder- und Jugendliteratur; Erstellung von Unterrichtsmodellen zu aktuellen Kinder- und Jugendbüchern, die online abrufbar sind.
- Die Aufführung von Leonard Bernsteins Musical „West Side Story“ in einer Inszenierung der Theatergruppe der Hochschule in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Musik mit insgesamt 50 Mitwirkenden.

*Deutsch als Fremdsprache:
Studierendenzahlen
steigen stetig*

Die Studierendenzahlen in der Zusatzqualifikation „Deutsch als Fremdsprache / Frühes Fremdsprachenlernen“ steigen weiterhin stetig – auch angesichts des Bedarfs an qualifizierten Lehrkräften in internationalen Vorbereitungsklassen und in der Flüchtlingshilfe. In Kooperation mit der Universidade do Estado in Rio de Janeiro wurde ein Telekollaborationsseminar zur Entwicklung von Schreibkompetenz im DaF-Unterricht durchgeführt.

*Englisch: Kooperation mit
Jan Dlugosz Universität, Polen*

In der Abteilung Englisch wurde im Sommersemester 2016 ein innovatives Kooperationsseminar in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sonderpädagogik zu inklusivem Englischunterricht ausgebracht sowie im Wintersemester ein Telekollaborationsseminar zur gemeinsamen Entwicklung von Lernaufgaben im Fremdsprachenunterricht der Jan Dlugosz Universität in Czestochowa, Polen.

Der im Fach Kunst an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg favorisierte Forschungs- und Lehransatz „Künstlerische Bildung“ konnte weiter ausgebaut werden. Dazu beigetragen hat u. a. die Herausgabe eines Sammelbandes „Inklusion und Kunstunterricht: Perspektiven und Ansätze künstlerischer Bildung“.

Im Kunstfoyer wurden im Berichtszeitraum vier Ausstellungen eröffnet. Im Rahmen der „Jahresausstellung“ im Dezember 2016 konnte erneut ein Kunstpreis in Höhe von 1.000 Euro durch die Wild-Stiftung für eine herausragende künstlerische Arbeit vergeben werden.

*Umfassende Gruppenausstellung
der Lehrenden*

Lehrende der Pädagogischen Hochschule Heidelberg zeigten im Herbst 2016 eine umfassende Gruppenausstellung. Diese bot Gelegenheit, sich einen Überblick über die aktuellen künstlerischen Positionen der Lehrenden zu verschaffen und wurde in der Presse in besonderer Weise gewürdigt. Im September 2017 unternahm das Fach Kunst die 14. Exkursion nach Civitella (Italien), an der sich 30 Studierende und sechs Lehrende beteiligten. Wiederholt waren Lehrende sämtlicher

ERASMUS+-Partnerschaften des Faches Kunst anwesend. Erstmals nahmen auch zwei künstlerisch Lehrende der Pädagogischen Hochschule Wien teil.

Im Fach Musik etabliert sich das Konzertpädagogische Kompetenzzentrum mit zunehmender Ausstrahlung in die Region. Die jährlichen Kinderkonzerte sind durchweg ausverkauft. Mit großem Erfolg wurde im Rahmen eines inklusiven konzertpädagogischen Projektseminars das Musical „Kunterbunt“ gemeinsam mit Kindern des Hör-Sprachzentrums Heidelberg / Neckargemünd und der Landhausschule Heidelberg aufgeführt.

*Konzertpädagogisches
Kompetenzzentrum etabliert*

Der Studiengang „E-Learning und Medienbildung“ startete die neue Vortragsreihe „Master – und dann?“, in der Medienexperten über Tätigkeitsfelder und Unternehmensgründungen im Anschluss an das Medienstudium informierten und diskutierten, u. a. Ben Schäfer (E-Learning-Autor der KnowHow AG) und Thomas Prexl (Direktor des Heidelberg Startup Partners e. V.). Die Reihe wird in den kommenden Semestern fortgesetzt.

Gemeinsam mit der Fachschaft organisierte das Institut für Philosophie und Theologie eine Podiumsdiskussion zum Thema „Zukunft des Religionsunterrichts – ist das Ende so sicher wie das Amen in der Kirche?“, an der neben Kolleginnen und Kollegen aus den beteiligten Fächern auch Dr. Jochen Bauer (Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg) teilnahm. Für das Wintersemester 2017/2018 ist ein weiterer Diskussionsabend geplant. Die Sozietät des Instituts ist inzwischen schon gute Tradition, auch im Berichtsjahr gaben – neben Vorträgen von Gastwissenschaftlern – Kolleginnen und Kollegen aus dem Institut Einblicke in ihre Forschungen.

Angesichts des Lutherjahres 2017 haben sich die Kolleginnen und Kollegen des Faches Evangelische Theologie / Religionspädagogik an vielfältigen Veranstaltungen und Fortbildungen zum Thema Reformation beteiligt.

*Erzbischof Stephan Burger
zu Gast*

Im Fach Katholische Theologie war Erzbischof Stephan Burger zu Gast und nahm zu Fragen der Zukunft des Religionsunterrichts Stellung.

Im Fach Philosophie wurde im Zusammenhang eines interkulturell ausgerichteten Seminars eine hochschulöffentliche Vortragsserie zum Thema „Fremdheit“ organisiert.

*Vortragsserie zum Thema
„Fremdheit“*

Forschung: Projekte, Entwicklung, Anwendung

Folgende Forschungsprojekte des Instituts für deutsche Sprache und Literatur konnten erfolgreich abgeschlossen werden:

- „Besser schreiben lehren und lernen“, gefördert vom Mercator Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache (Leitung: Prof. Dr. Anne Berkemeier)
- „Entwicklung von Seiteneinstiegsmaterialien für die Sekundarstufe I“, gefördert vom Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache (Leitung: Prof. Dr. Anne Berkemeier)
- „Wörter und Sätze in Funktion“, gefördert von der Initiative des Bundes „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS) (Leitung: Prof. Dr. Anne Berkemeier)
- „Stimmlichkeit und Gestus im Dramentext“ mit der Publikation des Bandes „Gegenstimmen. Eine Dramendidaktik. Mit Leseübungen zu Szenen aus Brechts Furcht und Elend des Dritten Reiches.“ (Prof. Dr. Hans Lösener).

Weitergeführt werden die Projekte „Reallabor Asyl“ (Förderung aus Landesmitteln, Leitung Prof. Dr. Anne Berkemeier) und „Durchgängige Sprachförderung: Lese- / Schreibförderung Kl. 5 u. 6“ (Förderung durch Stadt Heidelberg, Prof. Dr. Anne Berkemeier / Prof. Dr. Reinold Funke). Neu eingeworben werden konnte ein Teilprojekt im Rahmen des hochschulübergreifenden Promotionskollegs „Deutsch als Zweitsprache“.

Ein Forschungssymposium im Fach Musik lotete Wege aus, mit denen künstlerische Zugänge zur Neuen Musik auf der Basis ästhetischer Transformation gefunden werden können.

*Zertifikatsstudium zur Arbeit
mit geflüchteten Jugendlichen*

Das Fach Deutsch als Fremdsprache hat gemeinsam mit der Universität Heidelberg und der Heidelberg School of Education im Rahmen von „PLACE - Partizipation langfristig absichern, Chancen erweitern“ aktuell im Sommersemester 2016 das Zertifikatsstudium „Professionalisierung angehender Lehrkräfte für die sprachliche Förderung und pädagogische Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit Fluchthintergrund“ angeboten. 30 Studierende wurden auf die Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen vorbereitet und unterstützten zusätzlich jeweils eine Schülerin bzw. einen Schüler mit Fluchterfahrung im Rahmen einer Individualförderung.

Das Fach Deutsch als Fremdsprache beteiligte sich an einer landesweiten Initiative des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Gemeinsam mit Kolleginnen aus dem Institut für Deutsche Sprache und Literatur wurde ein Weiterbildungsangebot „Hochschulzertifikat DaF / DaZ“ konzipiert, das für den Unterricht in den Integrationskursen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) qualifiziert. Das Zertifikatsstudium wurde im Sommersemester 2016 angeboten und soll in Kooperation mit der Professional School im Wintersemester 2016/2017 in ein Certificate of Advanced Studies (CAS) überführt werden.

Die Vertreterinnen des Fachs Deutsch als Fremdsprache haben sich an der Konzeption der Fortbildung „Willkommen in Deutschland“ beteiligt, durch die Lehrkräfte für den DaF-/DaZ-Unterricht in Vorbereitungsklassen geschult werden sollen.

Die Abteilung Englisch ist durch eine rege Forschungstätigkeit im nationalen und internationalen Rahmen gekennzeichnet und konzentriert sich auf die Bereiche Assessment, Aufgabenforschung, außerschulische Lernorte, Berufsorientierung, bilinguales Lehren und Lernen, frühes Fremdsprachenlernen, den Einsatz von Technologie sowie Projektunterricht im Fremdsprachenunterricht.

*Über 100 Studierende beim
5. Interreligiösen Studientag*

Im Rahmen der Zusatzqualifikation des Instituts für Philosophie und Theologie „Interreligiöses Begegnungslernen“, das als Forschungsprojekt von der DFG gefördert wird, fand am 04. Juli 2017 der 5. Interreligiöse Studientag mit über 100 Studierenden aus vier Hochschulen Baden-Württembergs unter der Leitung von Prof. Dr. Katja Boehme statt.

Kooperation und Wissenstransfer

*Projekt „StadtNatur“ mit
Heidelberger Kunstverein*

Die Zusammenarbeit von Lehrenden des Faches Kunst mit dem Heidelberger Kunstverein wurde professionalisiert. Dazu trug das Projekt „StadtNatur“ bei, in dessen Rahmen im Sommersemester 2017 Lehrende und Studierende gemeinsam mit der neuen Leiterin des Kunstvereins zahlreiche Vermittlungsformate zur Gegenwartskunst für Schülerinnen und Schüler entwickelten.

Das Fach Musik hat sich erfolgreich am Antrag Transfer Together (TT) der Hochschule beteiligt. Das vom BMBF geförderte interkulturelle Teilprojekt „Lieder aus der Fremde“ wird gemeinsam mit der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und der Orientalischen Musikakademie entwickelt und umgesetzt.

Im Bereich des Masterstudiengangs E-Learning und Medienbildung war die aktive Kooperation mit Projektpartnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung insbesondere aus der Metropolregion (u. a. SAP, Springer-Verlag, BASF, Roche Diagnostics, Heidelberger Druckmaschinen) von besonderer Bedeutung.

Internationalisierung

Im Fach Deutsch wurden die bestehenden internationalen Kooperationen Türkei (Ankara), Mazedonien, Indonesien, Litauen, Portugal, Marokko, UK (Glasgow) sowie Belgien (Mons und Liège) ausgebaut, eine Kooperation mit der Université Besançon (Franche-Comté) während eines Erasmus-Aufenthalts vorbereitet.

*Dr. Diana Babusyte von der
PH Vilnius zu Gast*

Im Rahmen eines Erasmus-Dozierendenaustauschs war Dr. Diana Babusyte von der Pädagogischen Hochschule Vilnius im Juni 2017 zu Gast an der Hochschule.

Das DaF-Praktikum innerhalb der Zusatzqualifikation „Deutsch als Fremdsprache / Frühes Fremdsprachenlernen“ wird immer häufiger mit dem Professionalisierungspraktikum kombiniert, und

dies oft im Ausland. Damit trägt die Ausbildung im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache zur Internationalisierung der Hochschule bei.

Auch das Fach Englisch pflegt Kontakte zu zahlreichen Partnerschulen im Vereinigten Königreich und in Irland, die für Professionalisierungspraktika zur Verfügung stehen. Aufgrund der engen Kontakte zu Partnerhochschulen im englischsprachigen Ausland (Großbritannien, USA, Australien und Kanada) ergeben sich für die Studierenden des Faches vielfältige Möglichkeiten für Studienaufenthalte. Im Kontext des Bilingualen Sachfachunterrichts steht die Zusammenarbeit mit der Universität Vilnius.

Internationale Kooperationen fanden im Fach Kunst in unterschiedlichen Formen statt: durch die Beteiligung am „Focus on Europe“, den Kooperationstagen der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Granz, (ERASMUS+Partnerschaft), durch eine künstlerische Exkursion mit Studierenden nach Marokko, durch Beteiligung an einem Symposium zur künstlerischen Bildung (Osaka 2016) und an einer internationalen Kongresspublikation sowie durch einen Lehraufenthalt von Prof. Mario Urba an der Pädagogischen Hochschule Wien. In dessen Folge wurde ein neuer ERASMUS+Kooperationsvertrag mit der PH Wien abgeschlossen.

*Neu: ERASMUS+
Kooperationsvertrag mit
PH Wien*

Im Forschungsbereich „Interreligiöses Begegnungslernen“ des Faches Katholische Theologie wurde ein Inter-institutional Agreement im Programm ERASMUS+ mit der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems abgeschlossen.

Das Fach Philosophie intensivierte seine Kontakte zum Bard College, New York und insbesondere zu Prof. David Kettler, dem ehemaligen Fellow der Hochschule. Initiiert vom Fach Philosophie wurde die Einrichtung eines Professionalisierungspraktikums an einer Aufnahmestelle für minderjährige Flüchtlinge in Scicli, Italien (Casa delle Culture – Mediterranean Hope).

Personalia

Neu besetzt wurden drei vakante Professuren mit Prof. Dr. Inga Harren als Professorin für Deutsche Sprache und ihre Didaktik, Prof. Dr. Stefanie Marr als Professorin für Kunst und ihre Didaktik und Prof. Dr. Jürgen Oberschmidt als Professor für Musik und ihre Didaktik. Für eine weitere Professur im Fach Deutsch konnte das Berufungsverfahren mit der Rufannahme von Prof. Dr. Birgit Mesch erfolgreich abgeschlossen werden. Als neue wissenschaftliche Mitarbeiter konnten Nicholas Humphrey für den Bereich Theaterpädagogik und Dr. Florian Hiller für den Schwerpunkt DaZ gewonnen werden. Die Stelle eines Akademischen Rats im Fach Musik wurde mit Dr. Mathias Schillmöller besetzt. Darya Navrodska komplettiert das Fach als neue künstlerische Mitarbeiterin.

Vier Professuren neu besetzt

In den Ruhestand verabschiedet wurden Christian Verhoeven, verantwortlicher Dozent der Theaterpädagogik, Prof. Dr. Gerhard Härle mit einem Festakt und der Verleihung der Ehrenbürgerwürde der Hochschule und Prof. Dr. Reinold Funke mit einem zweitägigen wissenschaftlichen Kolloquium zum Thema „Grammatisches Lernen im Deutschunterricht“.



INFORMATION UND KONTAKT

Dekan Prof. Dr. Georg Zenkert

E-Mail: zenkert@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 259

Prodekan Prof. Dr. Stefan Zöllner-Dressler

E-Mail: zoellner@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 415

Studiendekanin Prof. Dr. Heidrun Dierk

E-Mail: dierk@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 390

Sekretariat: Kirsten Gennrich

E-Mail: gennrich@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 296

FAKULTÄT III

NACHHALTIGKEIT, GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE, GESUNDHEITSFÖRDERUNG, INTERNATIONALISIERUNG

Fakultät für Natur- und Gesellschaftswissenschaften

Prof. Dr. Wolfgang Knörzer, Dekan

In der Fakultät III fanden im Berichtszeitraum zahlreiche Forschungsaktivitäten statt, die im größeren Umfang durch Drittmittel gefördert waren. Entsprechend der im Struktur- und Entwicklungsplan genannten Schwerpunkte bildeten sich weiterhin vier Themen heraus: „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, „Ermöglichung gesellschaftlicher Teilhabe“, „Gesundheits- und Bewegungsförderung“ und „Internationalisierung“. Einige der Projekte werden im Folgenden beispielhaft skizziert.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

*UNESCO-Lehrstuhl
inauguriert*

Das Fach Geographie ist an verschiedenen Projekten zum Thema Nachhaltigkeit beteiligt. Dem DBU-geförderten Projekt „Regionalen Klimawandel beurteilen lernen – ReKli:B“ wurde der Titel „Ausgezeichnetes Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt“ verliehen. Am 25. Oktober 2016 fand die Inauguration des UNESCO-Lehrstuhls für Erdbeobachtung und Geokommunikation von Welterbestätten und Biosphärenreservaten statt.

Im Fach Physik wurde eine fünfteilige Fortbildungsreihe zum Thema der erneuerbaren Energie mit dem Titel „Sonne, Wind und Wasser im forschend-entdeckenden Unterricht der Grundschule“ entwickelt und durchgeführt. Das Pilotprojekt „BNE erlebbar machen“ der Klimastiftung für Bürger, unterstützt von einer Projektgruppe des Faches Sport, wurde evaluiert abgeschlossen und ging in die reguläre Umsetzungsphase über. Im Fach Biologie wurde der Ökogarten 2017 zum zweiten Mal als Projekt der Erhaltung der Biodiversität (innerhalb der UN-Dekade) ausgezeichnet. Im Fach Alltagskultur und Gesundheit (AuG) wurde eine Kooperation mit der Karl-Kübel-Stiftung aufgebaut zur Erprobung und Weiterentwicklung von Unterrichtsmaterialien zum „Globalen Lernen“ in den Handlungsfeldern Ernährung und Kleidung.

Ökogarten erneut ausgezeichnet

Gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen

Im Fach Soziologie wurde im Rahmen des Reallabors Asyl eine große quantitative Befragung zu Fragen der Integration von Geflüchteten durchgeführt in Zusammenarbeit mit dem ZEW Mannheim und dem Meinungsforschungsinstitut infas (Bonn).

*Kooperation mit Kolumbien
und DPG*

In enger Kooperation mit dem Projekt „Patio 13 – Schule für Straßenkinder“ der Partnereinrichtung ENSMA in Medellín (Kolumbien) und der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) geht es im Fach Physik um die Entwicklung und Erprobung von Möglichkeiten, Kindern in schwierigen Lebenslagen naturwissenschaftliche Bildung zu ermöglichen.

Im Fach Sport wurden im Projekt „Fälle von Inklusion“ typische Problemkonstellationen und Lösungswege für Inklusion im Sport untersucht und dokumentiert.

Im Fach AuG wurden Konzepte und Methoden entwickelt, um den Umgang mit Heterogenität von Schülerinnen und Schülern zu analysieren im Hinblick auf deren verschiedene soziale und kulturelle Differenzlinien in den Lebens- und Alltagszusammenhängen.

Gesundheit fördern

In verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen des Faches Biologie an außerschulischen Lernorten wurde der Zusammenhang zwischen Ökologie und Gesundheit herausgearbeitet.

Das Fach AuG kooperiert mit der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Baden-Württemberg bei der Schulung und Weiterbildung von Verantwortlichen für die Schulverpflegung.

*Modellprojekt „Kopf-Stehen“
gestartet*

Der Studiengang „Prävention und Gesundheitsförderung“ startet das Modellprojekt „Kopf-Stehen“. Es will zukünftig in Studium und Lehre leichte körperliche Aktivitäten mit dem Ziel etablieren, sitzendes Verhalten zu reduzieren, um chronisch-degenerativen Krankheiten vorzubeugen. In Koope-

ration mit dem Fach Sport wurden im Projekt „Clever sitzen und arbeiten“ Möglichkeiten der Förderung von Alltagsbewegungen in verschiedenen Handlungsfeldern untersucht und weiterentwickelt.

Internationalisierung

Der UNESCO Chair on World Heritage and Biosphere Reserve Observation and Education im Fach Geographie ist dem Netzwerk der Copernicus Academy der Europäischen Kommission beigetreten. Im Fach Biologie erfolgte ein Aufbau von aktiven Partnerschaften im Rahmen der EU zu Outdoor Education mit Schweden (Universität und Schulen in Göteborg) sowie Norwegen (Universität Bergen). Im Fach Physik wurde die Kooperation mit der Partnereinrichtung, der Lehrerbildungsstätte Escuela Normal María Auxiliadora (ENSMA) in Medellín (Kolumbien) intensiviert. Unterschiedliche Fächer unterstützten die erfolgreiche Kooperation der Fakultät mit der Universidade Pedagógica Mosambik durch Masterkurse an der Partnerhochschule.

Masterkurse in Mosambik

Personalia

BERUFUNGS- UND FINDUNGSVERFAHREN:

- Durchführung des Verfahrens zur Besetzung einer Professur W3 für Biologie und ihre Didaktik Berufung und Ernennung von Dr. Armin Baur nach dem Berichtszeitraum.
- Abschluss des Berufungsverfahrens W3-Professur Gesundheitsförderung: Prof. Dr. Jens Bucksch hat seinen Dienst am 01. April 2017 aufgenommen und die Leitung des Studiengangs Prävention und Gesundheitsförderung übernommen.
- Abschluss des Berufungsverfahrens W3-Professur für Ernährung und Gesundheit und ihre Didaktik. Dr. Katja Schneider zum 01. Oktober 2017 ihren Dienst angetreten.
- Durchführung des Verfahrens zur Besetzung einer Professur W3 für Fachdidaktik aus dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich (heiEDUCATION-Professur2) Prof. Dr. Bernd Haasler.
- Besetzung der Akademischen Mitarbeiterstelle im Fach Geographie zum 01. Oktober 2016 durch Daniel Volz.
- Findungsverfahrens zur Besetzung einer Akademischen Mitarbeiterstelle im Fach Politik.

*Dr. Katja Schneider
tritt Professur an*

ABGÄNGE

[Corinna Geng](#) . Soziologie . 01. Januar 2017 . [Melanie Meier](#) . Biologie . 01. April 2017 . [Privatdozentin Dr. Antje Miksch](#) . 01. April 2017 . [Dieter Schlaier](#) . Informatik . 01. Januar 2017 . [Karin Schneider](#), Biologie, 01. November 2016

NEUZUGÄNGE

[Kirsten Achtstätter](#) . Biologie . [Dr. Filippo Carlá-Uhink](#) . Geschichte . [Claudia Dinter](#) . Mathematik
[Chiara Dold](#) . Projekt „Kopf-Stehen“ . [Prof. Dr. Bernd Haasler](#) . Technik . [Daniel Vetter](#). Soziologie



INFORMATION UND KONTAKT

Dekan Prof. Dr. Wolfgang Knörzer

E-Mail: knoerzer@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 606

Prodekan Prof. Dr. Markus Vogel

E-Mail: vogel@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 285

Studiendekanin PD Dr. Nicole Marmé

E-Mail: marme@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 255

Sekretariat: Doris Schmitt

E-Mail: schmitt@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 300

HEIDELBERG SCHOOL OF EDUCATION

WEITERENTWICKLUNG DER KOOPERATIVEN LEHRERBILDUNG HSE als gemeinsamer Ort ausgebaut

Prof. Dr. Gerhard Härle und Dr. Sebastian Mahner

Im Berichtsjahr 2016/17 gelang den engagierten Teams aus beiden Hochschulen und der Heidelberg School of Education (HSE) die substanzielle Weiterentwicklung der kooperativen Lehrerbildung von Pädagogischer Hochschule (PH) und Universität Heidelberg. Die HSE konnte hierzu als gemeinsamer Ort für die beteiligten Akteurinnen und Akteure etabliert und ausgebaut werden. Sie bildet den nachhaltigen institutionellen, ideellen und strukturellen Rahmen, in dem die Fördermaßnahmen der Verbundprojekte „heiEDUCATION – Gemeinsam besser! Exzellente Lehrerbildung in Heidelberg“ und „PLACE – Partizipation langfristig absichern, Chancen erweitern“ wirksam werden können. Wegen der Pensionierung von Prof. Dr. Gerhard Härle hat Prof. Dr. Petra Deger (Soziologie) seit Anfang 2017 schrittweise die Leitungsaufgaben in heiEDUCATION, PLACE und HSE übernommen. Seitens der Universität nimmt Prof. Dr. Beatrix Busse weiterhin diese Ämter wahr.

heiEDUCATION: HSE im Mittelpunkt der kooperativen Lehrerbildung

Das Bund-Länder-Programm „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ fördert das Verbundprojekt heiEDUCATION in der ersten Phase bis 31.12.2018 mit knapp acht Millionen Euro. Seine Ziele sind u. a. die intensive Zusammenarbeit beider Hochschulen in lehramtsbezogener Forschung, Lehre und Weiterbildung sowie die Unterstützung der Gestaltung der lehramtsbezogenen Studiengänge gemäß der Reform von 2015. Das Projekt ist in drei Teilprojekte gegliedert: 1. Aufbau der HSE, 2. Konzepte forschungsorientierter Lehrerbildung und 3. Stärkung des Berufsfeldbezugs.

Aufbau der HSE

Im Berichtszeitraum konnte die HSE ihre Strukturen und ihre Wirkung nach innen und außen stärken. Mit der Komplettierung des Direktoriums um Prof. Dr. Gerald Linti (Universität) und Prof. Dr. Carsten Rohlf (PH), der Erweiterung des HSE-Rats und schließlich der Bestellung von sechs renommierten Expertinnen und Experten der Lehrerbildung aus dem In- und Ausland sind alle HSE-Gremien handlungsfähig etabliert. Für die inzwischen über 50 Mitarbeitenden in heiEDUCATION und PLACE haben PH und Universität weitere Arbeitsplätze in Nähe der HSE-Hauptstandorte Voßstraße 2 und Zeppelinstraße 3 zur Verfügung gestellt, was die bestehende Raumnot zumindest lindert und die interne Kommunikation erleichtert.

Konzepte forschungsorientierter Lehrerbildung

Schon jetzt profitieren Studierende in den Bachelor-Studiengängen mit Lehramtsausrichtung von rund 100 hochschulübergreifend geöffneten Seminaren der heiEDUCATION-Mitarbeitenden. Die hier entwickelten Konzepte bieten wichtige Impulse für den gemeinsamen, zum Wintersemester 2018/2019 startenden Master of Education Sekundarstufe I / Gymnasium mit seinen kooperativen und innovativen praxisnahen Studieneinheiten und „Verschränkungsmodulen“.

Die fünf interdisziplinären heiEDUCATION-Cluster, an denen sich rund 80 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beider Hochschulen sowie externe Akteure beispielsweise aus den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung (SSDL) beteiligen, führten ihre inter- und transdisziplinäre Arbeit teils in internen, teils in öffentlichen Veranstaltungen und Publikationen engagiert fort.

Im November 2016 fand eine Klausurtagung der HSE statt, auf der die Beteiligten zum einen den Bildungsbegriff und zum anderen die wissenschaftlichen Grundlagen einer Verschränkung von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften kritisch reflektierten. Die Summer School 2017 führte diese Diskussion unter dem Rahmenthema „Zwischen Aufwind und Aufwand:

*Förderung bis Ende 2018:
Knapp 8 Millionen Euro*

*Ca. 100
hochschulübergreifende
Seminare*

Positionen, Kontroversen und Ziele in der Lehrerbildung“ fort. Vom 10. bis 14. Juli fanden mehrere Wissenschaftsgespräche und Schulungsangebote für die „young researchers“ des Projekts und der Hochschulen statt, die zahlreiche namhafte Experten aus in- und ausländischen Universitäten bereicherten. Ein ausführlicher Bericht findet sich auf der HSE-Homepage. Der bundesweit beachtete Workshop „Inklusion und Heterogenität als Thema der Lehrerbildung“ der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ fand am 04. und 05. Mai 2017 an der PH Heidelberg unter der Leitung von Prof. Dr. Petra Deger statt.

Insgesamt belegt die große Zahl der wissenschaftlichen Publikationen, Vorträge und Forschungsaufenthalte an ausländischen Hochschulen, dass die Mitarbeitenden und die Themen der HSE in der „scientific community“ wahrgenommen werden. Berufungen und Professurvertretungen von PostDocs zeigen überdies, dass das Heidelberger Modell der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses für die Lehrerbildung Früchte trägt. Auf die Wirksamkeit der HSE weisen auch die rege Rezeption des von einigen HSE-Mitgliedern edierten Blogs und die erste Resonanz auf die neu gegründete Online-Zeitschrift „heiEDUCATION-Journal – Transdisziplinäre Studien zur Lehrerbildung“ hin, die im universitären heiUP-Verlag erscheint.

Stärkung des Berufsfeldbezugs

Am 08. November 2016 wurde der erste Teachers' Day der HSE für Lehrerinnen und Lehrer aus der Region erfolgreich durchgeführt. Die Teilnehmenden konnten sich in zahlreichen Veranstaltungen über aktuelle schulrelevante Forschungsprojekte informieren sowie miteinander und mit der HSE ins Gespräch kommen. Auch viele der semesterbegleitenden Lehrveranstaltungen der HSE sind für Lehrerinnen und Lehrer geöffnet. Der Ausbau des hochschulübergreifenden Praxisnetzwerks erweiterte die Angebote nicht-schulischer Einrichtungen für das neue Berufsfeldpraktikum für Lehramtsstudierende, für die auch die Begleitung der Orientierungspraktika im Bachelor mit E-Portfolio-Angeboten ausgebaut wurde.

Verbundprojekt PLACE: Lehrende und Studierende der PH gefördert

Das Verbundprojekt PLACE von Universität und Pädagogischer Hochschule wird vom Land Baden-Württemberg im Programm „Lehrerbildung in Baden-Württemberg“ bis September 2020 mit knapp zwei Millionen Euro gefördert. Wie das Projekt heiEDUCATION ist auch PLACE institutionell in die HSE eingebunden. Es dient dem Ziel, die Partizipation von Lehrenden, Studierenden und externen Partnern an der Ausgestaltung der kooperativen Lehrerbildung u. a. durch Fellowships, durch das auf gesellschaftlich relevante Themen bezogene Förderprogramm „PLACE aktuell“ sowie durch Lehrerabordnungen zu intensivieren. Mit PLACE konnten mehrere PH-Mitglieder gefördert werden: Prof. Dr. Albrecht Wacker, der als Fellow mit seiner Universitätskollegin Prof. Dr. Monika Buhl Anfang 2017 einen „Bildungskongress“ umsetzte, und Juniorprofessorin Dr. Katrin Biebighäuser, die mit Juniorprofessor Dr. Giulio Pagonis und Prof. Dr. Anne Sliwka (beide Universität) ein Angebot zur Professionalisierung von Lehrkräften mit Blick auf die Förderung von geflüchteten Kindern und Jugendlichen umsetzte. Auch zahlreiche Studierende kamen in den Genuss von Fellowships, mit denen sie unter Betreuung von PostDocs Projekte des forschenden Lernens im Studium realisierten. Darüber hinaus wurden mit PLACE-Stellen zwei zertifizierte Zusatzqualifikationen – „Informations- und Medienkompetenz“ und „Mehrsprachigkeit im Fachunterricht“ – an der HSE eingerichtet.

*PLACE-Förderung
bis Ende 2020:
Knapp 2 Millionen Euro*

Master of Education: Gemeinsam innovativ ausgestaltet

Besonders intensive Arbeitsprozesse im Berichtszeitraum galten der gemeinsamen Erarbeitung des Studiengangs Master of Education (M. Ed.) mit den Profillinien Lehramt Sekundarstufe I und Lehramt Gymnasium, der zum Wintersemester 2018/2019 startet. Die verabschiedungsreifen Vorlagen der Prüfungs- und Zulassungssatzungen und der Modulhandbücher sowie der Kooperationsvertrag wurden fertiggestellt. Die hochschulübergreifende Master-AG mit rund 40 Mitgliedern wurde von Prorektorin Prof. Dr. Busse (Universität), Prof. Dr. Gerhard Härle (PH, bis Oktober 2016) und Prorektorin Prof. Dr. Vera Heyl (PH, ab Oktober 2016) geleitet. Hervorzuheben sind u.a.

*Hochschulübergreifende
Master-AG mit rund
40 Mitgliedern*

die Etablierung von mindestens einem Modul pro Fach in beiden Profillinien, das kooperativ zur Verschränkung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik ausgebracht wird, die hohe Mobilität für Studierende verschiedener Lehramtstypen und Hochschulen durch die offene Gestaltung der Zulassungsordnungen sowie die Einschreibung der Studierenden an beiden Hochschulen. Ebenso wurden gemeinsame Informations- und Beratungsangebote für den M. Ed., die Testversion eines hochschulübergreifenden Online-Beratungstools entwickelt und die Pilotierung des Heidelberger Online-Self-Assessments vorbereitet, an der sich seitens der PH die Fächer Chemie, Geschichte, Mathematik und Psychologie / Bildungswissenschaft beteiligen. Die erfolgreiche Vorbegutachtung des M. Ed. unter der Ägide des heiQUALITY-Teams (Universität) hat die operative Zusammenarbeit im Qualitätsmanagement nachhaltig gestärkt.

Personelle Übergänge, zweite Förderphase und weitere Vorhaben

Für die HSE ist das kommende Jahr in zweierlei Hinsicht eine Phase des Übergangs: Nach dem Ausscheiden des Geschäftsführenden Direktors der HSE, Prof. Dr. Gerhard Härle, hat seit 01.10.2017 Prof. Dr. Petra Deger diese Aufgabe übernommen. Gerhard Härle bleibt als Seniorprofessor der Universität der HSE als wissenschaftlicher Berater verbunden. Die damit ebenfalls vakant werdende heiEDUCATION-Professur mit geisteswissenschaftlichem Profil soll mit dem Schwerpunkt „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ neu besetzt werden; das Berufungsverfahren in die heiEDUCATION-Professur mit naturwissenschaftlichem Profil steht kurz vor dem Abschluss.

Zugleich hat die Leitung der HSE den Antrag auf Fortsetzung der Förderung in der „Qualitäts-offensive Lehrerbildung“ (Laufzeit 2019 – 2023) Ende November 2017 beim Bundesministerium für Bildung und Forschung eingereicht, an dem seit einigen Monaten zahlreiche Mitglieder bei der Hochschulen und der HSE intensiv gearbeitet haben.

Darüber hinaus stehen u. a. der zweite Teachers' Day (05. Oktober), mehrere bundesweite Tagungen und die Planung der international ausgerichteten Summer School 2018 auf dem Programm.

*Prof. Dr. Gerhard Härle
wissenschaftlicher Berater als
Seniorprofessor*



INFORMATION UND KONTAKT

Geschäftsführender Direktor der HSE Prof. Dr. Gerhard Härle

E-Mail: haerle@heiedu.uni-heidelberg.de

Geschäftsführende Direktorin der HSE Prof. Dr. Beatrix Busse

E-Mail: busse@rektorat.uni-heidelberg.de

Geschäftsführer der HSE Dr. Sebastian Mahner

E-Mail: mahner@heiedu.ph-heidelberg.de

Geschäftsführerin der HSE Dr. Christiane Wienand

E-Mail: wienand@heiedu.uni-heidelberg.de

16/17



HSE-Team (v.l.):

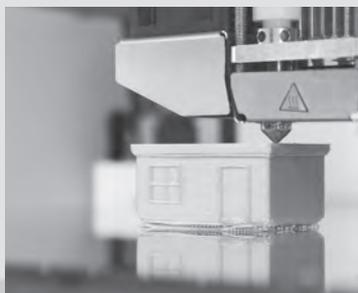
Prof. Dr. Beatrix Busse, Dr. Christiane Wienand, Dr. Sebastian Mahner,
Prof. Dr. Gerhard Härle und Wiebke Goltz



*Bibliothek in der
Keplerstraße;
rechts die neue Beratungstheke*



3D-Drucker und Druck-Exponate



EINRICHTUNGEN

❖ *Bibliothek, Medienzentrum, Rechenzentrum, Professional School, Praktikumsamt*

Tagung der Akademie



Im Medienzentrum der Hochschule



EINRICHTUNGEN

BIBLIOTHEK ALS GEFRAGTER LERNORT OPTIMIERT

Bibliothek

Oberbibliotheksrat Christoph Penschorn, Leiter

Wenn man die Nutzungszahlen der Bibliothek für den Berichtszeitraum betrachtet und mit den entsprechenden Zahlen früherer Jahre vergleicht, lässt sich eine langsame, aber stetige Verschiebung der Nutzung vom gedruckten zum digitalen, online nutzbaren Medium beobachten.

Nutzung der E-Medien steigt

Auf die Frage, in wie kurzer Zeit damit der Abschied vom gedruckten Buch vollzogen sein wird und wie schnell die gedruckten Bestände von Bibliotheken obsolet werden, lässt sich daraus zwar keine Antwort ableiten – so schnell geht es nicht –, aber immerhin haben die E-Medien bei den neueren Texten und Informationen ihren festen Platz. So konnte die Bibliothek zwar immer noch über 123.000 Buchausleihen in 2016 und fast so viele Verlängerungen zählen; das war aber gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von 2,36 Prozent.

100.408 E-Book-Aufrufe

Dieser großen Ausleihzahl (im Mittel entfallen 424 Ausleihen auf jeden Öffnungstag) steht eine Zahl von 100.408 E-Book-Aufrufen gegenüber – ebenfalls eine stattliche Zahl, wenn man die sehr viel geringere Anzahl lizenzierter E-Titel gegenüber den Printbüchern berücksichtigt. Die in der Bibliotheksstatistik geführte Anzahl der „aktiven Benutzenden“, also jener Bibliothekskunden, die mindestens eine Ausleihe getätigt haben, ging ebenfalls um mehr als drei Prozent zurück – was nicht überrascht, denn E-Medien und auch die elektronischen Semesterapparate, die die Bibliothek bereitstellt, können von allen Angehörigen der Pädagogischen Hochschule Heidelberg aufgerufen werden, ohne als Nutzer angemeldet zu sein oder die Bibliothek überhaupt zu betreten.

Bibliothek als Lernort gewinnt weiter an Bedeutung

Während sich also die Literaturversorgung stark wandelt, indem das gedruckte, im Bibliotheksgebäude zugängliche Buch immer mehr durch die 24/7-zugänglichen Online-Medien ergänzt wird, gewinnt die Bibliothek als Lernort weiterhin an Bedeutung. Durchgängig werden die beiden Standorte der Bibliothek gerne und kontinuierlich als Arbeitsplatz genutzt. Gearbeitet wird meist rechnerunterstützt mit mitgebrachten Computern; der zuverlässig verfügbare Internetzugang zum „eduroam“-WLAN ist hierfür eine wichtige Voraussetzung.

Lesebereich mit neun
zusätzlichen Plätzen

Alle Arbeitsplätze, bei denen das baulich möglich ist, wurden mit Strom-Steckdosen ausgestattet. In der Zentralbibliothek konnte ein weiterer Lesebereich mit neun zusätzlichen Plätzen eingerichtet werden: Nach langem Planungsvorlauf und einigen Detail-Umbauarbeiten konnte der Auskunftspunkt, an der Hofseite gegenüber der Aufzugstür gelegen, in die Ausleihtheke integriert werden. Diese bietet, neben zwei für das elektronische Ausleih- und Rückgabeverfahren ausreichenden Buchungsplätzen, einen dritten Arbeitsplatz „ums Eck“, der jetzt, etwas separiert, für das Auskunftsgespräch genutzt wird. Diese naheliegende Konzentration der Service-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter bringt Flexibilität bei gelegentlichen Belastungsspitzen; außerdem wird die Geräuschkulisse durch Kundengespräche gebündelt. Der ehemalige Auskunftsbereich wurde durch eine Lärmschutz-Trennwand neu gegliedert und mit Einzeltischen ausgestattet. Das Vormerkregal wurde neu gegliedert und die Spielecke für Kinder, gut einsehbar von der Ausleihtheke, vom Infoschalter und vom Selbstverbucher her, neu angeordnet.

Das Ergebnis wurde von den Besucherinnen und Besuchern sofort gut angenommen. Die Geräuschreduktion im hofseitigen Teil des Gebäudes ist viel stärker als erwartet, weil durch die neue Lärmschutzwand und die Verlagerung nicht nur der Auskunftsgespräche, sondern auch von Kommen und Gehen der Info-Kunden, Bibliothekarinnen und Bibliothekare, eine neue, konzentrierte Arbeitsatmosphäre entstanden ist.

Neu: stationäre Stehpulte

Von Seiten der Studierenden, die zum Teil viele Stunden des Tages in der Bibliothek arbeiten, kam der Wunsch auf, Stehpulte anzuschaffen, um einen Wechsel der Arbeitshaltung möglich zu machen. Eigenkonstruktionen mit auf Tische gestellten Stühlen oder Hockern ließen deutlich werden, wie dringend dieses Bedürfnis ist. Daraufhin wurden zunächst zwei mobile transportable Tischaufsätze (aus stabilem Karton) eines Start-up-Unternehmens beschafft; dabei ging es weniger um das moderne, attraktive Design dieses Accessoires, sondern um die Möglichkeit, diese Aufsätze (in zwei Größen) flexibel mit dem jeweiligen Tisch-Arbeitsplatz eines langzeitarbeitenden Menschen zu kombinieren. Inzwischen sind beide Aufsätze regelmäßig im Umlauf; sie werden an der Ausleihtheke für einen Tag verliehen, abends zurückgebracht und erfreuen sich einer großen Nachfrage. Für den Herbst 2017 sind überdies weitere, stationäre Stehpulte geplant, die das betriebliche Gesundheitsmanagement für die Studierenden bereitstellen wird.

Service: bargeldlos bezahlen und Ausbau des Schulungsangebots

Im Servicebereich konnte ein weiterer langgehegter Wunsch realisiert werden: Gebühren können jetzt bargeldlos über die CampusCard bezahlt werden. Dieses Projekt steckte lange Zeit in den Startlöchern, technische Probleme erwiesen sich aber als hartnäckiger als zunächst gehofft. Jetzt können Studierende Gebühren, die auf ihrem Bibliothekskonto aufgelaufen sind, mit dem Guthaben auf ihrer CampusCard begleichen, wie sie es auch schon bei den in der Bibliothek aufgestellten Fotokopierern gewohnt sind. Allerdings muss die Karte mit einem ausreichenden Guthaben versehen sein. Die Aufladung ist nur in der Mensa im benachbarten Altbau möglich. Die Abrechnung erfolgt turnusmäßig durch das Studierendenwerk (als Betreiber der Guthabenspeicher auf der CampusCard).

Neu: Katalogsuche mit dem Smartphone

Das Angebot an Benutzerschulungen und der Vermittlung von Informationskompetenz wurde weiter ausgebaut. Neben dem Angebot freier Schulungen zu bestimmten Terminen (Rechercheeinführungen und Literaturverwaltung), die über die Homepage bekannt gemacht werden, können Dozierende für konkrete Lerngruppen Einführungen in den Räumen der Bibliothek oder im Seminarraum vereinbaren, die dann in den Seminarkontext eingebunden und inhaltlich darauf abgestimmt sind. Ein Dauerbrenner sind Einführungen in die Anwendung des Literaturverwaltungsprogramms „Citavi“, das die Bibliothek als Campuslizenz allen Hochschulangehörigen kostenlos anbietet. Hier melden sich regelmäßig viele Interessentinnen und Interessenten an; im Berichtszeitraum wurden für Citavi fast 400 Lizenzen abgerufen.

Einführung in „Citavi“ stark nachgefragt

Wohlgeordneter Buchbestand nach Inventur

Nach über zehn Jahren wurde der Buchbestand der Zentralbibliothek innerhalb einer zweiwöchigen Schließzeit in den Sommersemesterferien bei einer großen Inventur auf Zustand und Vollständigkeit überprüft. Etliche verstellte Bücher konnten wiedergefunden werden, viele reparaturbedürftige Bücher wurden entnommen – viele Bücher sind aber auch abhandengekommen, also wohl gestohlen worden, trotz Buchsicherungsanlage. Sie werden nun – soweit die Erwerbungsstellen das zulassen – ersetzt oder, wenn es sich um veraltete Titel handelt, aus dem System gelöscht. Zum Wintersemester 2017/2018 kann den Nutzenden ein wohlgeordneter Bestand präsentiert werden.



INFORMATION UND KONTAKT

Christoph Penshorn

E-Mail: penshorn@vw.ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 -134

EINRICHTUNGEN

MEDIEN-TECHNISCHE AUSGESTALTUNG VON LERNRÄUMEN

Medienzentrum

Stefan Ulrich, Direktor

Im Zuge der Digitalisierungsinitiativen auf Bundes- und Landesebene wird die Arbeit des Medienzentrums als Ansprechpartner in der Metropolregion immer wichtiger. Schwerpunkte bildeten dabei neben der Weiterentwicklung des Servicebereichs, dem Verleih aktueller Medientechnologie und der Expertise für die Digitale Lehre besonders die medientechnische Raumausstattung für Schule und Hochschule: Nicht mehr alleine Lehrräume, sondern auch die medientechnische Ausgestaltung von Lernräumen stand und steht im Mittelpunkt der Anstrengungen. Deshalb hat das Medienzentrum (MeZ) im Berichtszeitraum mit der Einrichtung eines digitalen Medienlabors begonnen, in dem zu den dort vorhandenen Medienarbeitsplätzen, interaktiven Whiteboards und Tablets nun auch Robotik-Anwendungen, 3D-Drucker und aktuelle Spielekonsolen mit Virtual Reality-Brillen für den Einsatz in Forschung und Lehre bereitstehen.

Fortbildung

Um die hohe Qualität des Service im Bereich der Beschaffung zu garantieren, wurde in diesem Jahr besonderes Augenmerk auf eigene Fortbildung gelegt. Hierzu zählten beispielsweise Besuche der Learntec in Karlsruhe, der Didacta in Stuttgart, der Tagung „Schulen in BWgung“ in Neckarsulm sowie der Frühjahrstagung des Arbeitskreises der Medienzentren an Hochschulen e. V. in Kassel (AMH). Hinzu kamen Inhouse-Fortbildungen zur Verwaltung und Softwareverteilung für mobile Geräte wie iPads und Notebooks.

Fortbildungsaktivitäten verstärkt

Verstärkt wurden im Berichtszeitraum auch die Fortbildungsaktivitäten für Lehrende und Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeiter. Das Veranstaltungsspektrum war dabei breit gefächert und umfasste neben Einführungen in die Arbeit mit den E-Learning-Systemen der Hochschule und der Nutzung interaktiver Whiteboards auch Themen wie Online-Meetings mit Adobe Connect und Audience Response Systeme in der Lehre.

Kontinuität

Im Zuge der Weiterentwicklung des vor zehn Jahren begonnen Digitalisierungsprojektes zur Archivierung und Digitalisierung analoger Film- und Videoformate wurden in Kooperation mit der Bibliothek Anstrengungen unternommen, die umfangreiche historische Sammlung von Unterrichtsdokumentationen und Seminarzeichnungen im MeZ mit Hilfe neuer Distributionsformen Studierenden und Lehrenden rechtssicher zugänglich zu machen. Hier wurde darauf geachtet, in Zeiten einer rasanten Speichertechnologieentwicklung eine Balance zwischen ökonomisch vertretbarem Aufwand, Serviceorientierung und Zukunftssicherheit zu gewährleisten.

Lernplattformen und digitale Unterrichtstechnologie

Die Aktivitäten im Bereich Lernplattformen standen im Berichtszeitraum im Zeichen des Rechtsstreits zwischen der Verwertungsgesellschaft Wort und der Kultusministerkonferenz um Urheberrecht und angemessene Vergütungen, welche zum Anlass für verschiedene Konsolidierungsmaßnahmen genommen wurde. Am Sichtbarsten war hierbei die Installation einer Erweiterung in Stud.IP zur Festlegung des Lizenzstatus hochgeladener Dokumente. Hinzu kam eine umfangreiche Archivierungs- und Löschaktion alter Lehrveranstaltungen, die zum Ende des Sommersemesters 2017 abgeschlossen sein werden. Um die wachsende Nachfrage zu befriedigen, wurde der Bestand an interaktiven Whiteboards um neue Geräte erweitert. Studierenden stehen nun alle relevanten Systeme zur Erprobung zur Verfügung. Zudem konnten mit den führenden Herstellern SMART und Promethean Vereinbarungen getroffen werden, die es der Hochschule erlauben, Lizenzen für deren Boardsoftware kostenlos an Lehrende und Studierende weiterzugeben.

Erweiterung von Stud.IP

Neue interaktive Whiteboards

Kooperation mit ELMEB21

Um die skizzierten Herausforderungen in den Innovationsfeldern Service und Medientechnologie anzugehen, hat das MeZ die Zusammenarbeit mit dem Masterstudiengang E-Learning und Medienbildung intensiviert. Die Säulen dieser Partnerschaft bestehen zum einen aus einer engeren Einbindung der im Rahmen der Lehre entstehenden Forschungs- und Entwicklungsprojekte und fußen zum anderen auf studentischem Engagement, das sich im Zuge der Transferstrategie der Hochschule und studentischen Entwicklungsinitiativen gemeinsam mit Projektpartnern aus der E-Learning-Branche heraus entwickelt bzw. entwickeln kann.

Produktionen und Projekte – eine Auswahl –**BEREICH (FILMISCHE) DOKUMENTATIONEN:**

- Projekt Reallabor Asyl, gefördert vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Dr. Monika Gonser
- Science Forum – Wissenschaftsgespräch zur Lehrerbildung, Veranstaltung im Rahmen der Heidelberg School of Education (HSE) Summer School
- Open Space-Konferenz Mitreden! Mitgestalten! Mitentscheiden!
- Aufzeichnung und Produktion der Theateraufführung „West Side Story“, Institut für deutsche Sprache und Literatur: Spiel- und Theaterpädagogik
- Feierlichkeiten zur Preisübergabe des UNESCO Chair on World Heritage and Biosphere Reserve Observation and Education, Prof. Dr. Alexander Siegmund, PH Heidelberg
- Veranstaltung „Film und Theater als gesellschaftliche Brenngläser“, Prof. Dr. Havva Engin
- Kurzfilmprojekt „Across Borders“: Dreh- und Schnittarbeiten zum Gemeinschaftsprojekt „Was hält uns Europäer zusammen?“, Prof. Mario Urlaß, PH Heidelberg und die Heimann Stiftung
- Studioaufnahmen zur Gebärdensprache, Prof. Dr. Johannes Hennies, PH Heidelberg
- Studioaufnahme im Rahmen der Brownbag-Seminarreihe der HSE: Flipped Classroom: Prof. Dr. Christian Spannagel, Julia Werner, Fachdidaktik Mathematik, PH Heidelberg

*Aufzeichnung von
„West Side Story“*

BEREICH PROJEKTE:

- Einblicke in die Video- und Audiotechnik und die Erstellung von Studio- und Videoproduktionen beim bundesweiten Aktionstag zur Berufsorientierung und Lebensplanung für Jungen „boys day!“
- Unterstützung (semesterbegleitend) von journalistischen Videoreportagen und Imagefilmen für das Institut für Politische Wissenschaft der Universität Heidelberg; Professur für Internationale Beziehungen und Außenpolitik, Prof. Dr. Sebastian Harnisch, Maximilian Jungmann
- Unterstützung des Projekts im Tonstudio: Werkstattmaterialien zur Sprachförderung: Hörtablette, Prof. Dr. Anne Berkemeier, PH Heidelberg
- Unterstützung im Bereich Video: Startup Projekt „Hekori“ des Interdisziplinären Zentrums für Wissenschaftliches Rechnen, Universität Heidelberg
- Installation einer geräuscharmen Videoanlage im Audiometriereraum der Hochschule, Behinderntenbeauftragte Dr. Barbara Bogner, PH Heidelberg
- Kooperation mit der Universitätsbibliothek Heidelberg bei der Produktion von Infofilmen
- Beitrag: Workshop Kompetenzentwicklung und Kompetenzdiagnostik in der visuellen Informationsverarbeitung (Eyetracking), Dr. Annette Schulze, PH Heidelberg

*Geräuscharme Videoanlage
installiert*

**INFORMATION UND KONTAKT****Stefan Ulrich, Direktor**

E-Mail: ulrich@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 371

Holger Meeh, Geschäftsführung

E-Mail: meeh@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 361

EINRICHTUNGEN

BANDBREITE DER AUSSENANBINDUNG ERHÖHT Rechenzentrum

Prof. Dr. Christian Spannagel, Leiter

Das Rechenzentrum ist eine zentrale Einrichtung, die IT-Serviceleistungen für die gesamte Hochschule anbietet, und zwar sowohl im Bereich Forschung und Lehre als auch im Bereich Verwaltung. Das Rechenzentrum ist dabei unter anderem zuständig für den Betrieb zahlreicher Server, für die Netzwerkadministration, für die Benutzerverwaltung, für die Beschaffung von Hard- und Software sowie für den IT-Support.

Bereich Forschung und Lehre

Neue Serverhardware

Im Sommersemester 2017 gab es teilweise erhebliche Störungen im Bereich des Forschungs- und Lehre-Netzes. Unter anderem aufgrund von Hardware-Defekten entstanden immer wieder Schwierigkeiten bei der kontinuierlichen Bereitstellung von Basisdiensten. Durch die Anschaffung von neuer Serverhardware und durch qualifizierte Umkonfigurationen bei den virtuellen Maschinen konnten unter erheblichen Anstrengungen die Probleme beseitigt werden. Seit Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters gab es keine Ausfälle mehr.

Um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden, wurde bei der Außenanbindung der Pädagogischen Hochschule Heidelberg die Bandbreite erhöht.

*Laptops für
Drittmittelprojekte*

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Drittmittelprojekten, in denen die IT-Ausstattung nicht finanziert wird, wurde ein Projektfundus von Laptops eingerichtet. Aus diesem Fundus werden neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Bedarf versorgt. Durch diese Maßnahme wurde die IT-Grundausstattung in Drittmittelprojekten systematisiert.

Verwaltungsnetz

*MS-Office-Schulungen
durchgeführt*

Mit der Umstellung des Client-Serverbetriebssystems auf XENDesktop 7.9 und Windows 2012 R2 wurde auch die neueste Version des Microsoft-Office-Büropaketes eingeführt. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung wurden daher im Frühjahr 2017 durch die Abteilung Presse & Kommunikation und das Rechenzentrum Umsteiger-Schulungen geplant und mit einem externen Coach durchgeführt.

Im Serverraum im Dachgeschoss des Altbaus gab es bislang während der Sommermonate immer wieder Schwierigkeiten im Bereich der Kühlung der Hardware. Durch die exponierte Lage kann sich die Hitze in den Räumen derart aufstauen, dass EDV-Komponenten geschädigt werden können. Mittlerweile wurden die finanziellen Mittel für den Einbau zweier Klimageräte bereitgestellt und die Ausstattung beauftragt.

Personalia

Zu Beginn des Jahres 2017 wurde aufgrund einer Pensionierung die Stelle eines Systemadministrators vakant. Diese Stelle konnte zum 01. Oktober 2017 wieder besetzt werden.



INFORMATION UND KONTAKT

Prof. Dr. Christian Spannagel

E-Mail: spannagel@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 281

EINRICHTUNGEN

PROFESSIONALISIERUNG UNTERSTÜTZEN

Professional School

Prof. Dr. Karin Vogt, Leiterin

Die Professional School (PS) ist eine zentrale Einrichtung der Hochschule und betraut mit der Fort- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte in Bildungseinrichtungen. Sie versteht sich als Einheit und integraler, bereichernder Teil der Hochschule sowie als Förderin der Idee des lebenslangen Lernens, indem sie Wissen transferiert und Menschen in ihrer beruflichen Professionalisierung und persönlichen Entwicklung unterstützt. Dies schließt Lehrkräfte an Schulen und anderen Bildungsinstitutionen ein sowie pädagogische Fachkräfte an Bildungsinstitutionen allgemein. Eine weitere Zielgruppe sind die Lehrenden und Mitglieder der Verwaltung der Pädagogischen Hochschule, die im Sinne einer Personalentwicklung Möglichkeiten zur Professionalisierung erhalten. Leiterin der Professional School ist Prof. Dr. Karin Vogt, die Geschäftsführung verantwortet Dr. Kirsten Zierold.

Arbeitsbereich Zertifikats- und Kontaktstudien

Im Berichtsjahr wurden zwei neue Kontaktstudien in der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik (Low Vision) sowie im Fach Sport (Heidelberger Kompetenztraining) geplant, die die bestehenden Kontaktstudien ergänzen. Beide Angebote werden in Kooperation mit externen Bildungsinstitutionen angeboten, und zwar der Klein-Akademie e. V. und dem FQHKT e. V. Es handelt sich bei beiden Angeboten um „Certificates of Advanced Studies“. Gleichzeitig ist das „Diploma of Advanced Studies“ (Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache) neu aufgelegt worden, um den weiterhin hohen Bedarf an qualifiziertem Personal für Integrationskurse für Geflüchtete zu bedienen. Damit ist mittlerweile ein Portfolio von Zertifikats- und Kontaktstudien entstanden, das inhaltlich Expertise aus allen drei Fakultäten anbietet und sich an in Bildungseinrichtungen tätigen Personen richtet. Weitere Kontaktstudien sind in Vorbereitung.

Die Gesamtteilnehmerzahl für Kontaktstudien im Berichtszeitraum beträgt 54 Teilnehmende.

*Sport und „Low Vision“:
neue Kontaktstudien*

Arbeitsbereich Fortbildung und Beratung für den Bildungssektor

Die Professional School bietet Lehrerfortbildung in verschiedenen Themenbereichen an, die von schulinternen Workshops in Form von pädagogischen Tagen und Sonderveranstaltungen sowie Tagungen ergänzt werden. Die Aktivitäten wurden weiterhin bedarfsorientiert geplant und durchgeführt. Auf der Grundlage von regelmäßigen Bedarfsanalysen, bei denen Lehrkräfte zu ihren Fortbildungsbedürfnissen befragt werden, wurden Themenbereiche für Weiterbildungsveranstaltungen identifiziert und überwiegend durch Lehrende der Hochschule angeboten. Weiterhin besteht die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe und dem Schulamt Mannheim. Durch die geplante Umstrukturierung der Lehrerfortbildung im Land werden sich zum Jahr 2019 Neuerungen ergeben. Die PS wird sich hier mit ihrer Expertise einbringen können.

*Regelmäßige Analysen des
Fortbildungsbedarfs*

Schulinterne Veranstaltungen

An der Sandhofen Realschule in Mannheim hat die Professional School einen Pädagogischen Tag zum Thema „Herausforderung Heterogenität – zieldifferentes Unterrichten an der weiterentwickelten Realschule“ für das gesamte Kollegium mitgestaltet.

Im Berichtszeitraum wurde das 2014 begonnene Schulentwicklungsprojekt an der Geschwister-Scholl Realschule nach dem Wechsel des Rektors der Schule wiederbeleben. Die PS hat mit Dr. Eva Franz bei einem Pädagogischen Tag zwei Workshops zur Weiterentwicklung der bereits erarbeiteten zieldifferenten Unterrichtskonzepte und deren Umsetzung mit dem Kollegium durchgeführt. Die Kooperation mit dem Kollegium Englisch im Rahmen von „Diversität – Individualisierung – zieldifferentes Unterrichten: Aufgabenorientierung in heterogenen Lerngruppen im Englischunterricht“ wurde fortgesetzt und soll auch für das Schuljahr 2017/2018 fortgeführt werden.

*Pädagogischer Tag
„Herausforderung
Heterogenität“*

Fachtagungen und weitere Veranstaltungen

DATUM	Veranstaltung	Leitung	TN
06./07.03.2017	Fachtagung Religionspädagogische Gespräche – Lernkulturen	Prof. Dr. Katja Boehme	38
18.10.2016- 14.02.2017 5 Termine 04.04.-04.07.2017 5 Termine	Fortbildung: Sonne, Wind, Wasser	Tanja Attree	8
18./19.11.2016	Fachtagung – ISES Interdisziplinäre Tagung über Sprachentwicklungsstörungen	Prof. Dr. Steffi Sachse	184
22.02.2017	Fortbildung Mathematik	Prof. Dr. Gerhard Hofsäß	8
14./21.03.2017	Fortbildung Mathematik	Wolfgang Bentzinger	40
13./14.10.2016 06./07.04.2017	Fortbildung Mathematik	Prof. Dr. Sabine Kaufmann	16
12./26.10./23.11.2016	Fortbildung Lehrergesundheit	Sandra Henze	9
18.11.2016	Fortbildung Fallbeispiele Geschichtsunterricht	Prof. Dr. Manfred Seidenfuß	11
15./27.10/24.11.2016/ 12.01./02.02.2017	Fortbildung Naturphänomene im Sachunterricht	Brigitte Pflüger-Schmezer	16
15./27.10/24.11.2016/ 12.01./02.02.2017	Fortbildung Astronomische Naturphänomene	Natalie Fischer	16
22.09.2017	Fortbildung Learning Apps in der Mathematik	Prof. Dr. Guido Pinkernell	4
19.05.2017	Fachtagung Musikwerkstatt – Inklusive Konzepte	Ina Schuchardt-Groth	68
28.10.2016	Fachtagung Musikwerkstatt – Integrative Konzepte	Ina Schuchardt-Groth	50
28.06.2017	Informationsveranstaltung zum Vorbereitungsdienst	Professional School	100

Gesamtzahl Teilnehmende aller Veranstaltungen im Berichtszeitraum: 574

heiEDUCATION

Für das Verbundprojekt heiEDUCATION führte Dr. Ute Volkmar im Berichtszeitraum ihre Arbeit als Koordinatorin für die Weiterbildung fort. Sie ist fachlich angebunden an die Professional School. Sie zeichnet u. a. verantwortlich für die Gewinnung neuer Zielgruppen in der Lehrerfort- und -weiterbildung sowie die Planung und Koordination von Weiterbildungsveranstaltungen innerhalb der Heidelberg School of Education. Am 07. November 2016 koordinierte sie erstmalig den Teachers' Day, eine Veranstaltung der Heidelberg School of Education, die gezielt Lehrkräfte ansprach und zum Ziel hatte, aktuelle Themen der fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Forschung und konkrete Weiterbildungsangebote der beiden Hochschulen vorzustellen.

*Teachers' Day spricht wieder
Lehrkräfte an*

Hochschulinterne Personalentwicklung

Seit dem 01. Februar 2017 ist Dr. Kirsten Zierold neue Geschäftsführerin der Professional School. Sie zeichnet verantwortlich für das operative Tagesgeschäft, ist beteiligt an den strukturellen Neuerungen der Professional School und vertritt die PS in den relevanten Gremien außerhalb der Pädagogischen Hochschule.

*Dr. Kirsten Zierold neue
Geschäftsführerin*

Dr. Kirsten Zierold bringt im Rahmen ihres Deputats Angebote für Hochschullehrende sowie Mitglieder der Verwaltung aus. Im Sommersemester 2017 hatten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Pädagogischen Hochschule Gelegenheit, ein individuelles Coaching-Angebot wahrzunehmen. Für das Wintersemester 2017/2018 werden mit dem Thema „Beratungssituationen gut gestalten“ insbesondere auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Service-Einrichtungen der Hochschule angesprochen. Themen aus dem Bereich Wissenschaftsmanagement sollen künftig stärker auch das nicht-wissenschaftliche Personal ansprechen. Darüber hinaus haben die Institute und Einrichtungen die Möglichkeit, die PS für interne Prozessbegleitung, Beratung und Moderation anzufragen. Dr. Kirsten Zierold hat in diesem Zusammenhang den diesjährigen Qualitätsnachmittag der Stabsstelle Qualitätsmanagement am 27. April 2017 konzeptionell mitgestaltet und moderiert.

In der Hochschuldidaktik konnte die PS in Kooperation mit der Eberhard-Karls-Universität Tübingen einen zweiteiligen Workshop zum Thema „Kompetenzorientierte Lehre gestalten“ für die Lehrenden der Pädagogischen Hochschule anbieten.

*Kooperation mit Universität
Tübingen*

Weitere Aktivitäten

- Vertretung der Pädagogischen Hochschule Heidelberg in der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudien (DGWF), Mitglied der Landesgruppe Baden-Württemberg
- Mitwirkung im Kuratorium des Landesnetzwerk Weiterbildungsberatung / Bündnis für Lebenslanges Lernen
- Mitwirkung im Netzwerk Fortbildung
- Gemeinsam mit der Abteilung Weiterbildung der HSE und der Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung Tag der offenen Tür „Lifelong Learning Snack“ (27. Juni 2017)



INFORMATION UND KONTAKT

Professional School

E-Mail: profschool@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 522

EINRICHTUNGEN

ERFOLGREICHE KOORDINIERUNG DER PRAKTIKUMSFORMATE

Schulpraktische Studien

Prof. Dr. Anne Berkemeier, Dr. des. Isolde Rehm, Dr. Robert Vrban

Die konzeptionelle Arbeit der Praktikumsämter der Pädagogischen Hochschule Heidelberg war geprägt von der Umstellung auf die lehramtsbezogenen Bachelorstudiengänge sowie von der Vorbereitung der lehramtsbezogenen Masterstudiengänge. Dabei zeigte sich als verwaltungstechnische Herausforderung, die verschiedenen Praktika mit unterschiedlichen Prüfungsordnungen parallel zu organisieren und die Studierenden und Dozierenden entsprechend zu beraten. Während der Abschluss der schulpraktischen Studien nach der Prüfungsordnung 2003 letztmalig möglich war, schlossen bereits einige Studierende ihre schulpraktischen Studien im lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang nach der Prüfungsordnung 2015 ab.

Statistik

2.000 geleistete Praktika

Das Praktikumsamt kooperierte im Berichtszeitraum mit circa 350 Ausbildungslehrkräften an 45 Grundschulen, 45 Sekundarschulen und 53 Sonderschulen. Es wurden knapp 2.000 geleistete Praktika in den schulpraktischen Studien erfasst. Der größte Anteil der Praktika (gesamt: 1.291) wurde im Lehramt 2011 absolviert, in den auslaufenden Studiengängen nach der Prüfungsordnung (PO) 2003 nahmen noch 27 Studierende an Praktika teil. In den lehramtsbezogenen Bachelorstudiengängen wurden 615 Orientierungspraktika (alle Studiengänge) und fünf Berufsfeldpraktika (Sekundarbereich) erfasst. Das für einen Auslandsaufenthalt vorgesehene Professionalisierungspraktikum nach PO 2011 nutzten 59 Studierende, um entsprechende Erfahrungen zu gewinnen, was einer Outgoing-Quote von zwölf Prozent entspricht. Auch das Blockpraktikum der sonderpädagogischen Lehramtsausbildung wurde von knapp sechs Prozent der Studierenden für Auslandsaufenthalte genutzt.

Das Integrierte Semesterpraktikum nach PO 2015 wurde laut Studienplan im Berichtszeitraum noch nicht angeboten. Volle Anmeldezahlen zu diesem Praktikum gab es jedoch im Lehramt 2011 (GS: 202 Studierende, WHRS: 274, SoP: 43). Insgesamt 18 Studierende haben das Integrierte Semesterpraktikum nicht erfolgreich absolviert, was einer Quote von 3,5 Prozent entspricht.

Organisatorische und konzeptionelle Entwicklungen

Das Praktikumsamt bietet für alle Praktikumsformate Informationsveranstaltungen für Studierende an. War bislang der Besuch der entsprechenden Infoveranstaltung lediglich für die Anmeldung bzw. für den Antritt des Orientierungspraktikums und des Integrierten Semesterpraktikums verpflichtend, ist dies nun auch eine Notwendigkeit für die Anmeldung des Professionalisierungs- und des Berufsfeldpraktikums. Studierende erhalten in kompakter Form alle Informationen bzgl. der Organisation und der möglichen inhaltlichen Ausgestaltung im In- und Ausland, sodass Unsicherheiten bei der Praktikumsplanung und Rückfragen an Dozierende reduziert werden konnten.

*Kooperationsmodell zur
Praktikumsbegleitung etabliert*

Für Kolleginnen und Kollegen, die neu in den schulpraktischen Studien tätig sind oder eine besondere Ausrichtung in der Praktikumsbegleitung umsetzen wollen, bot das Praktikumsamt ein kollegiales Kooperationsmodell zur gemeinsamen Begleitung einer Praktikumsgruppe an. Hierzu gab es von Seiten der Lehrenden und Studierenden sehr gute Rückmeldungen. Bei vorhandener Kapazität wird dies auch weiterhin angeboten werden.

*E-Portfolio-Software
MAHARA*

Die Portfolioarbeit wurde, insbesondere im Orientierungspraktikum, weiter mit Unterstützung der E-Portfolio-Software MAHARA ausgebaut. Die konzeptionelle Entwicklung wurde von Dr. Dalibor Cesak (Praxisnetzwerk, Projekt heiEDUCATION) vorangetrieben. Eine problemlose Umsetzung ist nun allen Dozierenden durch einen umfassenden Support möglich.

Personelle Entwicklungen

Beide Praktikumsämter der Pädagogischen Hochschule Heidelberg arbeiten in enger konzeptioneller und organisatorischer Abstimmung: Der Primar- und Sekundarbereich wird von Dr. des. Isolde Rehm und der Bereich der Sonderpädagogik von Dr. Robert Vrban geleitet. Senatsbeauftragte ist Prof. Dr. Anne Berkemeier. Zum Team im Praktikumsamt gehören auch Petra Schaller (SoP), Anita Diepold und Jessica Baral (beide Sekundarschulen).

Als neue Mitarbeiterin konnte Ulrike Schmidt (Primarschulen) gewonnen werden. Das Team im Praktikumsamt möchte Studierende und alle Beteiligten rund um die Praktika optimal beraten und freut sich auf Fragen und Anregungen.

*Ulrike Schmidt neue
Mitarbeiterin*

Ausblick

Zum Kerngeschäft des Praktikumsamts werden auch künftig die Organisation der Praktika, Beratung der Studierenden und die enge Zusammenarbeit mit den Schulen gehören. Eine umfassende Evaluation der Praktikumsformate sichert dabei den hohen Standard bei der Organisation des Praktikums durch das Praktikumsamt. Insbesondere bei den Ausbildungsschulen im Sekundarbereich wird es eine Herausforderung sein, diese als potenzielle Praktikumsschulen weiter an die Pädagogische Hochschule Heidelberg zu binden, da sich in den kommenden beiden Semestern nur wenige Studierende nach PO 2011 zum Semesterpraktikum anmelden werden – eine Anmeldung im lehramtsbezogenen Master (Sekundarbereich) wird erst zum Sommersemester 2018 möglich sein.

Hierfür werden Kooperationsmöglichkeiten für gemeinsame Praktika der Pädagogischen Hochschule und der Universität Heidelberg weiter ausgelotet.

*Kooperation mit
Uni Heidelberg*



INFORMATION UND KONTAKT

Dr. des. Isolde Rehm

E-Mail: i.rehm@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 150



VR-Brille im Einsatz

AKADEMIE

KOMPETENZEN FÜR VIELFALT UND KOMPLEXITÄT

Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung e. V.

Prof. Dr. Johannes Hennies, Vorstandsvorsitzender

Nachdem die Akademie am 28. Oktober 2016 im Beisein von Wissenschaftsministerin Theresia Bauer ihr 25-jähriges Jubiläum feiern durfte, arbeiten Vorstand und Geschäftsführung weiterhin an der konsequenten Neuausrichtung des Weiterbildungsangebots, bei dem auch künftig die Kernkompetenz zur Gestaltung gelingender Lernprozesse im Mittelpunkt steht. Diese wird künftig jedoch ergänzt um die Vermittlung methodischer und personaler Kompetenzen für Führung und Zusammenarbeit in Vielfalt und Komplexität.

Modulare Neuausrichtung der Trainerausbildung

Mit den im Herbst 2017 beginnenden Kursen wird das neue, modulare Format der Heidelberger Trainerausbildung etabliert. Die Teilnehmenden können nun, basierend auf einem grundlegenden Curriculum zu Trainingsgestaltung, Workshopdesign und Trainerrolle, eigene Schwerpunkte setzen, z. B. in den Profilen Innovation und Diversity, und dafür aus verschiedenen Themenworkshops wählen. Die zweitägigen Workshops finden zwischen Februar und Juni 2018 statt und können auch einzeln gebucht werden. Sie behandeln ein vielfältiges Themenspektrum, das von klassischen Trainingsinhalten wie Moderation & Visualisierung über Interkulturelle Kompetenz bis hin zu Innovationsinstrumenten wie Design Thinking reicht.

*Schwerpunkte setzen mit
Themenworkshops*

Neue Angebote aus dem Projekt „Vielfalt als Chance“

Die thematische Ausrichtung an den Erfordernissen einer Arbeitswelt, die immer stärker von Diversität und Komplexität geprägt ist, folgt dabei nicht zuletzt der engen Zusammenarbeit zwischen der Akademie und dem Projektteam von „Vielfalt als Chance“ – einem aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Baden-Württemberg finanzierten Projekt zum Aufbau neuer Weiterbildungsangebote. Wie die 2016 durchgeführte Markt- und Bedarfsanalyse des Projekts gezeigt hat, besteht großer Bedarf an Weiterbildungsangeboten, die sich mit Diversität im Gesamtkontext neuer Herausforderungen in einer zunehmend digital und international vernetzten Welt beschäftigen. Akademie und Projektteam tragen dem Rechnung durch die Einführung neuer Weiterbildungsreihen: „Innovation & Entrepreneurship“ soll Menschen fit machen für unternehmerisches Handeln unter Unsicherheit – als Gründer oder als sogenannte Intrapreneure, die Innovationen innerhalb bestehender Organisationen hervorbringen. „Hybrides Projektmanagement“ verbindet Instrumente des klassischen Projektmanagements mit neuen agilen Ansätzen, die Projekten mehr Flexibilität verleihen und so ihre Erfolgsaussichten in sich schnell wandelnden Kontexten vergrößern. Beide Reihen starten im Februar 2018, im Oktober soll eine weitere Reihe mit dem Arbeitstitel „Diversity Management“ folgen.

*Diversität: Einführung neuer
Weiterbildungsreihen*

Frühlingsfest mit Prof. Dr. Gunter Dueck

Bereits zum zweiten Mal fand im Mai 2017 das Frühlingsfest der Akademie statt. Mit dem Mathematiker, ehemaligen IBM-Manager und Digitalisierungsvordenker Prof. Dr. Gunter Dueck war dabei ein Redner vertreten, der sehr gut vermitteln konnte, warum Menschen, Organisationen und Unternehmen künftig genau die Kompetenzen brauchen werden, die durch die Akademie vermittelt werden, um sich zukunftsfähig für die Herausforderungen einer globalisierten und digital vernetzten Welt aufzustellen.

*Erfolg des
Frühlingsfestes fortgesetzt*



INFORMATION UND KONTAKT

Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung e. V.

E-Mail: kontakt@ph-akademie.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 648

FREUNDESKREIS

IDENTIFIKATION MIT DER EIGENEN HOCHSCHULE

Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Heidelberg e. V.

Prof. Dr. Lissy Jäkel, Vorsitzende

Seit Jahren stellt die Förderung der Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Heidelberg eine Stütze der Lehrtätigkeit an der Hochschule dar. Die aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden stammenden Mittel werden auf Antrag in der Mitgliederversammlung vergeben. Neben Förderungen von Studienfahrten verschiedener Fächer – wie nach Civitella, Marrakesch, an die Nordsee und andere Orte – sind Chor, Orchester und hochschulinterne Theaterprojekte sowie andere Kulturveranstaltungen Nutznießer des Vereins.

Im Verein werden satzungsgemäß Finanzen gemanagt, welche das kulturelle Leben der Hochschule befördern. Auch der jährlich vergebene Preis eines Stifters für hervorragende Abschlussarbeiten am Institut für Sachunterricht wird finanziell über den Verein verbucht. Dieser Preis trägt zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und zur Kommunikation über aktuelle Entwicklungen des Sachunterrichts, aber auch zum kulturellen Leben der Hochschule bei.

Personalia

Neuer Vorstand gewählt

Die Förderung der kulturellen Aktivitäten beruht vor allem auf den Mitgliedsbeiträgen. Viele Mitglieder sind ehemalige Hochschullehrende, aber auch Freunde der Hochschule tragen zum Verein wesentlich bei. Für die Führung der Vereinsarbeit über viele Jahre gebührt dem bisherigen engagierten Vorstand: Prof. Dr. Gerhard Hofsäß, Akademischer Oberrat Herwig Weidmann sowie dem langjährigen verlässlichen Schatzmeister Prof. Dr. Albrecht Abele außerordentlicher Dank, ebenso den Kassenprüfern. Auf der Mitgliederversammlung am 02. Februar 2017 wurde auf Initiative des bisherigen Vorstandes ein neuer Vorstand gewählt, dem Janine Jahnke als Schatzmeisterin, Prof. Dr. Klaus-Dieter Hupke sowie Prof. Dr. Lissy Jäkel angehören.

Verstärkung der Alumni-Arbeit

Zur Mitgliederwerbung und Verknüpfung der Arbeit der Vereinigung mit aktiven Hochschulangehörigen wurde eine Strategie erarbeitet und mit dem Rektorat abgestimmt. Sie sieht unter anderem eine Verstärkung der Alumni-Arbeit vor. Die Kontakte zu den Studierenden wurden aktiviert, schließlich sind sie die wesentlichen Profiteure dieser Vereinigung. Angestrebt wird eine stärkere Identifizierung der Studierenden, Absolventinnen und Absolventen und Lehrenden mit „ihrer“ Hochschule.

Ehemalige und Studierende gemeinsam auf Exkursion

Die Grube Messel bei Darmstadt gehört zu den faszinierendsten Schauplätzen der Erdgeschichte im Bereich Süddeutschlands. Ihr Besuch öffnet ein Fenster in eine andersartige Welt, in der unter anderem kleine Urpferde in unserer Region lebten. In Messel kann man ihre Fossilien direkt am Fundort bestaunen, neben Schildkröten, Krokodilen, leuchtenden Käfern oder steinalten Pflanzenresten. Die Seniorinnen und Senioren der Vereinigung der Freunde der Hochschule besuchten diesen Schauplatz evolutiver Schätze im Frühjahr 2017 auf einem ihrer Ausflüge. Solche Kulturreisen der Seniorinnen und Senioren führen regelmäßig an kulturell reizvolle Orte unserer Umgebung und stärken das soziale Miteinander.

Grube Messel: „Outdoor Education“ für Alt und Jung

Zeitgleich zu den Senioren der Vereinigung besuchte eine Gruppe Studierender die Grube Messel im Rahmen einer Seminarveranstaltung mit Dr. Ulrike Kiehne. Ganz zufällig war dieses Zusammentreffen nicht. Es zeigt gemeinsame Interessen von akademisch Gebildeten ganz unterschiedlichen Alters. Es zeigt weiterhin die Wertschätzung von „Outdoor Education“ durch Seniorinnen und Senioren und Berufseinsteigerinnen und -einsteiger gleichermaßen. Die Arbeit der Vereinigung der Freunde der Hochschule Heidelberg bedeutet nun nicht, dass man stets gemeinsam auf

Nordseetag im Juli 2017 an der Hochschule;
dritter von links Altrector und langjähriger
Schatzmeister des Freundeskreises,
Prof. Dr. Albrecht Abele



Exkursion geht. Aber die Exkursionen von Studierenden im Rahmen nachhaltiger Studienveranstaltungen wurden und werden vom Verein gefördert.

Informationen über Vereinsaktivitäten bei gefragten Präsentationen

Zu mehreren geförderten Studienfahrten fanden hochschulöffentliche Abschlusspräsentationen statt, die zugleich der Information über Vereinsaktivitäten dienten. Besonderer Dank gebührt Susanne Bauernschmitt für die nun schon mehrfache wesentliche Mitwirkung am Marokko-Abend. Der letzte dieser bestens besuchten Abende fand im Kunstfoyer im Mai 2017 statt. Hier folgten Seniorinnen und Senioren sowie weitere Gäste der Einladung von Studierendengruppen. Ebenfalls ein großer Erfolg im Sinne der Nachbereitung geförderter Studienfahrten war der Nordseetag am 21. Juli 2017, den die Fächer des Instituts für Naturwissenschaften, Geographie und Technik (IfNGT) aktiv gestalteten, insbesondere Physik und Biologie. Bildung für nachhaltige Entwicklung war das übergreifende Motto.

*Veranstaltungsabende
bestens besucht*

Ausblick

Über den Berichtszeitraum hinaus laufen Abstimmungen mit den Organisatorinnen des studentischen Zeltfestivals 2018.

Im Jahr 2018 begeht die Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Heidelberg ihr 40-jähriges Jubiläum. Die Vorbereitungen haben längst begonnen. Dieses Ereignis wird gebühlich mit einer Kulturveranstaltung im Herbst 2018 begangen.

2018: 40-jähriges Jubiläum



INFORMATION UND KONTAKT

Prof. Dr. Lissy Jäkel, Vorsitzende

E-Mail: jaekel@ph-heidelberg.de

Doris Schmitt, Sekretariat

E-Mail: schmitt@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 300

VERANSTALTUNGEN

EINE AUSWAHL

- | | |
|-------------------------------------|---|
| <i>14. Oktober 2016</i> | Tag der offenen Tür im Ökogarten im Rahmen der Aktionswoche „Bio regional fair“ der Stadt Heidelberg |
| <i>27. Oktober</i> | Civitella-Ausstellungseröffnung mit künstlerischen Arbeiten der Studierenden der Italien-Exkursion 2016 |
| <i>28. Oktober</i> | Fachtagung „Inklusive und integrative Konzepte in der Musikpädagogik“ |
| <i>28. Oktober</i> | 25-jähriges Jubiläum der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung |
| <i>03. November</i> | Informationsveranstaltung „Studium und Praktikum im Ausland“ des Akademischen Auslandsamtes |
| <i>05. / 06. /
12. November</i> | Stark am Start“ veranstaltet drei Aufführungen des Musicalprojekts „Streetlight 2.0“ an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg |
| <i>07. November</i> | Informationsveranstaltung über das „ERASMUS+“-Studium |
| <i>07. November</i> | Informationsveranstaltung für Lehrende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur geplanten Sanierung |
| <i>07. - 11. November</i> | Theatercampus der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg |
| <i>08. November</i> | Erster hochschulübergreifender Teachers' Day der Heidelberg School of Education (HSE) |
| <i>08. November</i> | Vortrag „Die Welt verbessern mit dem Einkaufskorb?! Die Verantwortung der Konsumenten für Nachhaltigkeit“ von Prof. Dr. Angela Häußler |
| <i>09. November</i> | Überreichung der Deutschlandstipendien durch die Vector Stiftung, die Klaus Höchstetter Stiftung sowie die BBBank Stiftung |
| <i>09. November</i> | PostDoc-Networking: Kick-off – Austausch von PostDocs untereinander |
| <i>18. -20. November</i> | Neunte interdisziplinäre Tagung über Sprachentwicklungsstörungen in Kooperation mit der Gesellschaft für interdisziplinäre Spracherwerbsforschung und kindliche Sprachstörungen |
| <i>21. November</i> | Informationsveranstaltung über aktuelle Themen in der Forschung insbesondere zu aktuellen Fragen zu Bildung, zu Lern- und Lehrprozessen und zur Professionalisierung von Lehrpersonen |
| <i>21. November</i> | Informationsveranstaltung über den Master Bildungswissenschaften |
| <i>23. November</i> | Studientag in Kooperation mit dem Praktikumsamt und den Seminaren für Lehrerbildung und Didaktik (Bad Mergentheim und Mannheim) |

28. November Buchpräsentation und Podiumsdiskussion zur Migrationspädagogik
28. November Kabarettist Rainer Schmidt mit seiner Show „Da kann ja jeder kommen – Warum Inklusion LehrerInnen und SchülerInnen glücklich macht“
29. November Zeitzeugengespräch mit Heinz Hesdörffer über Nationalsozialismus, Verfolgung und die Stärkung der Demokratie
29. November Vortrag über „Nachhaltige persönlichkeitsstärkende Schulentwicklung am Beispiel des ‚Starkmacher Schule‘-Projektes“ von Prof. Dr. Wolfgang Knörzer
02. Dezember Informationsveranstaltung über den Master E-Learning und Medienbildung
05. Dezember Vortrag der Schauspielerin und Aktivistin Carina Kühne zu „Wie normal ist Verschieden-Sein?“
06. Dezember Literarischer Abend mit Studierenden und Dozierenden des Zentrums für Kinder- und Jugendliteratur
15. Dezember Gemeinsame Ausstellung mit der Lebenshilfe Heidelberg „Mischen – Kunst und Inklusion!“
16. Dezember Informationsveranstaltung zum Berufsfeldpraktikum im Sekundarbereich (BStPO 2015) und zum Professionalisierungspraktikum (PO 2011)
20. Dezember Vortrag von Prof. Dr. Lissy Jäkel zu „Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und Erhaltung der Biodiversität“
20. Dezember Prof. Dr. Jutta Hartmann spricht über „Perspektiven queerer Bildungsarbeit“ in der Vortragsreihe „weiter_denken“
20. Dezember Podiumsdiskussion zum Thema „Die Zukunft des Religionsunterrichts“, veranstaltet von der Fachschaft Theologie
12. Januar 2017 Vortrag „Inklusion und das Recht auf Nachteilsausgleich“ von Dr. Michael Richter
12. Januar Vortrag von Thuy Loan Nguyen über „Fremdheit und Stereotype“
12. Januar Informationsveranstaltung „Studium und Praktikum im Ausland“ durch das Akademische Auslandsamt
12. Januar / 02. Februar Workshop „Mehr als Wissen vermitteln – Kompetenzorientierte Lehre gestalten“ in Kooperation mit der Universität Tübingen
13. Januar Examensfeier und Zeugnisübergabe
16. Januar Workshop „Einführung in Stud.IP“
17. Januar Vortrag: Prof. Dr. Angela Häußler zu „Consumer Citizenship – soziale Innovationen für Nachhaltigkeit im Alltag“
17. Januar Katharina Kraus spricht zum Thema „Religiöse Aspekte in (nicht explizit religiösen) Jugendromanen“

19. Januar Vortrag: Kristina Wetzel zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung – eine Aufgabe der Kommune?!“
19. Januar Gespräch unter dem Motto „WIR fragen, der BISCHOF antwortet!“ zwischen dem Erzbischof Stephan Burger und Studierenden der Katholischen Theologie/ Religionspädagogik der Hochschule
23. Januar Vortragsabend der Musik-Studierenden
24. Januar Workshop „Einführung in die Nutzung interaktiver Whiteboards“
26. Januar Vorlesung: Prof. Dr. Markus Vogel zu „Mäßigung – Ziel einer Bildung für nachhaltige Entwicklung?“
26. Januar Vortrag: „Wo Entfremdung begegnet. Phänomenologische Aspekte des Fremdbegriffs“
30. Januar Bildungskongress zum Thema Unterrichtsqualität unter der Leitung von Prof. Dr. Monika Buhl (Institut für Bildungswissenschaft, Universität Heidelberg) und Prof. Dr. Albrecht Wacker
31. Januar Workshop „Vorlesungsaufzeichnungen produzieren mit Mediasite“, Dipl.-Päd. Holger Meeh
31. Januar Lateinamerikanisches Konzert in Kooperation mit dem Hochschulchor und den Kammermusikgruppen
31. Januar Weiterbildung „Populismus, Politikverdrossenheit und Partizipation“, Heidelberg School of Education
03. - 04. Februar Workshop mit Dr. Ute Zocher zum Thema „Meine professionelle Identität und ich“
15. Februar Kaminabend – Erfahrungsaustausch mit Gründerfrauen aus der Wissenschaft
17. und 18. Februar Haushalt in Bildung und Forschung-Jahrestagung unter dem Motto „Konsum in der digitalen Welt“, veranstaltet durch die Pädagogische Hochschulen Heidelberg, Karlsruhe und Schwäbisch Gmünd
13. März Workshop zur visuellen Informationsverarbeitung an der Hochschule
- 03.–07. April Beratungs- und Orientierungswoche für Studierende
05. April Informationsveranstaltung des Rektorats
06. / 07. April Achte interreligiöse Tagung der Studententagsreihe religionspädagogische Gespräche zwischen Juden, Christen und Muslimen
18. April Internationales Konzert der Jazz-BigBand
18. April Workshop-Nachmittag für Hochschulmitglieder zum Thema „Students first – Qualitätsziele für Studium und Lehre“
27. April Boys' Day

27. April Informationsveranstaltung zum Berufsfeldpraktikum im Sekundarbereich
28. April Erstes PHorum der Hochschulleitung zu aktuellen Themen
03. Mai Seminar zur Vortragsreihe „weiter_denken“ mit Dr. Bettina Kleiner (Universität Hamburg) zum Thema „Reproduktion oder Dekonstruktion von Hetero normativität im schulischen Diskursraum?“
04. Mai Informationsveranstaltung des Akademischen Auslandsamtes zu „Studium und Praktikum im Ausland“
04. Mai Marokkanischer Abend
08. Mai Treffen der studentischen Arbeitsgruppe Inklusion
08. Mai Konzertabend mit Barbara Rosnitschek und Martin Bärenz
11. Mai Medienzentrum-Schulung – Einführung in Moodle
11. Mai Orientierungstage Rhein-Neckar an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg
17. Mai Podiumsveranstaltung der Hochschule zusammen mit der Elterninitiative Rhein-Neckar „Gemeinsam leben – gemeinsam lernen 2 e.V.“ über „Möglichkeiten für berufliche Bildung und Arbeit von Menschen mit Behinderung
23. Mai Heidelberger Vortrag zur Kulinaristik: Prof. Dr. Barbara Methfessel stellt sich der Frage: „Warum isst der Mensch wie er isst?“
01. Juni Schulung für Hochschulmitglieder: „Einführung in die Nutzung von Adobe Connect“
01. Juni Informationsveranstaltung des Akademischen Auslandsamtes „Studium und Praktikum im Ausland“
01. Juni Vortrag von Hajo Seng (autSocial) zu „Arbeit für Autisten“
02. Juni Zweites PHorum zum Thema „Qualitätsmanagement an der PH HD: Programmakkreditierung oder Systemakkreditierung?“
10. Juni Prof. Dr. Karim Fereidooni (Universität Bochum) spricht zum Thema „Rassismuskritik“
10. Juni Deutsch-japanisches Violin-Konzert mit dem international bekannten Geigen - virtuos Nobuhiko Asaeda, Konstantin Zurikov (Bratsche) und Friedemann Doeling (Cello)
13. Juni Literarischer Abend mit Studierenden des Zentrums für Kinder- und Jugendliteratur der Hochschule
- 14., 16.–19., 21.–24. Juni Theatergruppe der Hochschule: „West Side Story“, gemeinsam mit dem studentischen „Manhattan Slum Orchestra“
20. Juni Vortrag Dr. Spieler (Direktor des Sprengel Museum Hannover): „Ma(h)lzeit. Vom Essen in der Kunst“

- 21.-25. Juni Forscherstation und die GIS-Station beteiligen sich an Explore Science
22. Juni HSE-Expertenforum „Bildung und Identität“ mit Prof. Dr. Hans Peter Klein
22. Juni Tag der offenen Tür im Ökogarten
22. / 23. Juni Sommerakademie der Promovierenden
27. Juni Gastvortrag von Monika Rox-Helmer: „Wie kommt Geschichte in die Jugendliteratur?“
29. Juni Schulung des Medienzentrums „Einführung in MAHARA“
29. Juni Fortbildung für Lehrkräfte und Studierende zur Textilfärbetechnik für die Schule
03. Juli Informationstag Forschung für Forscher/innen und Nachwuchswissenschaftler/innen
04. Juli Studientag zum Interreligiösen Begegnungslernen unter dem Motto „Glaube und Denken über Gott in interreligiöser Perspektive“
04. Juli Workshopreihe „weiter_denken“ zum Thema „Frauen und Männer mit körperlichen Beeinträchtigungen“
04. / 05. Juli Wahl des Studierendenparlaments
04. und 06. Juli Studentische Gremienwahlen
06. Juli Symposium durch das Programm PLACE „Regionalgeschichtliche Perspektiven auf eine offene Gesellschaft“
06. Juli Gastvortrag von Dr. Frank Sprütten (TU Dortmund) zum Thema „Mathematikunterricht in internationalen Förderklassen“
06. Juli Dr. Thomas Rexl (Heidelberg Startup Partners e.V.) spricht über Startups im E-Learning- und Medienbildungsbereich
06. Juli Schulung des Medienzentrums zum Thema „Audience Response Systeme in der Lehre einsetzen“
07. Juli Vortrag „weiter_denken“ – „Kindheit ist kein Kinderspiel“ mit ManuEla Ritz
07. Juli Drittes PHorum
07. Juli Workshop „weiter_denken“ zum Thema „Adulthood und Kritisches Erwachsensein
10. Juli Vortragsabend der Musik-Studierenden
- 10.-14. Juli Summer School der Heidelberg School of Education zum Thema „Zwischen Aufwind und Aufwand: Positionen, Kontroversen und Ziele in der Lehrerbildung“
11. Juli Workshopreihe „weiter_denken“ zum Thema „Was behindert Sexualität?“
11. Juli Vortrag zum Thema „Berufsverbote – eine unendliche Geschichte

11. Juli Vortrag „Gesegnete Mahlzeit. Essen und Trinken in Bibel und Christentum“ von Dr. Felix John (Universität Greifswald)
14. Juli Schulung zum Thema „iPads in Lehrveranstaltungen einsetzen“
18. Juli Runder Tisch BNE der Stadt Heidelberg tagt im Ökogarten
20. Juli Einweihungskonzert des Yamaha-C7-Konzertflügels
21. Juli Schulung des Medienzentrums zum Thema „Vorlesungsaufzeichnung produzieren mit Mediasite“
21. Juli Examensfeier und Zeugnisübergabe
21. Juli Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten
25. Juli Studierende präsentieren die Großexkursionen ins Wattenmeer
25. und 27. Juli Semesterabschlusskonzert der Jazz-BigBand
11. / 12. September ENAS-Netzwerktreffen organisiert von der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und der Universität Heidelberg
22. und 24. September Herbsttagung des Arbeitskreises Mathematikunterricht und digitale Medien